



10

KONZERNSICHERHEIT BEI WACKER

Zur Sicherheitslage – und die Strategie
Interview mit Henri Ulitzsch

ANWENDUNGEN FÜR BRANCHEN

Casino, Öffentliche Bereiche
Transport und Verkehr

VIDEOMANAGEMENT

Lösungen für Stadion und Hafen

THE SQUAIRE IN FRANKFURT

Das Sicherheitskonzept – Interview
mit den Entscheidern für Sicherheit

MASCHINEN-/ANLAGENSICHERHEIT

Facelift für Sicherheits-Laserscanner –
und ein eBook zur CE-Kennzeichnung

MESSE FÜR ARBEITSSICHERHEIT

Die Arbeitsschutz aktuell 2012
in Augsburg

VIP: Prof. Dr. Frank Fiedrich

TITELTHEMA:

Über sichere und einfache
Automatisierung für den Maschinen-
bau – mit Omron-Komplettlösungen



HOCHAUFLÖSENDE
NETZWERKKAMERAS

REAL-TIME-BILDRATEN
(30 FPS) BEI FULL HD

NIEDRIGE SPEICHERKOSTEN
DURCH H.264

BASLER⁷

SICHERHEIT

DURCH DEUTSCHE TECHNIK



Seit fünfzehn Jahren entwickelt und produziert Basler Digitalkameras für Industrieanwendungen. Unsere Erfahrung und unser Fachwissen fließen voll und ganz in die Herstellung von Kameras für den Sicherheitsbereich ein. Darüber hinaus sichern wir Qualität, Zuverlässigkeit und Präzision unserer Produkte, indem wir Standards einhalten: Wir prüfen jede Kamera, die unser Haus verlässt, nach genauesten mechanischen und optischen Vorgaben, damit sie dauerhaft optimale Ergebnisse liefert.

Neben langjähriger Erfahrung sorgen auch effiziente Herstellungsprozesse dafür, dass wir unseren Kunden hochwertige Kameras zu einem günstigen Preis anbieten können. Bei Basler ist Sicherheit kein Luxus.

baslerweb.com

BASLER⁷
the power of sight

SICHERHEIT, DIE ZEHNTE.

Kennen Sie den Film „The September Issue“? Ein packender Dokumentarfilm um das Making einer September-Ausgabe der Vogue: Im Mittelpunkt stehen die Chefredakteurin Anna Wintour, ihr Team – und vor allem die hochpassionierten Debatten- und Nerven-Schlachten, die während der Produktion dieses tonangebenden Modemagazins geschlagen werden. Da kann man manches lernen: Viel Leidenschaft und reichlich Überstunden, das Streben nach Qualität, Aktualität, Perfektion und Glanz – das ist die Kurzformel für den Erfolg nicht nur bei der Vogue!

In der GIT-Redaktion bevorzugen wir es vom Outfit her zwar eher leger. Aber sonst sind die Szenen gar nicht so unähnlich: Das Ergebnis war ein Rekord-September-Issue der GIT, die auf der „Security“ in Essen allenthalben bewundernd gewürdigt wurde: Der schönste Lohn für den Zeitschriftenmacher, und dafür vielen Dank an Sie alle! Wir haben den Essener Elan gleich in unser „October Issue“ gesteckt – also, Film ab:

Erste Szene in der Rubrik Management, Auftritt Henri Ulitzsch: Der Senior Vice President Corporate Security von Wacker Chemie gibt uns Einblick in seine Aufgaben, Ziele und Strategien – auf Seite 12. Im „Projekt des Monats“ geht es um das größte Spielcasino auf der Insel – und um die Videoüberwachung, die dort installiert wurde (8). Diskrete Wächter braucht der Handel – mehr darüber weiß Ralph Siegfried von Axis im Interview (18).

Klappe, die zweite: Security. Auf Seite 28 beschreiben wir eine ziemlich clevere Sicherheitslösung für die schwierigen Anforderungen im „Gosir-Stadion“ im polnischen Gdynia. Wo wir schon mal im Osten sind, reist unser Team noch ein Stückchen weiter: Murmansk beherbergt den viertgrößten Hafen in Russland – wir zeigen auf, wie Diebstahl und Vandalismus dort verhindert werden. Thomas Blum erzählt über eine intelligente IP-Video-Kamera-Plattform, mit Anwendungen direkt in der Kamera – lesen Sie gleich mal rein auf Seite 36. Dritte und vierte Klappe: In IT und IT-Security fokussieren wir ab Seite 43 die Sicherheit in Rechenzentren. Und in der Rubrik Brandschutz geben wir Ihnen einen fundierten Einblick in das Sicherheitskonzept des „liegenden Hochhauses“ The Squire am Flughafen Frankfurt (ab Seite 48) – mit Interviews mit allen dortigen Sicherheitsentscheidern.

Klappe, die fünfte: Safety. Mit fünf spannenden Experten-Beiträgen zum Thema Maschinen- und Anlagensicherheit – darunter das Titelthema dieser Ausgabe, in dem wir untersuchen, wie die Automatisierungskomponenten von Omron aufeinander abgestimmt sind. Der Anlaufpunkt in Sachen Sicherheit am Arbeitsplatz ist die Messe „Arbeitsschutz aktuell“, vom 16. bis 18. Oktober in Augsburg – unser Messevorbericht ab Seite 77.

Und wo wir schon beim Film sind: auf GIT-SICHERHEIT.de finden Sie die besten Webcasts als Nachlese zur Security 2012. Unsere GIT-Online-Business-Webcast-Regisseurin Rieke Höpfner war vor Ort – gleich auf der Startseite rechts unter dem Hochkant-Banner finden Sie einen Link zu ihr.

Eine informative Lektüre wünschen wir Ihnen – und, dass Sie sicher bleiben. Film ab!



Steffen Ebert und das Team GIT SICHERHEIT

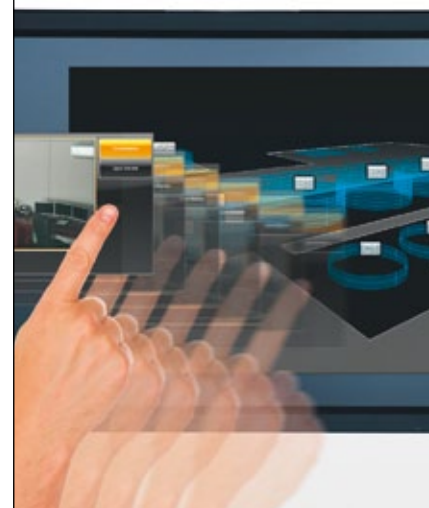
P.S. Noch immer das Thema: der GIT SICHERHEIT AWARD. Wählen Sie Ihre Favoriten in jeder Kategorie auf www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013.

Klappe, die sechste:
Unsere Nachlese.
GIT mit Social Media
von der SECURITY 2012
– Webcasting-Review
mit Rieke Höpfner.
JETZT auf
GIT-SICHERHEIT.de



FlinQ 4.0

Sicherheits-
Managementplattform



3D- und Floating Windows-Technologie

- Gewerkeübergreifende Steuerung aus einer Benutzeroberfläche
- Basiert auf Gaming-Technologie
- Plattformunabhängig
- Unlimitierte Systemintegration
- Angeschlossene Systeme funktionieren autark
- Modernes Front-End mit 2D- oder 3D-Bedienoberfläche



TKH
SECURITY
SOLUTIONS

Innovators in Security

www.tkhsecurity.com



Komplettlösung mit hohem Anpassungspotential
 Maschinenbauer haben es nicht unbedingt leicht. Die Anforderungen der Anwender an Funktionalität und Bedienkomfort steigen, Sicherheitsaspekte müssen beachtet werden – und um sich am Markt zu behaupten, gilt es auch ökonomische Aspekte zu berücksichtigen. Gut aufeinander abgestimmte Automatisierungskomponenten, angefangen vom Sicherheitscontroller über die Maschinensteuerung bis hin zum Bedienterminal und der Sensorik, können hier der Schlüssel zum Erfolg sein.
 ab **Seite 62**

aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
 heiko.baumgartner@wiley.com

EDITORIAL

Sicherheit, die Zehnte.
 Steffen Ebert **3**

MANAGEMENT

PROJEKT DES MONATS

Casino setzt auf Sicherheit
 Im „Aspers Westfield Stratford City Casino“ hat Dallmeier eine hochmoderne Videoüberwachungslösung installiert **8**

KONZERNSICHERHEIT
Sicherheit im Chemiekonzern
 Interview mit Henri Ulitzsch, dem Senior Vice President Corporate Security der Wacker Chemie AG **12**

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL
Diskrete Wächter
 Welche Netzwerk-Video-Lösungen empfehlen sich für den Einsatz beim Handel? Ralph Siegfried gibt Antwort **18**

SECURITY

VIDEOMANAGEMENT
Tore, Fans und Sicherheit
 Das GOSiR-Stadion in Gdynia setzt auf eine leistungsfähige Videolösung von SeeTec **28**

TÜR UND TOR
Gesundes Betriebsklima
 Schnelllaufzonen: Weniger Zugluft - geringerer Krankenstand **32**



Henri Ulitzsch, Ralph Siegfried, Stefan Ehrlich-Adám, Jürgen Mursch

SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND VERKEHR
Autobahngetestet
 Immer klare Sicht: Schwenk-Neige-Kamerasystem überwacht den Verkehr auf der A9 **33**

Am Hafen von Murmansk
 Qualitätskontrolle, Kosteneffizienz und Sicherheit für einen der größten Handelshäfen Russlands - realisiert mit Videomanagement-System **34**

VIDEOTECHNIK
Das Auge entscheidet mit
 Thomas Blum über eine IP-Kamera, auf der Anwendungen direkt installiert und ausgeführt werden **36**

ÖFFENTLICHE BEREICHE
Schnelle Hilfe für alle
 Intercom muss auch das können: Behindertengerechte Sprechlösungen **38**

NEARFIELD COMMUNICATION
Handy als Schlüssel
 Feldtest von Evva und A1 erfolgreich abgeschlossen: Wird jetzt das Handy zum Schlüssel? **40**

IT UND IT-SECURITY

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN
Daten-Kubus
 Neues Outdoor-Rechenzentrum für den Software-Entwickler Land-Data errichtet - sensible Daten in Sicherheit **43**

GEBÄUDETECHNIK
Tür zu!
 Kaltgänge in Rechenzentren: Schluss mit Energieverlust durch offene Schiebetüren **45**



SafetyNET p® – verteilte Steuerungstechnik in Echtzeit

SafetyNET p RTFL bietet mit Zykluszeiten von bis zu 62,5 Mikrosekunden höchste Performance für Steuerungs- und Motion-Control-Anwendungen.

SPS IPC Drives
 Halle 9, Stand 370



RUBRIKEN

Wirtschaft 6
 Sicherheitsforum 20
 Security 22
 IT und IT-Security 42
 Brandschutz 46
 Safety 60
 Impressum 58
 GIT BUSINESSPARTNER 90
 Firmenindex 97

BUSINESSPARTNER: Wenn Sie dieses Zeichen sehen, dann finden Sie die Adressen des im Text genannten Anbieters in der Rubrik GIT BusinessPartner – auf den letzten Seiten der Ausgabe



Das Standardwerk gültig für 2012/2013 ▼



Probe | Kontakt
 nina.esser@wiley.com

BRANDSCHUTZ

SICHERHEITSKONZEPT

New Work City: Heiße Stadt
 The Sqaire am Flughafen Frankfurt ist eine echte Herausforderung für die Sicherheit. Wir sprachen mit den Entscheidern

48

EVAKUIERUNG

Nehmen wir den Aufzug?
 Notfall-Evakuierung in Hochhäusern

54

EXPLOSIONSSCHUTZ

Explosionen unter Kontrolle
 Nachhaltige Explosionsschutzmaßnahmen für ein Höchstmaß an Sicherheit

55

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Wolke mit Botschaft
 Über softwaregestützte Berechnung von Schadstoffausbreitungen in der Luft

56

SAFETY

TITELTHEMA

Komplettlösung mit hohem Anpassungspotential
 Sichere und einfache Automatisierung für den Maschinenbau

62

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Mehr Performance für bessere Lösungen
 Facelift für Sicherheits-Laserscanner

64

Sicherheitskonzept für Bearbeitungszentrum
 D. Friedrich setzt auf Sicherheitskomponenten von ABB/Jokab Safety

70

Wenn's dem Konstrukteur zu schwör wird
 Ein eBook zur Praxis der CE-Kennzeichnung

73



VIP IN GIT SICHERHEIT
Prof. Dr. Frank Fiedrich
 Leiter des Fachgebiets „Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit“ an der Bergischen Universität Wuppertal

98



Uwe Schmitz, Mathias Storr, Patrick Hochleitner, Werner Schabsky

Der Weg zum Durstlöcher

Mineralwasser: Von der Abfüllung bis zur Palettierung alles unter Kontrolle?

74

ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

Immer wissen was los ist

Wie „intelligenter“ Überspannungsschutz aussieht

66

MESSE

Arbeitsschutz ganz aktuell

Messe "Arbeitsschutz Aktuell 2012" - unsere Messe-Bericht mit Tipps für die Besuchsplanung

77

SICHERHEITSSCHUHE

Gesünder arbeiten

Sicherheitsschuhe auf der Arbeitsschutz aktuell - unser Interview mit Atlas-Geschäftsführer Werner Schabsky

84

Fußvermessung auf dem Catwalk

Wie 3-D-Scans zur Verbesserung der Passform von Sicherheitsschuhen beitragen

86

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Kompass zum passenden Sicherheitsschrank

Teil 3: Sicherheit in der Praxis, individuelle Nutzung im Betrieb, Instandhaltung und Service

88

HANDSCHUTZ

Wie mit der bloßen Hand

Schutzhandschuhe: Schnitffest aber komfortabel

89



SafetyNET p® – höchste Performance

Die Besonderheit: Die hohe Performance steht auch in der direkten Kommunikation zwischen Steuerungen zur Verfügung.

Verteilte Steuerungssysteme mit höchster Geschwindigkeit!

SPS IPC Drives
 Halle 9, Stand 370



Murr Elektronik vergrößert sich

Murr Elektronik hat an seinem Standort in Stollberg einen hochmodernen Erweiterungsbau eröffnet. Der zweigeschossige Anbau an die bestehende Produktionsstätte schafft mehr Platz für Produktion und Logistik. Damit kann der Hersteller seine Kunden schneller beliefern und flexibler auf Kundenanfragen reagieren. Das Unternehmen produziert seit 1993 in der Stadt im Erzgebirge. Rund 400 Mitarbeiter stellen dort pro Monat über eine Million Steckverbinder her und die Tendenz ist steigend. Durch den Neubau steht mit knapp 7.000 m² Produktions- und Logistikfläche rund doppelt so viel Fläche zur Verfügung wie vorher. Etwa 600 m²



werden für ein Hochregallager genutzt. Dort sind 1.400 Palettenplätze entstanden. Der Erweiterungsbau ist räumlich direkt mit dem bestehenden Werk verbunden – das sorgt für einen optimalen Materialfluss. info@murrelektronik.com

W.I.S. verkauft Reinigungssparte

Das Sicherheitsunternehmen W.I.S. verkauft seine Reinigungssparte an Ceri Facility Management und will sich damit zukünftig ausschließlich auf die Kernkompetenzen Sicherheitsdienste, Sicherheitstechnik und Alarmempfangsstelle konzentrieren. Axel Mau, CFO der W.I.S. Unternehmensgruppe betonte, man wolle „zusammen arbeiten und den Übergabeprozess begleiten“. Den Standort der Reinigung in Troisdorf bei Köln wird die Ceri Facility Management übernehmen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von dem neuen Inhaber weiterbeschäftigt. www.wis-sicherheit.de



Xtralis: Andreas Weick ist neuer Sales Director Fire

BUSINESSPARTNER Xtralis heißt als neuen Sales Director Fire (Life Safety) für die Vertriebsregion DACH willkommen. „Andreas Weick ist ein wohlbekannter und geschätzter Vertriebsprofi mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Life-Safety- und Security-Industrie“, so Mick Goodfellow, Vice President Sales Xtralis. „Wir freuen uns sehr, dass seine Führungserfahrung zukünftig unser bereits beeindruckendes Team an Vertriebsmitarbeitern und Feldingenieuren in der EU ergänzt. Andreas wird unsere Präsenz insbesondere in der DACH-Region deutlich stärken“. info@heitel.com

Geutebrück: Thomas Stein ist neuer Niederlassungsleiter Nordbayern

Thomas Stein betreut ab sofort bei Geutebrück als Niederlassungsleiter das Vertriebsgebiet Nordbayern. Seit rund 10 Jahren ist er in der Sicherheitsbranche tätig. Hier arbeitete er in unterschiedlichen Fachbereichen und war bis dato Key Account Manager im Retail Bereich. Profunde Marktkenntnisse und ein hohes Maß praktischer Erfahrung mit modernen Systemmanagementsystemen machen ihn zum kompetenten Ansprechpartner. Herr Stein wird im engen Kontakt zu Kunden und Anwendern, wie auch zu Projektleitern und Errichtern stehen. info@geutebrueck.com

Brandschutzkonzepte zur Sicherung von Li-Ion-Batterien

BUSINESSPARTNER Wagner und die Landesinitiative Brennstoffzelle und Elektromobilität haben einen gemeinsamen Arbeitskreis im Auditorium der Wagner World in Langenhagen veranstaltet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Risikobeurteilung, Brandgefahren, Brandbekämpfung sowie Brandvermeidung im Zusammenhang

mit der Lagerung von Li-Ion-Batterien. Ein besonderer Stellenwert wurde in diesem Zusammenhang den Themen Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit Li-Ion-Batterien und deren Risikobeurteilung beigemessen. Unter den Teilnehmern der branchenübergreifenden Veranstaltung fanden sich Experten rund um die Batterie-



Auch Unternehmensgründer, -inhaber und -geschäftsführer Dipl.-Ing. Werner Wagner gehörte zu den Vortragenden während des Arbeitskreises.

technologie – darunter Energieversorger, Versicherer, Stadtwerke, Forscher und Automobilhersteller. Der Hersteller ist bekannt für sein Brandvermeidungssystem Oxy-reduct und hat sich schon früh mit der Entwicklung von Brandschutzkonzepten für die Lagerung von Li-Ion-Batterien befasst. info@wagner.de



Annette Heimlicher neuer Contrinex-CEO

Seit 1. September 2012 ist Annette Heimlicher (35) CEO von Contrinex. Sie übernahm damit die Führung des Familienunternehmens von ihrem Vater und Firmengründer Peter Heimlicher. In ihrer neuen Funktion möchte Annette Heimlicher das Wachstum der Gruppe mit ihren weltweit mehr als 500 Mitarbeitern vorantreiben. Bereits im Jahre 2015 soll der Umsatz auf 100 Millionen CHF gesteigert werden. Seit 2010 war Annette Heimlicher als Direktorin für Corporate Development für die globale Expansion und Strategie des Unternehmens zuständig. Unter anderem betreute sie dabei den Markteintritt des Unternehmens in Indien und Brasilien, welcher mit dem Osec Export Award 2010 prämiert wurde. Weitere Erfahrungen konnte Frau Heimlicher als Verwaltungsrätin mehrerer Contrinex-Tochterfirmen erlangen. Annette Heimlicher war zuvor als Associate



Annette Heimlicher übernahm zum 1. September 2012 die Führung der Contrinex AG.

Director für das World Economic Forum in Genf tätig. Firmengründer Peter Heimlicher wird als Chief Technology Officer (CTO) weiterhin der Geschäftsleitung des Unternehmens angehören und auch zukünftig seine Funktion als Verwaltungsratspräsident ausüben. info@koehler-partner.de ■

Assa Abloy: Dr. Pino Cordini ist neuer COO

Dr. Pino Cordini ist seit 1. September Chief Operations Officer (COO) bei Assa Abloy Central Europe. Als COO übernimmt Cordini die übergreifende Koordination und Verantwortung für den Bereich Operations innerhalb der Region Central Europe. Nach seinem Studium des Maschinenbaus mit den Schwerpunkten Werkstoff- und Prozesstechnik arbeitete Pino Cordini als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Laser Zentrum Hannover, bevor er 2004 zur Firma Alstom wechselte. Dort arbeitete er zunächst als Direktor Quality und übernahm 2006 die Bereichsleitung Business Excellence für Alstom Le Creusot in Frankreich. Vor seinem Wechsel zu Assa Abloy war Dr. Cordini als Prokurist und Geschäftsbereichsleiter Fernverkehr bei Alstom in Deutschland tätig. „Wir freuen uns, einen so erfahrenen COO für unser Unternehmen gewonnen zu haben. Dr. Cordini verfügt über umfangrei-



Dr. Pino Cordini ist neuer Chief Operations Officer (COO) bei Assa Abloy.

che Erfahrungen im Bereich Operations, was uns in künftigen unternehmerischen Entscheidungen unterstützen und die weitere Unternehmensentwicklung entscheidend nach vorne bringen wird“, erklärt Stefan Fischbach, Assa Abloy Market Region Manager Central Europe. mathias.leichtle@assaabloy.de ■

Ein Stoff schlägt Alarm

Eine neue Art des Diebstahlschutzes haben Forscher am Berliner Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM entwickelt – zusammen mit der Technischen Universität Berlin sowie der Ettlin Spinnerei und Weberei Produktionsgesellschaft. Es handelt sich um einen Stoff, der Alarm schlägt, wenn er von Eindringlingen durchtrennt wird. Das Textil kann die Einbruchsstelle genau lokalisieren und ist zudem deutlich günstiger als andere Warnsysteme. Da es große Flächen sichern kann, eignet es sich als

unsichtbarer Gebäudeschutz. Der Stoff ist von feinen Leiterbahnen durchzogen. Sie führen zu einem Mikrocontroller, an den sie melden, wenn ein Eindringling das Textil durchtrennt. Der Controller löst dann den Alarm aus. So lassen sich Gebäude, Tresore oder Lastkraftwagen vor dreisten Dieben schützen. Besonders bei LKWs werden zunehmend nachts auf Raststätten, wenn die Fahrer schlafen, Planen der Anhänger aufgeschlitzt, um die Ladung zu stehlen. www.fraunhofer.de ■

Wechsel im Management von Schulte-Schlagbaum

Zum 1. Juni 2012 hat Joaquín Borge Sánchez die Leitung des Geschäftsbereichs Schließsysteme für Türen und Möbel von Schulte-Schlagbaum übernommen. Die letzten Jahre war Borge Sánchez bei Emka Beschlagteile mit strategischer Verantwortung im Vertrieb tätig. Im Bereich des Key-Account- und Projektmanagements lagen seine Aufgabenschwerpunkte in der Betreuung und Ausweitung vorhandener sowie dem Aufbau neuer Geschäftsfelder. Zuvor sammelte Borge Sánchez viele Jahre international Erfahrungen in der Automobilindustrie mit Schwerpunkt im Vertrieb technisch anspruchsvoller

Produkte im OEM Bereich. „In Joaquín Borge Sánchez haben wir einen international erfahrenen und vertriebsorientierten Manager mit hoher unternehmerischer wie technischer Kompetenz für unser Unternehmen gewinnen können. Mit seiner Unterstützung wollen wir auf Basis des exzellenten Renommées unseres Unternehmens im Markt und unserer neuentwickelten Produkte ein nachhaltiges Unternehmenswachstum des Geschäftsbereichs ermöglichen“, so Frank vom Endt, Vorstand der Schulte-Schlagbaum-Unternehmensgruppe. www.sag-schlagbaum.com ■

Elektronisches
Zutrittsmanagement
Marke isis:
Weil einfach besser
ist als kompliziert.

FSB setzt mit isis neue Standards für elektronisches Zutrittsmanagement – ob im privaten Heim oder im Großkonzern. isis ist im Handumdrehen installiert, in der Handhabung kinderleicht und überzeugend im Design. Dank der unerreichten Flexibilität und Upgradefähigkeit haben Sie sich ändernde Anforderungen jederzeit im Griff. Der Einstieg gelingt mit isis M100 und kartenbasierter Programmierung. isis M300 besticht durch die Ansteuerung via LAN und benutzerfreundliche Administrationssoftware. Für welche Lösung Sie sich auch entscheiden: isis ist die zukunftssichere Antwort auf alle Fragen zeitgemäßer Zutrittsorganisation.

PROJEKT DES MONATS

CASINO SETZT AUF SICHERHEIT

IM „ASPERS WESTFIELD STRATFORD CITY CASINO“
HAT DALLMEIER EINE HOCHMODERNE VIDEO-
ÜBERWACHUNGSLÖSUNG INSTALLIERT.

PROJEKT DES MONATS

Sicherheit für Casinos – das Thema ist schon seit einiger Zeit ziemlich heiß. Kein Wunder also, dass an dieser Stelle ein solcher Glücksspieltempel vorgestellt wird. Und ebenfalls kein Wunder, dass Dallmeier ihn sicherheitstechnisch ausgerüstet hat.

Das Aspers Westfield Stratford City Casino, das im Dezember 2011 im Herzen Ost-Londons eröffnet wurde, repräsentiert eine neue Art von Casino in einer angenehmen, entspannten Atmosphäre. Das Casino verfügt derzeit über 50 Spielische, 150 Spielautomaten, 100 elektronische Spielterminals, einen Bereich für Sportwetten sowie Bars und Restaurants mit Ausblick – über den Olympiapark 2012.

In Zusammenarbeit mit Grace James Security hat Dallmeier für Aspers neuestes Casino das größte Videosicherheitsystem entwickelt, das je in einem Casino in UK installiert wurde. Das moderne Dallmeier „SeMSy“-System ist laut David Livermore, Group Security and Surveillance Manager für die Aspers Casino Group, sowohl eines der innovativsten als auch anwenderfreundlichsten Systeme am Markt. Er erklärte, dass das System insbesondere aufgrund seiner benutzerfreundlichen Oberfläche, seiner intuitiven Bedienung und dem anerkannten After-Sales Service „von einem Unternehmen, das Casinos wirklich kennt“ gewählt wurde.

SeMSy III ist ein hochperformantes und zukunftsicheres Videomanagementsystem mit höchster Ausfallsicherheit, die durch ein ausgeklügeltes Redundanzkonzept erreicht wird. Es bietet umfangreiche Funktionen, die von der Darstellung von Livebildern, vielfältigen Suchmöglichkeiten in den Aufzeichnungen über die Steuerung von PTZ-Kameras bis zu einer einfachen Archivierung relevanter Sequenzen reichen.

Die Aufzeichnung der Kamerabilder erfolgt auf mehreren DMX 1600 Smatrix. Die Smatrix ist eine hybride VideoIP-Appliance mit integriertem Stagesystem. Sie zeichnet sich durch ihre platzsparende Bauweise sowie eine geringe Leistungsaufnahme und Wärmeabgabe aus. Die Smatrix ist optimal geeignet für Anwendungen, die eine hohe Aufzeichnungsgeschwindigkeit, erweiterte Storagekapazität und geringe Leistungsaufnahme bei maximaler Sicherheit erfordern.

Weitere Infos zum Projekt:
info@dallmeier.com

Mehr Sicherheit im ÖPNV

BUSINESSPARTNER Axis Communications hat auf der Innotrans 2012 Lösungen für den städtischen Personennahverkehr und die Schienenfahrzeugüberwachung vorgestellt. Neben neuen Netzwerk-Kameras präsentierte der Hersteller zahlreiche Partnerlösungen, die speziell auf den Schienenverkehr zugeschnitten sind. Präsentiert wurde beispielsweise die kamerabasierte Echtzeitanalyse von Videomaterial. Weitere Features sind Rauchdetektion und People-Counting.

Ein Highlight ist hierbei Intrusion Detection von IPS Intelligent Videoanalytics. Diese Lösung kann Bewegungen erkennen, Objekte verfolgen und identifizieren. Außerdem umfasst sie Verhaltenserkennungs- und Schienenfahrzeug-Visualisierungs-Lösungen von Pixy, wie etwa Rückspiegelsatz, Türen- und Fahrgastüberwachung und virtuelle Armaturenbretter (Screenboards). Des Weiteren waren besondere Kameragehäuse für die Axis M31 Netzwerk-Kamera-Serie zu

sehen. Diese wurden von der Firma KST & Camera Technology speziell auf die Anforderungen des Schienenverkehrs angepasst. Darüber hinaus hat auch das Partnerunternehmen Nice am Axis-Stand sein Portfolio vorgestellt. Die Lösungen von Nice unterstützen und verbessern Erkennung, Vorbeugung, Verwaltung und Nachverfolgung sicherheitsrelevanter Ereignisse. Dabei verfolgt das Unternehmen einen eigenen Ansatz namens „Own the Decisive Moment“, der dabei hilft, die Entschei-

dungsfindung zu verbessern. „Verkehrsbetriebe können mit Hilfe von integrierten Lösungen, die auf Netzwerk-Video-Technologien basieren, die Sicherheit im städtischen Nahverkehr verbessern. Im Speziellen wird der Kampf gegen Sprayer erleichtert. Außerdem kann Sachbeschädigung vorgebeugt und Metalldiebstähle im Schienenbereich verhindert werden“, so Edwin Beerentemfel, Middle Europe Manager Business Development. info-de@axis.com ■

Vorratsdatenspeicherung wohl nicht zur Prävention geeignet

Wissenschaftler der Technischen Universität Darmstadt haben die Eignung der Vorratsdatenspeicherung zur Prävention erstmals mit mathematischer Simulation wissenschaftlich untersucht. Die Vorratsdatenspeicherung ist in Deutschland heftig umstritten. Die Befürworter argumentieren, dass mit der sechsmonatigen Speicherung von Telefondaten Planungen terroristischer Anschläge wie den auf das World Trade Center in New York womöglich verhindert werden könnten. Wissenschaftler der TU Darmstadt, so teilte die Universität mit, hätten nun jedoch gezeigt, dass sie vermutlich kein geeignetes präventives Mittel ist. Das Hauptargument, dass Terroristen schon vor einer Straftat identifiziert werden könnten also rein präventiv, „ist nach

unserer Studie fraglich“, bringt es der Bioinformatiker Prof. Kay Hamacher vom Fachgebiet Computational Biology and Simulation, auf den Punkt. „Entgegen bisheriger Vermutungen haben unsere Simulationen gezeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, Terroristen aufzufindig zu machen, praktisch nicht steigt“, konkretisiert Hamacher, der die Studie gemeinsam mit Prof. Stefan Katzenbeisser, Security Engineering Group der TU Darmstadt, leitete. Die Darmstädter haben sogenannte Agenten-basierte Simulationen durchgeführt, eine Methode aus der Biologie, um Netzwerke zu untersuchen. Dabei werden konkrete Situationen simuliert und Interaktionen zwischen den Beteiligten modelliert. hamacher@bio.tu-darmstadt.de ■



Botschafter Wolfgang Ischinger und Telekom-Chef René Obermann

Deutsche Telekom mit Cyber Security Summit 2012

Der erste Cyber Security Summit 2012 war ein voller Erfolg und setzt Impulse für einen innovativen und sicheren Wirtschaftsstandort Deutschland. Moderne Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen entwickeln sich immer mehr zu einem Standortvorteil im internationalen Wettbewerb. Gleichzeitig hält vernetzte Hochtechnologie in allen Lebensbereichen Einzug. Durch diese Entwicklung wird das Netz zur kritischen Infrastruktur und zur Zielscheibe für Angriffe. Gemeinsames Ziel von Wirtschaft und Staat muss daher ein bestmöglicher Schutz sein. Heute lässt sich die Sicherheit im Cyber-Raum weder als Aufgabe einiger weniger IT-Fachleute noch als technische Herausforderung einzelner Unternehmen erreichen. Sicherheit erfordert vielmehr ein konzertiertes Handeln von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf allen Ebenen. Das neue, gemeinsam von der Münchner Sicherheitskonferenz und der Deutschen Telekom initiierte Spitzentreffen hat erstmals Führungspersonlichkeiten zusammengeführt, um das Gespräch über Gefährdungslage und Strukturen einer bereichs- und branchenübergreifenden Zusammenarbeit aufzunehmen. Der Cyber Security Summit schafft dabei wertvolle Synergieeffekte zwischen Wirtschaft und Sicherheitspolitik. Kein Staat, kein Unternehmen, kein Bürger kann eine effektive Abwehr alleine bewerkstelligen. Den Kampf gegen Kriminalität, Wirtschaftsspionage und Sabotage aus dem Netz gewinnen wir nur mit übergreifenden Kooperationen. Der Zuspruch zum ersten Cyber Security Summit 2012 in Bonn bestärkt die Veranstalter, das Spitzentreffen auch im Jahr 2013 wieder durchzuführen. ■

Neuer Verkaufsleiter für Zutrittskontrollanlagen bei Assa Abloy

Assa Abloy hat Polichronis Sidiropoulos zum neuen Verkaufsleiter Zutrittskontrolle DACH ernannt. Der 32-Jährige ist für den Vertrieb der Zutrittskontrollanlagen Aperio und Opendo neo verantwortlich. „Herr Sidiropoulos zeichnet sich durch seine langjährige Tätigkeit im internationalen Vertrieb und Business Development aus. Außerdem verfügt er über umfangreiches Know-how im Bereich der soft- und hardwarebasierten Zutrittskontrolle und Sicherheitstechnik“, so Andreas Wagener, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing Deutschland der Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH. Polichronis Sidiropoulos soll die Vertriebserfolge von Aperio und Opendo neo weiter ausbauen. Neben der Entwicklung und Umsetzung zielorientierter Geschäftsstrategien wird der 32-Jährige dafür zwischen EMEA und den Abteilungen Vertrieb, Pro-



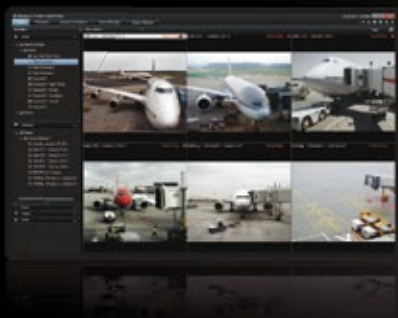
Polichronis Sidiropoulos: Neuer Verkaufsleiter Zutrittskontrolle DACH bei Assa Abloy.

duktmanagement und Marketing als Schnittstelle bei Produktentwicklungen fungieren. Der neue Verkaufsleiter Zutrittskontrolle DACH wird außerdem von Albstadt aus für die Führung der Key Account Manager und der Support-Abteilung zuständig sein. In seiner Funktion berichtet Polichronis Sidiropoulos direkt an Andreas Wagener. mathias.leichtle@assaabloy.de ■

Milestone XProtect® ist die weltweit führende Videomanagement Software. Sie ist einfach in der Bedienung, zuverlässig, zukunftssicher und unterstützt die breiteste Palette an Kameras. Xprotect lässt sich nahtlos in Business und Security Lösungen wie zum Beispiel Videoanalytik integrieren. Dies bedeutet unlimitierte Möglichkeiten um für alle Sicherheitsoptionen gerüstet zu sein. Milestone bietet drei flexible Möglichkeiten zur Ansicht des Sicherheitssystems. XProtect Smart Client, XProtect Mobile und den neuen XProtect Web Client. Von Milestone entwickelt, funktionieren die XProtect Clients mit allen XProtect Lösungen. Mit der Möglichkeit jederzeit, von überall sowohl von mobilen Geräten, wie auch von Computern, auf Video zugreifen zu können, garantiert XProtect einen Client für jedes Bedürfnis.

Entdecken sie mehr von Milestone und testen sie unsere Software kostenlos: www.milestonesys.com

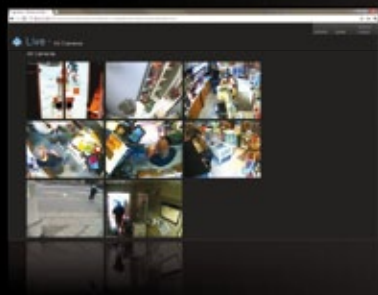
XProtect® Smart Client



Einfache Verwaltung von Sicherheitsinstallationen

- Reaktion auf Alarme
- Vielseitige Export-Optionen

XProtect® Web Client



Sofortiger Zugriff von jedem Computer

- Unterstützt OS X®, Linux und Windows®
- Verteilung von Video und exportierten Dateien

XProtect® Mobile



Bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand

- Unterstützt Android™ und iOS®
- Sendet Live Video von der Gerätekamera

Milestone Systems Germany
Tel: +49 (0) 611 97774 425



The power of choice

Neue Möglichkeiten XProtect zu verwenden

KONZERNSICHERHEIT

Sicherheit im Chemiekonzern

Interview mit Henri Ulitzsch, Senior Vice President Corporate Security, Wacker Chemie AG

Wacker Chemie ist ein global operierender Chemiekonzern mit rund 17.200 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von fast fünf Milliarden Euro. Das Werk Burghausen, gegründet 1914, ist der bedeutendste Produktionsstandort und zugleich der größte Chemiestandort Bayerns. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky interviewt Henri Ulitzsch, Senior Vice President Corporate Security.

GIT SICHERHEIT: Wie würden Sie unseren Lesern Ihr Aufgabenspektrum und Ihre Ziele umschreiben?

Henri Ulitzsch: So wie alle global agierenden Unternehmen ist auch der Wacker-Konzern mit der Herausforderung konfrontiert, seine Unternehmenswerte – das heißt seine Mitarbeiter sowie die materiellen und immateriellen Werte – gegen jegliche externe und interne Sicherheitsbedrohung zu schützen. Neben den externen Security-Risiken wie Drohungen, Erpressungen, Anschlägen und Wirtschaftsspionage stellen Delikte im Bereich der Wirtschaftskriminalität ein erhebliches Security-Risiko für Unternehmen dar. Durch die Tätigkeit von Corporate Security werden diese Security-Risiken reduziert. Als Leiter des Zentralbereichs Corporate Security unterstütze ich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Unternehmen bei der Wahr-

nehmung der erforderlichen und üblichen Sorgfaltspflicht gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Anteilseignern in allen Security-Aspekten. Als meine Hauptaufgabe sehe ich die Unterstützung der Unternehmensführung beim Schutz und der Erhaltung der Unternehmenswerte. Diese Aufgabe setze ich um, indem meine Organisationseinheit als zentraler Ansprechpartner für sämtliche Security-Themen des Konzerns fungiert. Die Arbeit konzentriert sich diesbezüglich auf vier Schwerpunkte:

- Schaffen und Erhalten einer Corporate-Security-Organisation entsprechend den internen und externen Bedürfnissen
- Organisation, Durchführung bzw. Umsetzung sämtlicher konzernrelevanter Security-Maßnahmen

- Ausprägung des notwendigen Security-Bewusstseins bei allen Wacker-Mitarbeitern
- Einführung und Erhaltung eines angemessenen, konzernweiten Security-Standards.

Wie hoch sind die Sicherheitsanforderungen in Chemiebetrieben ihrer Größenordnung und wie viele Mitarbeiter, möglicherweise auch von Fremdfirmen, arbeiten an dieser Aufgabe?

Henri Ulitzsch: Ausgehend von einem gewissen Gefährdungspotential, welches von Produktionsanlagen der chemischen Industrie ausgehen kann, sind natürlich die Sicherheitsanforderungen an die Mitarbeiter entsprechend hoch, wobei ich nur vom „Securityteil“ des Begriffes „Sicherheit“ reden kann. In unserem Unternehmen sind



Henri Ulitzsch, Senior Vice President Corporate Security, Wacker Chemie AG



▲ Größter Chemiestandort in Bayern: Wacker mit Werk in Burghausen

die Bereiche Safety (Arbeits- und Anlagen- und Produktsicherheit) und Security organisatorisch getrennt. Das bringt zum Ausdruck, dass die Unternehmensführung sowohl der Safety als auch der Security die gleiche (hohe) Bedeutung zumisst, und die Security als eventueller Bestandteil einer sehr großen und komplexen Safety-Organisation, wie sie in Unternehmen der chemischen Industrie notwendig ist.

Hier am Standort Burghausen werden die Security-Aufgaben von eigenen Mitarbeitern erledigt, die durch ihre komplexe und fundierte Ausbildung im Sicherheitsbereich und ihre hohe Motivation in der Lage sind, die Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Unterstützt durch technische Maßnahmen gewähren ca. 65 Werkschutzkollegen hier am Standort die Umsetzung der erforderlichen Security-Maßnahmen 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr.

An anderen Produktionsstandorten des Konzerns kommen durchaus auch Mitarbeiter von Sicherheitsdienstleistern zum Einsatz, und bei konsequenter Umsetzung des geforderten Qualitätsstandards an die Fremdfirmenmitarbeiter haben wir auch mit diesem Modell durchweg gute Erfahrungen gemacht. Hier ist erforderlich, im Umfeld der bekannten Themen wie Qualifikation, Motivation und Fluktuation der Kollegen mit

dem Dienstleistungsunternehmen konsequent zu arbeiten, was durch den Wettbewerb und dem Preisdruck im Dienstleistungsgewerbe nicht immer einfach ist.

Risiken für das Unternehmen können terroristische Anschläge, Sabotage und andere kriminelle Handlungen (Diebstähle, Betrug und Industriespionage), aber auch Brände, Naturkatastrophen (z. B. Überflutung) oder Unfälle durch technisches oder menschliches Versagen sein. Wie muss sich der Leser Ihre Risikovorsorge vorstellen?

Henri Ulitzsch: Risikovorsorge bzw. Risikomanagement sind für alle Unternehmen eine komplexe und umfassende Herausforderung. Fehler im Risikomanagement, die in den meisten Fällen eher aus dem Vergessen oder Vernachlässigen bestimmter Risiken als aus einer Fehleinschätzung eines definierten Risikos resultieren, können sehr schnell zu einer Existenzbedrohung für das Unternehmen führen. Es ist wichtig, dass alle möglichen Risiken betrachtet und die Aufgaben und Kompetenzen diesbezüglich klar in einem Vorgabedokument definiert werden. Bei Aktiengesellschaften ist das Risikomanagement im Bezug auf finanzielle Risiken gesetzlich geregelt,

Design und Funktion
neu definiert:

eVAYO

Die neue
Terminal-Generation für
Zutrittskontrolle und
Zeiterfassung.



Informieren Sie sich
über die Lösungs-
kombinationen unserer
aktuellen Hard- und
Software.



interflex

Komplettlösungen für
Workforce Management und
Security Solutions
Consulting, Software,
Hardware, Service
www.interflex.de

und jedes Unternehmen hat die entsprechenden Fachabteilungen (Controlling; Finanzen), die sich originär um diese Risiken kümmern. Genauso beurteilt die IT-Abteilung alle Risiken, die sich durch und mit IT-Anwendungen ergeben, und die Kollegen des Einkaufs sind verantwortlich für Risiken im Zusammenhang mit der Beschaffung von Rohstoffen und technischem Equipment. Das Monitoring der Risiken, die sich aus kriminel-

len Bedrohungen (Terrorismus; Sabotage; Wirtschaftskriminalität) ergeben, zählt zu den Aufgaben der Corporate Security. Interessant wird es bei den Risiken, die keiner Fachabteilung eines Unternehmens eindeutig zugeordnet werden können. Hierzu zähle ich Themen wie Naturkatastrophen, politische Unruhen und Streik. Die Beobachtung/Beurteilung dieser Risiken sind einem Fachbereich klar zuzuordnen, die Art und Weise

des entsprechenden Monitorings dieser Risiken sollte entsprechend eindeutig definiert und dokumentiert werden.

In diesem Zusammenhang stellt sich immer die Grundsatzfrage, was übrigens auch für das Thema Business Continuity zutrifft: Soll man eine eigene Organisationseinheit schaffen, die das Thema zentral bearbeitet, oder die entsprechenden Fachabteilungen dezentral arbeiten lassen und das Risikomanagement nur entsprechend koordinieren und bei Bedarf zusammenführen. Ich habe mit beiden Möglichkeiten bereits Erfahrungen und bin der Meinung, dass die dezentrale Lösung effektiver ist, da sich wirklich die Fachleute mit ihren spezifischen Themen beschäftigen. Ich würde mir als Security-Spezialist nicht zutrauen, finanzielle Risiken zu beurteilen und „Business Continuity“ bei einer Finanzkrise zu organisieren, das sollten schon die „Finanzleute“ selbst machen.

▼ **Täglich 500 Ein- und Ausfahrten:** Lücken im Werkszaun schließen



Der Schutz des Betriebsgeländes gegen Störungen von außen, unberechtigtes Betreten oder Befahren sowie die lückenlose Kontrolle des Zutritts sind Grundlage für zeitgemäßen Perimeterschutz. Welche technischen Hilfsmittel helfen Ihnen bei dieser wichtigen Aufgabe?

Henri Ulitzsch: Ein zuverlässiger und lückenloser Perimeterschutz ist sicherlich der Hauptbestandteil eines wirkungsvollen Basissicherungskonzeptes. Diesbezüglich gibt es eine Vielzahl von Vorgaben, die sich entweder aus gesetzlichen Notwendigkeiten wie z. B. der Störfallverordnung oder anderen Programmen wie AEO, Bekannter Versender oder C-TPAT ergeben. Der effiziente Einsatz der zigfach bewährten „Klassiker“ wie Werkszaun in entsprechender Ausführung und Höhe mit Übersteig- und Unterkriechschutz, eine Videoüberwachungsanlage, welche den kompletten Zaunverlauf überwacht und mit einem zuverlässigen und fehlerarmen Detektionssystem gekoppelt ist, ist die Grundlage, um nicht nur Vorgaben zu erfüllen, sondern auch um relativ „sicher“ zu sein. Das sind die Sicherheitsstandards, wie ich sie konzernweit vorgegeben habe, und die sich im Normalfall auch umsetzen lassen. Herausfordernd sind aber z. B. Standorte, an denen ich keinen Zaun errichten darf oder die Höhe des Zaunes behördlich begrenzt wird. Interessant ist auch die Absicherung eines Produktionsstandortes, der ans offene Meer grenzt und über einen eigenen Hafen verfügt, in dem Schiffe auch für mehrere Tage mit dem entsprechenden Personal an Bord festmachen. Hierfür muss es natürlich Abweichungen vom Standard geben, die Site Security Manager entwickeln hier ein individuelles Security-Konzept, welches mit Corporate Security abgestimmt und genehmigt wird.

Die „Lücken im Werkszaun“, die selbstverständlich nur entsprechend kontrollierte Zugänge und Zufahrten sein sollten, müssen ausnahmslos



entweder durch Personal oder ein Zugangskontrollsystem kontrolliert werden. Vereinzelungsanlagen für den Personenverkehr und Tore bzw. Schranken für den Fahrzeugverkehr, die mittels Unternehmensausweis und Zugangskontrollsystem gesteuert werden, sind hier unternehmensweit eingesetzt und funktionieren zuverlässig. Wir haben im Unternehmen ein Zugangskontrollsystem, welches an allen Standorten des Konzerns weltweit zum Einsatz kommt. Die Umsetzung dieser Philosophie hat eine Vielzahl von Vorteilen. Die Stammdaten werden nur einmal über eine Schnittstelle zu den Personalsystemen gepflegt, Wartung und Support des Systems können zentral erfolgen, der Unternehmensausweis kann global eingesetzt werden, und, nicht zuletzt, ein Werkverbot hier in Burghausen ist zwei Stunden später auch an den asiatischen und amerikanischen Standorten aktiv, und ein zentral gesperrter Ausweis funktioniert sofort weltweit nicht mehr. Auch können die einzelnen Standorte finanziell entlastet werden, die Lizenzgebühren für separate Zutrittskontrollsoftware entfallen.

Welche Erfahrungen haben Sie beim Einsatz von Videoüberwachungsanlagen gemacht? Können Sie diese Systeme auch bei schwierigen Lichtverhältnissen und zum Schutz von Mitarbeiter/innen einsetzen?

Henri Ullitzsch: Wie bereits erwähnt, ist eine sinnvoll eingesetzte Videoüberwachungsanlage eine sehr gute technische Ergänzung zu anderen personellen, organisatorischen und technischen Maßnahmen zum Schutz der Unternehmenswerte. Der technische Fortschritt gerade bei Videokameras in den letzten Jahren war so enorm, sodass der derzeitige Stand der Technik selbst bei schlechten Lichtverhältnissen noch ausgezeichnetes Bildmaterial ergibt. Ob nun Kameras mit „Nachtfunktion“ oder eine entsprechende Ausleuchtung der überwachten Bereiche, hängt sicherlich von den lokalen Gegebenheiten und technischen Möglichkeiten ab. Die Videoüberwachung ist aber sicher nicht das Allheilmittel, noch wichtiger ist der Mitarbeiter, der am Monitor sitzt, und von dem kann man nicht erwarten, dass er permanent zig Monitore überwacht. Hier ist ein gut funktionierendes Detektionssystem unabdingbar, welches optisch und akustisch auf eine Abweichung hinweist. Entscheidend ist auch, wie anfällig für Fehlalarme bzw. Fehlalarmlösungen ein derartiges System ist. Wildtiere, Wind oder Niederschlag ist eine häufige Ursache für Fehlalarme, und wenn das zu häufig vorkommt, werden sie nicht mehr mit der notwendigen Aufmerksamkeit abgearbeitet. Wir haben sowohl elektromechanische als auch optische Detektionssysteme im Einsatz, wobei die Videodetektion

gerade im freien Gelände anfälliger für Fehlalarme ist.

Wie und mit welchem technischen Aufwand schützen Sie wertvolle Anlagen, Gebäude und Lagerstätten auf Ihrem Gelände? Setzen Sie dazu auch Einbruchmeldeanlagen ein?

Henri Ullitzsch: Selbstverständlich werden wertvolle Anlagen bzw. Materialien, aber auch unser schützenswertes Know-how entsprechend gesichert. Grundlage hierfür bilden definierte Raumzonenkonzepte, d.h., Zutritt zu bzw. Zugriff auf derartige besonders zu schützende materielle und geistige Unternehmenswerte werden separat und restriktiv gehandhabt. Auch hier spielt unser zentrales Zutrittskontrollsystem eine entscheidende Rolle. Der Zugang bzw. Zugriff wird auch über den Unternehmensausweis geregelt, wobei die Berechtigungsvergabe in diesen Fällen durch den „Owner“ des jeweils zu schützenden Bereichs und nicht durch die Security-Abteilung verwaltet bzw. vergeben wird. Weiterhin werden einige dieser Bereiche durch die bekannten Gefahrenmeldeanlagen (Brand-, Einbruch- und Überfallmeldeanlage) gesichert. Bei besonders zu sichernden Werten kommen biometrische Systeme zum Einsatz.

Bitte umblättern ►

sygonix®
einschalten
& abschalten

Sicherheit steht an erster Stelle.

Transpondercodeschloss, IP66, UP

- Wetterfestes, vandalismusgeschütztes Gehäuse
- 100.000 Codekombinationen möglich
- Separate Auswerteeinheit

Mit diesem Transpondercodeschloss können Sie eine Vielzahl von Zugangsszenarien abdecken. Das Metallgehäuse kann problemlos im Außenbereich verwendet werden, durch die separate Auswerteeinheit ist zudem ein hoher Manipulationsschutz gewährleistet. Eine Zugangsberechtigung kann durch Pin-Code und/oder Transponderkarte erteilt werden.

Art.-Nr. 43172W. **3 Jahre Herstellergarantie.**

Besuchen Sie uns in
Hamburg auf der
GET Nord
vom 22.-24.11.2012.
Halle B5, Stand 351



Die neue Haustechnik-Marke für das ganze Haus.

Bei jedem sygonix®-Produkt sind erstklassige Produktqualität, innovative Technik und komfortable, einfache Bedienung Pflicht. Klares, stringentes und wertiges Produktdesign ist die Kür. Was aber die Marke sygonix® einzigartig macht ist, dass die Produkte aus den Bereichen **installation, klima, sicherheit und licht** sowohl funktional als auch optisch miteinander harmonieren. Damit Sie künftig in punkto Haustechnik beruhigt abschalten können.

Mehr Produkte und Informationen auf www.sygonix.de

Der Umschlag von riesigen Frachtmengen auf Schiene und Straße in und aus dem Werk erfordert einen hohen logistischen Aufwand. Wie und mit welchem Aufwand stellen Sie eine zügiger Warenausgangs- und -eingangskontrolle sicher, ohne die Werksicherheit zu gefährden?

Henri Ulitzsch: Die verkehrstechnische Anbindung des Standortes Burghausen ist ein Problem, das schon seit mehreren Jahren die Gemüter bewegt. Derzeit ist das Bayrische Chemiedreieck nur durch eine Bundesstraße und eine eingleisige Bahnstrecke mit den großen Verkehrsadern und Umschlagplätzen verbunden. Allein Wacker hat täglich ca. 500 Ein- und Ausfahrten von Lkws am Standort Burghausen, die Rohstoffe anliefern bzw. unsere fertigen Produkte abholen. Die für 2018 geplante Fertigstellung der Autobahn A94 kann diesbezüglich eine gewisse Entlastung herbeiführen. Die eingleisige Bahnstrecke nach München ist ebenfalls in der Transportkapazität stark begrenzt, sodass derzeit die optimale und effektive Steuerung der logistischen Prozesse eine große Herausforderung an die Kollegen des entsprechenden Fachbereiches ist. Um zügige Warenein- und -ausgangskontrolle und trotzdem ein hohes Maß an Werksicherheit zu gewährleisten, müssen diesbezüglich die Mitarbeiter von Logistik und Security eng zusammenarbeiten. Die Lkws werden an einem Speditions- bzw. Logistiktor sowohl aus Sicht von Security als auch speditionstechnisch abgefertigt. Da dieses Logistiktor auch eine „Lücke im Werkszaun“ ist, hat natürlich die Security die Verantwortung dafür, wer und in welcher Form das Werksgelände betreten bzw. befahren darf. Für die logistische Abwicklung tragen die Mitarbeiter der Logistikabteilung die Verantwortung. Wenn diese Zuständigkeiten und die damit verbundenen Verantwortungsbereiche eindeutig geklärt sind, kann die Durchführung bestimmter Maßnahmen natürlich delegiert werden. Bei entsprechender Schulung kann dann ein Mitarbeiter der Logistik definierte Security-Maßnahmen durchführen und Zufahrten genehmigen, und genauso kann ein Werkschutzmitarbeiter bestimmte Prozessschritte im Gesamtlogistikprozess abarbeiten. Das gewährleistet eine zügige Abwicklung des ein- und ausgehenden Warenverkehrs ohne die Security-Ansprüche zu vernachlässigen.

Im Werk Burghausen besteht neben dem nachbarschaftlichen Dialog ein positives Klima in der Region. Welchen Einfluss haben Sicherheitskonzepte Ihres Hauses auf diese Entwicklung am Standort?

Henri Ulitzsch: Mit ca. 10.000 Arbeitsplätzen in Burghausen spielt Wacker schon eine große Rolle in der Region, und die Werkleitung steht im ständigen nachbarschaftlichen Dialog. Hierbei spielt das Thema Sicherheit natürlich eine

tragende Rolle, und unsere Nachbarn sehen in Wacker einen verlässlichen Partner. Um dieser Rolle gerecht zu werden, sind sowohl die Mitarbeiter der Security-Abteilung als auch die Kollegen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes im ständigen Kontakt zu den regionalen Gefahrenabwehrbehörden, um die Sicherheits- und Gefahrenabwehrkonzepte ständig zu optimieren und anzupassen und somit einen größtmöglichen Schutz unserer Nachbarn zu gewährleisten. Es finden regelmäßige Besprechungen mit den Behördenvertretern statt, und einmal jährlich werden bei einer gemeinsamen praktischen Übung unter breiter Einbeziehung der öffentlichen Kräfte Sicherheitskonzepte und Maßnahmen auf den Prüfstand gestellt und in der Nachbereitung weiter optimiert. Grundlage für die positive Entwicklung am Standort ist der offene Dialog mit unseren Nachbarn.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Sicherheitslage in Deutschland?

Henri Ulitzsch: Ich sehe die aktuelle Sicherheitslage in Deutschland in den letzten Jahren als unverändert an. Die Bedrohungslage hat sich nicht grundsätzlich geändert, sie verschiebt sich manchmal leicht, grundsätzliche neue Bedrohungs- bzw. Risikofelder sind nicht hinzugekommen. Es besteht weiterhin die latente Gefahr von islamistisch motivierten Terroranschlägen, hier teile ich die Einschätzung unserer Sicherheitsbehörden. Diesbezüglich gibt es auch eine Vielzahl von Vorgaben, die wir in den Unternehmen mehr oder weniger umsetzen müssen bzw. sollen. Kritisch sehe ich in diesem Zusammenhang, dass sich derzeit vier Bundesministerien mit der Terrorabwehr beschäftigen und Vorgaben machen, die stellenweise unkoordiniert sind und sich manchmal auch widersprechen. Das Wirtschaftsministerium ist zuständig für das Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG) und damit für den vorbeugenden personellen Sabotageschutz, das Innenministerium, wo nach meiner Meinung die Thematik Terrorabwehr hingehört, ist zuständig für den Schutz der kritischen Infrastrukturen, für Straftaten in diesem Zusammenhang und die Arbeit von BND bzw. Verfassungsschutz. Das Finanzministerium prüft durch die Zollverwaltung die Sicherheit der Lieferketten im Zusammenhang mit terroristischen Aktivitäten und vergibt den Status eines zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO), und schließlich kommt noch das Verkehrsministerium mit dem Luftfahrtbundesamt (LBA) mit dem Thema „Sichere Luftfracht“ und auditiert zum „Bekanntem Versender“.

Eine Vielzahl dieser Maßnahmen und Vorgaben resultieren aus EU-Richtlinien, die dann irgendwie in die nationale Gesetzgebung einfließen müssen und deren Umsetzung im Widerspruch zu anderen bestehenden Regelungen steht. Die richtige Umsetzung ist eine große Herausforderung für die jeweils verantwortlichen

Personen, und die Klein- und Mittelständler, die nicht die entsprechende Organisation oder eine Rechtsberatung für diese Thematik haben, sind hier sehr schnell überfordert und begehen Rechtsverstöße. Auch der finanzielle Aufwand für die Umsetzung mancher Vorgaben kann ein kleineres Unternehmen schnell an die Schmerzgrenze führen.

Hier am Standort hatten wir seit 2010 sechs Audits von Behörden zur Security. AEO-Audit durch den Zoll, Bekannter-Versender-Audit durch das Luftfahrtbundesamt und C-TPAT-Audit durch die amerikanischen Zollbehörden. Da wir am Standort noch eine rechtlich eigenständige Tochtergesellschaft haben, die nochmals separat geprüft wird, habe ich eben sechs Mal die identischen Securitymaßnahmen am Standort erläutert, wobei schon die Vorbereitung einer derartigen Kontrolle von einem erhöhten Arbeitsaufwand geprägt ist. Diesbezüglich wäre eine Abstimmung, Koordination oder gegenseitige Anerkennung der Behörden wünschenswert. Das Ziel dieser Maßnahmen und Programme ist eindeutig richtig, nur der Weg dahin ist stellenweise nervenaufreibend und unnötig kompliziert. Da sind uns unsere europäischen Nachbarn manchmal einen Schritt voraus.

Ich sehe derzeit als Hauptbedrohung für das Unternehmen den Informations- bzw. Know-how-Verlust durch wirtschaftskriminelle Aktivitäten. Konkurrenzspionage mittels Social Engineering durch soziale Netzwerke ist eine ernst zu nehmende Bedrohung, die immer neue Herausforderungen an die Sicherheitsverantwortlichen stellt. Hier sind in Zusammenarbeit mit den Sicherheitsexperten der IT-Abteilung wirksame Maßnahmen zu entwickeln und Regeln zu dokumentieren und umzusetzen, die einen wirksamen Schutz des geistigen Eigentums als wichtigen Unternehmenswert garantieren.

Vielen Dank für das freundliche und sehr offene Gespräch!

Das Interview führte:
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a.D.



SAMSUNG

Access Control Hybrid Analogue

HD-SDI
IP

Wählen Sie die SMARTe Sicherheitslösung!



Samsungs iPOLiS Produktreihe ist die SMARTe Lösung für Ihr IP-Videosystem. Sie besteht aus hoch performanten Netzwerkkomponenten mit umfassender Unterstützung beim Vorverkauf und Kundenservice. Profitieren Sie als zertifizierter Samsung SMART Security Partner von unserer kostenlosen Systemplanung, kostenfreier technischer Unterstützung und einer umfangreichen dreijährigen Gewährleistung auf alle Produkte aus dem Hause Samsung Techwin.

SICHERHEIT FÜR DEN HANDEL

Diskrete Wächter

Netzwerk-Video-Lösungen für den Handel

Axis Communications hat eine Reihe neuer Netzwerk-Video-Produkte in seinem Portfolio, die insbesondere für den Handel passende Lösungen bereitstellen – darunter vor allem die Einsteiger-IP-Video-Lösung Axis Camera Companion sowie die Axis M11-L-Netzwerk-Kameras.

Die Einsteiger-IP-Video-Lösung Axis Camera Companion wurde für kleine Installationen von einer Kamera bis zu 16 Kameras entwickelt. Sie besteht aus einem kostenlosen Software-Client sowie Axis Netzwerk-Kameras oder Video-Encoder mit SD-Kartenunterstützung. Die Lösung ist vor allem für Einzelhandelsgeschäfte, Büros, Hotels oder andere kleine Unternehmen geeignet, die eine benutzerfreundliche Videoüberwachung in HDTV-Qualität benötigen.

Inhabern kleinerer Geschäfte ermöglicht diese Lösung die Verwendung von HDTV-Netzwerk-Kameras, um Eindringlinge, Ladendiebe und andere Vorfälle eindeutig nachweisen zu können. Die Videos können live betrachtet und die Aufzeichnungen überall abgespielt werden – vor Ort oder per Fernzugriff über das Internet. Video-Clips und Momentaufnahmen lassen sich z.B. für Behörden einfach exportieren. Zudem unterstützt der Camera Companion Apps von Drittanbietern. So können Nutzer Live-Bilder und Videoaufzeichnungen auch auf Smartphones und Tablets wie iPhones, iPads und Android-Mobilgeräte anschauen.

Ohne zentrales Aufnahmegerät

Anders als analoge Überwachungsanlagen benötigt die Axis Camera Companion kein zentrales Aufnahmegerät wie einen digitalen Videorecorder (DVR), Netzwerk-Videorecorder (NVR) oder Computer. Die Kameras werden über das Netzwerk mit Strom versorgt, brauchen also keine zusätzlichen Stromkabel. Alle Bilder wer-

den auf einer handelsüblichen SD-Speicherkarte in der Kamera aufgezeichnet – und das auch dann noch, wenn das Netzwerk ausfällt. Die Geschäftsinhaber sparen damit Kosten und verfügen zugleich über eine benutzerfreundliche Anlage in einem stabilen System. Außerdem unterstützt die Camera Companion Bewegungserkennung und Schwenk-/Neige-/Zoom-Steuerung.

Die Lösung besteht aus drei Teilen: Axis Netzwerk-Kameras oder Video-Encoder mit Edge Storage-Unterstützung für die Aufzeichnung auf SD-Karten; einem kostenlosen Software-Client und Apps von Drittanbietern für Live-Bilder und Videoaufzeichnungen auf dem Mobilgerät; und standardmäßige Netzwerkgeräte von Drittanbietern wie Router, Switches, SD-Karten und NAS-Geräte. Vorhandene analoge Kameras können über Video-Encoder integriert werden.

„Während bei größeren Installationen die Netzwerk-Video-Technologie die analoge Technologie immer mehr ersetzt, bauen kleinere Videosysteme noch immer stark auf analoge Kameras und DVRs“, so Edwin Roobol, Regional Director Middle Europe bei Axis. „Mit unserer neuen Lösung richten wir uns an ein Marktsegment, das zuvor keinen einfachen Zugang zu IP-Video hatte. Da die Axis Camera Companion das gesamte Videomaterial in den Kameras oder Encodern aufzeichnet, ist die Lösung äußerst einfach zu bedienen, zuverlässig und kostengünstig. So können auch Inhaber kleinerer Geschäfte die Vorteile der Netzwerk-Video-Technologie nutzen, wie exzellente HDTV-Bildqualität, Fernzugriff auf die Videobilder und Skalierbarkeit.“

Netzwerk-Kameras

Die Axis M11-L-Netzwerk-Kameras sind speziell für einfache und diskrete Tag- und/Nacht-Überwachung konzipiert, liefern HDTV-Qualität und arbeiten mit hocheffizienter H.264-Video-Komprimierung. „Die IR-LED-Integration unserer neuen Kameramodelle ermöglicht für das Einstiegssegment neue Einsatzgebiete – und ist damit für die wachsende Nachfrage nach einer diskreten Rund-um-die-Uhr-Überwachungslösung für den Innenbereich das ideale Angebot“, sagt Erik Frännlid, Leiter des Produktmanagements. „Die erschwinglichen und attraktiven neuen Modelle verfügen über eine einstellbare, für das menschliche Auge unsichtbare IR-LED-Beleuchtung und erkennen selbst bei vollständiger Dunkelheit



Vier Fragen an Ralph Siegfried Business Development Retail bei Axis



GIT SICHERHEIT: Herr Siegfried, der Handel beklagt ja Verluste in Form von Warenschwund in Milliardenhöhe – welchen Beitrag leistet die Videoüberwachung zur Eindämmung dieser Schäden?

Ralph Siegfried: Die Leistung der Videoüberwachung besteht zunächst einmal ganz klassisch in Prävention durch Abschreckung. Vor allem aber bieten moderne Netzwerk-



Mehr zum Thema siehe Video „Einbruch: von Kamera detektiert und gemeldet“ auf [GIT-SICHERHEIT.de](http://www.git-sicherheit.de)
<http://www.git-sicherheit.de/webcasts/einbruch-von-kamera-detektiert-und-gemeldet>



Objekte in einem Bereich von bis zu 15 Metern“. Dank ihres schlanken und kompakten Designs lassen sich die M11-L-Netzwerk-Kameras schnell und leicht installieren und einrichten. Die Serie umfasst sowohl ein Kameramodell mit SVGA-Auflösung (AXIS M1113-L) als auch ein HDTV-Modell (AXIS M1114-L), das Videodaten mit 720p bei voller Bildrate aufzeichnet.

Optimierung der Bandbreiten- und Speichereffizienz

Die Netzwerk-Kameras verfügen über mehrere individuell anpassbare H.264- und Motion-JPEG-Videoströme, um die Bandbreiten- und Speichereffizienz zu optimieren. Außerdem unterstützen sie dank eines integrierten Einschubs

für SD/SDHC-Speicherkarten Edge-Storage (lokale Bildspeicherung) und bieten einen Pixelzähler, Corridor-Format, Power-over-Ethernet (nach IEEE 802.3af) und einen E/A-Port für z.B. PIR-Sensorfunktionen.

Dank des Axis Application Development Partner-Programms ADP lassen sich die Netzwerk-Kameras in einen Großteil der marktgängigen Software für Video- und Alarmverwaltung sowie der Verwaltungssoftware Axis Camera Station mit einbinden. Zudem bietet die M11-L-Kameraserie dank des geringen Preises im Zusammenhang mit Axis Camara Companion die Möglichkeit, eine besonders kostengünstige Videoüberwachungslösung mit bis zu 16 Kanälen zu errichten. Durch Unterstützung des AXIS Video Hosting Systems (AVHS) lassen sich die Kameras mit nur einem Klick anschließen, die Unterstützung der ONVIF-Spezifikation sorgt für Interoperabilität der Geräte mit anderen Netzwerk-Videoprodukten.

Kameras eine sehr hohe Bildqualität, die besonders in Bereichen mit hochwertigen Waren und im Kassensbereich helfen, Diebstähle aufzuklären. Videotechnik dient aber auch dem Schutz der Mitarbeiter vor falschem Verdacht der z.B. als Folge von Trickbetrug entsteht. Innovative Technologien in Kameras wie z.B. Gegenlichtkompensation ermöglichen es heute, Personen auch in schwierigen Lichtsituationen einfacher zu identifizieren

Sie haben bei Axis ja eine Reihe von Kameras, die speziell für den Retail-Bereich geeignet sind. Was wünscht sich der Markt von solchen Produkten?

Ralph Siegfried: Die Kunden wünschen sich nach unserer Erfahrung in erster Linie Kosteneffizienz bei maximaler Qualität. Auch auf ein diskretes Design kommt es an. Schließlich steht eine gute und einfache Integrationsfähigkeit im Vordergrund. Insgesamt verlangt der Markt nach einer breiten Produktpalette, um den sehr vielfältigen Anforderungen des Einzelhandels und jeder Situation gerecht werden zu können.

Was sind speziell bei Retail-Lösungen die wichtigsten technischen Entwicklungen – und wie werden sie angenommen?

Ralph Siegfried: Für den kleinen Laden gibt es heute preisgünstige und attraktive Lösungen mit einer geringen Anzahl von Kameras wie etwa unseren Axis Camera Companion. Hier spielen mehrere Trends hinein: So fallen durch die Speicherung der Videodaten in der Kamera auf SD-Karten die traditionellen Videorekorder weg. Kostenlose Software für das Videomanagement sowie Apps für mobile Endgeräte wie Smartphones, Tablets, etc. machen den Einsatz und die Entscheidung für Video so einfach wie noch nie.

Ein weiterer Trend ist ja die Mehrfachnutzung von Videokameras über den Sicherheitsbereich hinaus?

Ralph Siegfried: Ja, sie dient beispielsweise zur Analyse von Kundenverhalten oder der Effektivität von Ausstellungsflächen und Regaltypen. Hieran sind vor allem der Vertrieb und das Marketing im Einzelhandel interessiert. Viele dieser Analysen sind bereits als direkt in der Kamera integrierte Lösungen verfügbar, was den Hardware-Aufwand und Bandbreitenanforderung im Laden reduziert. Nicht zuletzt sind Kameras mit weitem Blickwinkel (>100 Grad) zu erwähnen sowie Übersichtskameras, mit denen die Kosten weiter reduziert werden können.

Mehr zum Thema siehe Whitepaper „Sicherheit für den Einzelhändler“ auf [GIT-SICHERHEIT.de](http://www.git-sicherheit.de)
<http://www.git-sicherheit.de/whitepaper/management/sicherheit-fuer-den-einzelhandel-ip-systeme-können-helfen>



► KONTAKT

Sabina Eibel

Axis Communications GmbH, Hallbergmoos
 Tel.: +49 811 55508 14
 Fax: +49 811 55508 69
 sabina.eibel@axis.com
 www.axis.com



Sicherheitskräfte im Handel qualifizieren

„Sowohl der Handel als auch wir sind mit der derzeitigen Qualifikation vieler Kaufhausdetektive bzw. Doormen unzufrieden“, sagte Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des BDSW. Deshalb habe man gemeinsam mit dem EHI und der Metro Group vor einem Jahr die Gespräche zu Verbesserung der Situation aufgenommen. „Wir schlagen eine Zusatzqualifikation auf Basis der Servicekraft für Schutz und Sicherheit vor. Damit würden künftig Mitarbeiter im Handel zum Einsatz kommen, die bereits zwei Jahre auf hohem Niveau ausgebildet wurden“, so Olschok. Auch für den Handel steht das Thema Qualität im Vordergrund. Detlev Leipholtz, Corporate Security Metro AG, nannte sowohl die Ausbildung zur Servicekraft als auch die Vermittlung weiterer Inhalte, die speziell auf die Arbeit im Handel

zugeschnitten sind, als Grundlagen für den Abschluss. Frank Horst, Leiter des Forschungsbereichs Inventurdifferenzen und Sicherheit des EHI Retail Institutes, sieht dabei einen hohen Bedarf im Einzelhandel. Handelsunternehmen haben kurz- und mittelfristig einen Ausbildungsbedarf mit einer höheren Qualifikation von mindestens 3.000 Laden-/Kaufhausdetektiven. Ein gemeinsames Gremium von BDSW, EHI, Metro Group und weiteren Handelsunternehmen erarbeitet zurzeit einen Katalog, der die Inhalte der Zusatzqualifikation darstellt. Diese sollen dann gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) erörtert werden. Ziel ist es, mittelfristig die „Sicherheitsfachkraft für den Handel“ als bundesweit einheitlichen Ausbildungsberuf und als Qualitätsstandard im Handel zu etablieren. ■



Arbeitskreis Kern-technische Anlagen

Der Arbeitskreis Kerntechnische Anlagen des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft steht unter neuer Führung. Auf der Sitzung am 28. August 2012 wurde Gabriele Biesing, Prokuristin Securitas Deutschland, zur Vorsitzenden des Arbeitskreises gewählt. Unterstützt wird sie durch Amadeus von Glasenapp, Geschäftsführer Tornquist Sicherheitsdienstleistungen GmbH, dem der AK ebenfalls sein Vertrauen als stellvertretendem Vorsitzenden schenkte. Die Neuwahl war notwendig, da Waldemar Marks aus dem Gremium ausgeschieden ist. Der Arbeitskreis dankte Herrn Marks für die langjährige, stets fachkundige Unterstützung. Die Aufgaben des neuen Vorstandes bestehen im Wesentlichen darin, die Interessen der Mitglieder des AK bei Ministerien und Behörden zu vertreten. Eine Hauptaufgabe in den nächsten Monaten wird es sein, zusammen mit ver.di einen sozialverträglichen Weg beim Ausstieg aus



Gabriele Biesing,
Vorsitzende des Arbeitskreis Kerntechnische Anlagen des BDSW



Amadeus von Glasenapp,
stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreis Kerntechnische Anlagen des BDSW

der Kernenergie für die ca. 1.500 Sicherheitsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in kerntechnischen Anlagen zu finden. ■

BHE gründet Fachausschuss für NSL

Der Markt für Notruf- und Serviceleitstellen befindet sich aktuell, insbesondere aufgrund der neuen Leitstellennorm DIN EN 50518, in einer Umbruchphase. Vor allem kleine und mittelständische Leitstellen sehen sich hier mit hohen Kosten und erheblichen Zusatzanforderungen konfrontiert. Aufgrund dieser Situation haben sich in den letzten Monaten zahlreiche BHE-Mitgliedsunternehmen, die sich im Marktsegment Notruf- und Serviceleitstellen betätigen, dafür ausgesprochen, einen eigenständigen BHE-Fachausschuss für NSL-Betriebe zu gründen. Dieser soll vor allem die Interessen der klei-

nen und mittelständischen Leitstellen u.a. in den Normungsgremien stärker vertreten. Die konstituierende Sitzung des FA-NSL am 15. März 2012 in Fulda erfreute sich sehr positiver Resonanz. Zahlreiche BHE-Mitglieder und externe Unternehmen informierten sich vor Ort über die geplanten Arbeitsschwerpunkte des Fachausschusses und diskutierten über die in den Normungsgremien zu vertretenden Meinungen. Zum kommissarischen Vorsitzenden wurde Michael Hobeling, HWS Wachdienst Hobeling GmbH, Hagen, gewählt. Die nächste Sitzung des FA-NSL findet am 30. Oktober 2012 im Raum Fulda statt. ■

Unterschätzte Rauchgefahr

Die Rauchgefahr bei Bränden wird unterschätzt. Schon wenige Atemzüge in einem verrauchten Raum können zu Bewusstlosigkeit führen und menschliche Lungen verätzen. Außerdem kontaminiert und korrodiert der toxische Rauch Produktionsanlagen, Lagergüter sowie die Gebäudehülle, er behindert auch die Rettungs- und Löscheinsätze der Feuerwehr am stärksten. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sind zu Recht ein wichtiger Teil von Sicherheitskonzepten. Die Sachver-

ständigen von VdS prüfen diese Technik seit Jahrzehnten – und geben ihr Wissen auf den bekannten VdS-Fachtagungen weiter. Das gewohnt breite Expertenspektrum informiert am 22. November in der Kölner Innenstadt über technische Möglichkeiten zur Entrauchung über die Bauprodukte-Verordnung, Lösungen für die Herausforderungen durch Wind und typische Mängel bei RWA. Alle Informationen zur Tagung finden Sie unter www.vds.de/rwa-tagung ■

DEFINI

► Fluchttürhaube

Die Fluchttürhaube wird, um eine Hemmschwelle aufzubauen, oberhalb des Notausgangsgriffes einer Tür aufgesetzt. Dank der Fluchttürhaube wird gewährleistet, dass niemand nur versehentlich an den Türgriff herankommt, da die Haube bewusst abgeschlagen werden muss. Im Gefahrenfall kann man sie leicht und verletzungsfrei abschlagen, und den Türgriff betätigen.

► Benutzerschnittstelle

Bei der Integration von Sicherheitssystemen mit einem Sicherheitsleitsystem ist die einheitliche Darstellung der Ereignisse auf Text- und Grafikbildschirmen ein wichtiger Sicherheitsfaktor geworden. Durch standardisierte Benutzerschnittstellen mit einer Alarmübersicht für alle Sicherheitssysteme, zugehörigen Maßnahmentexten mit Interventionsplänen, die eine stressfreie Beurteilung von kritischen Situationen ermöglichen, wird eine angepasste und schnelle Intervention im Störfall erleichtert.

► Dual-Ray-Technologie

Dual-Ray-Technologie nutzt ein neues, zukunftsorientiertes spezielles Prinzip zur Ermittlung von Rauchdichte und Partikelgröße und vergleicht die Intensität des Streulichts, das von den unterschiedlichen Wellenlängen zweier LED-Quellen (einer Infrarot- und einer blauen Leuchtdiode) ausgeht. Eine Technologie, die für Rauch- und Brandmeldetechnik eingesetzt wird.

► Birntaster

Ein Birntaster ist die bewegliche Variante eines fest montierten Ruftasters. Mit ihm können beispielsweise Patienten in Krankenhäusern, Pflege- und Seniorenheimen ein Signal auslösen, um nach Ärzten oder Pflegepersonal zu rufen. Seine variable Anschlussleitung

BSI und Polizei warnen

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes weisen auf eine neue und besonders dreiste Variante von Schadsoftware hin. Kriminelle versuchen damit, Geld von PC-Besitzern zu erpressen. Bei den Attacken werden die PCs von Betroffenen so verschlüsselt, dass eine vollständige Wiederherstellung aller Daten oft nicht möglich ist. Die Polizei und das BSI zeigen Schutzempfehlungen auf und geben konkrete Handlungshilfen für den Ernstfall. Die

neueste Variante der Schadsoftware, der sogenannte Windows-Verschlüsselungs-Trojaner, wird bundesweit über Spam-Mails verbreitet. Die angeschriebenen Personen werden beispielsweise im Namen einer Staatsanwaltschaft im Bundesgebiet dazu verleitet, die beigefügten Anhänge zu öffnen. Doch schon beim Öffnen des Anhangs wird der PC verschlüsselt und Geld gefordert. Auch nach Bezahlen der Forderung, in der Regel 100 Euro per Paysefcard oder 50 Euro per Ukash, wird die Sperrung nicht aufgehoben. ■

Kündigung rechtens

Nach einem Urteil des Arbeitsgerichtes Frankfurt am Main vom 3. August 2012 ist eine fristlose Kündigung wegen Diebstahls am Arbeitsplatz auch nach einer verdeckten Videoüberwachung zulässig. Die Richter gaben dem Antrag eines Gaststättenunternehmens statt (Aktenzeichen: 7 BV 168/12). Ohne Rücksprache mit dem Betriebsrat oder den Arbeitnehmern wurde eine Videokamera über der Kasse angebracht. Dabei wurde ein Mitarbeiter aufgenommen, wie er mehrfach Geldscheine aus der Kasse einsteckte. Der Betriebsrat hat-

te die Zustimmung zur Kündigung des Service-Mitarbeiters verweigert. Die Überwachung sei widerrechtlich und deshalb nicht verwertbar. Laut Urteil steht das Interesse der Firma an der Vermeidung von Straftaten aber über dem Persönlichkeitsrecht des betroffenen Mitarbeiters. Der Arbeitnehmer war in einem Bistro-Restaurant am Frankfurter Flughafen beschäftigt. Dort kam es innerhalb kurzer Zeit zu einem erhöhten Warenschwund sowie größeren Fehlbeiträgen in der Kasse (Quelle dpa). ■

T I O N E N

ermöglicht einen gewissen Aktionsradius der Person, die den Ruf auslöst. Ein rotes, sogenanntes Beruhigungslicht zeigt an, wenn der Ruf aktiviert ist.

► **Externalarm**

Laut VdS ist ein Externalarm die Signalisierung der Auslösung der scharfgeschalteten Einbruchmeldeanlage (EMA) durch optische bzw. akustische Signalgeber und/oder bei einer hilfeleistenden Stelle, wie z. B. bei der Polizei oder bei einem Wach- und Sicherheitsunternehmen.

► **Personen-Notsignalgeräte**

Personen-Notsignalgeräte (PNG) müssen mit mindestens einer Einrichtung ausgerüstet sein, mit der im Notfall willensunabhängig ein Alarm ausgelöst werden kann. Diese willensunabhängigen Auslösearten können sein:

- Lagealarm, wird nach einer vorgegebenen Zeit ausgelöst, sobald ein bestimmter Neigungswinkel des PNG überschritten wird (in der Regel 30–45 Grad)
- Ruhealarm, wird nach einer vorgegebenen Zeit bei Bewegungslosigkeit des PNG ausgelöst
- Zeitalarm, wird beim Ausbleiben einer angeforderten Quittung durch den Träger ausgelöst
- Verlustalarm, wird nach einer vorgegebenen Zeit nach Verlust des PNG ausgelöst
- Fluchalarm, wird nach einer vorgegebenen Zeit bei hektischen Bewegungen des Trägers ausgelöst.

Vor Aussendung eines dieser Notsignale muss ein Voralarm ausgelöst werden, der die bevorstehende Aussendung eines Alarms ankündigt. Dadurch sollen versehentliche Alarme verhindert werden.



BAU 2013

14.–19. Januar · München

Weltleitmesse für
Architektur, Materialien, Systeme
www.bau-muenchen.com

In drei Minuten zur kompletten Türüberwachung

BUSINESSPARTNER Ist sie auf oder zu? Ist die Tür einmal oder doppelt verriegelt? Versucht jemand, sie aufzubrechen? Dies alles erkennt der Digitale Schließzylinder 3061 – Door Monitoring von SimonsVoss – und meldet es per Funk an die zentrale Leitstelle. Dort lassen sich die einzelnen Zustandsmeldungen für jede einzelne Tür auf dem EventAgent anzeigen und gegebenenfalls quittieren. Es handelt sich dabei nach Angaben des Herstellers wohl um die kleinste integrierte Türüberwachung der Welt: Innerhalb von drei Minuten ist der Door-Monitoring-Zylinder installiert, ohne ein einziges Loch bohren zu müssen und ohne die Türzulassungen zu beeinträchtigen. In

einer weiteren Viertelstunde ist das komplette System betriebsbereit. Drei technische Innovationen des Herstellers spielen bei dieser hoch integrierten Türüberwachung zusammen: Die Intelligente Stulpschraube, der Schließbartensor und die Überwachungslogik. Die Stulpschraube zur sicheren Arretierung des Profilzylinders im Schlosskasten ist insofern mit Intelligenz ausgestattet, als sie jederzeit erkennt, ob die Tür auf oder zu ist oder jemand versucht, sie unberechtigt zu öffnen. Der Schließbartensor wiederum registriert den Zustand des Riegels – und auch, ob er ein- oder zweimal verriegelt ist. marketing@simons-voss.de ■

IP-Komplettlösung

Gevistore-IP/16Bay-2P ist eine IP-Komplettlösung von Geutebrück, die für anspruchsvolle Anwendungen konzipiert ist. Dabei steht die Endung 2P für Doppel-Processor-System mit besonders großer Rechenpower. Das System aus leistungsstarken Serverkomponenten eignet sich für lokale wie vernetzte Anwendungen und dient der ausfallsicheren Aufzeichnung von IP-Kameras in Verbindung mit einer integrierten Speicherlösung. Unterschiedlichste Kompressionsstandards und Videoformate werden verarbeitet. Durch redundante Netzteile und den integrierten RAID-Verbund für die Videodatenbank arbeitet es besonders zuverlässig.

Geboten werden Aufzeichnung und Livestreaming von bis zu 1.600 Bildern pro Sekunde in voller D1-Auflösung; die kompakte Bauweise mit 2 HE (19") bietet Platz für bis zu 16 Festplatten und ermöglicht eine Videodatenbank von bis zu 32 TByte in Verbindung mit unterschiedlichen RAID-Leveln. Neben zwei GBit-Ethernet-Ports gibt es einen speziellen Administrations-Netzwerkport, der über Standard-Webbrowser die externe Serververwaltung bis auf BIOS-Ebene ermöglicht. So wird u.a. eine permanente Überwachung der Hardware für einfache Systemdiagnosen sichergestellt. www.geutebruck.com ■

Fernbedienung für Android-Smartphones

BUSINESSPARTNER Die Secvest IP-App von Abus Security-Center ist jetzt nach iPhone, iPad und iPod touch auch für Android-Smartphones erhältlich. Dank direkter Verbindung zwischen App und Secvest IP-Funkalarmzentrale behält der Android-Nutzer das Geschehen zu Hause oder im Ladengeschäft auch unterwegs jederzeit im Blick. Im Alarmfall kann die Alarmzentrale Bilder der PIR-Netzwerkamera direkt auf das Android-Gerät oder den PC übertragen und den

Anwender zusätzlich per Voip-Anruf auf sein Mobil- oder Festnetztelefon verständigen. Neben der Alarmfunktion bietet die App auch die Abfrage des Status und des Ereignisspeichers der Alarmzentrale. Über die optional verfügbaren Abus-Funksteckdosen können via App die Hausbeleuchtung oder andere elektronische Geräte gesteuert werden. Der Zugriff auf bis zu drei IP-Alarmzentralen ist mit nur einer App möglich. info.de@abus-sc.com ■

Intercom-Leitstand

BUSINESSPARTNER Für komplexe Intercom-Systeme hat Schneider Intercom den Leitstand „Conductor“ vorgestellt. Das Unternehmen vergleicht es mit dem Pult eines Dirigenten: Nutzer können mithilfe des Leitstandes verschiedene Kommunikations- und Sicherheitssysteme sowie die Haustechnik aufeinander abstimmen – so wie es ein Dirigent mit den Musikern im Orchester macht. Die Lösung kann mithilfe einer speziellen Software auch per Tablet-PC und Smartphone bedient werden. Aus zahlreichen Funktionsmodulen lassen sich individuelle Pult- oder Einbau-Leitstände zusammenstellen. Das Repertoire reicht von einem TFT-Display zur grafischen Bedienung über dreifarbig beleuchtbare Zielwahlta-

ten bis hin zu Touchscreens – allesamt in formschönen, robusten Gehäusen verpackt und leicht zu bedienen. Zudem lässt sich der Neigungswinkel der gesamten Konsole verschiedenen Sitz- und Blickverhältnissen anpassen. Die Visualisierungssoftware Comwin sorgt dabei für den notwendigen Überblick, unterstützt bei der Kontrolle, Steuerung und Automatisierung der Systeme. Beste Voraussetzungen also, um Nutzern die Überwachung von Kommunikations- und Sicherheitssystemen so einfach wie möglich zu machen. Selbst in hochkomplexen Intercom-Netzwerken und externen Systemen kann so problemlos der Takt vorgegeben werden. Das gilt auch für unterwegs. info@schneider-intercom.de ■



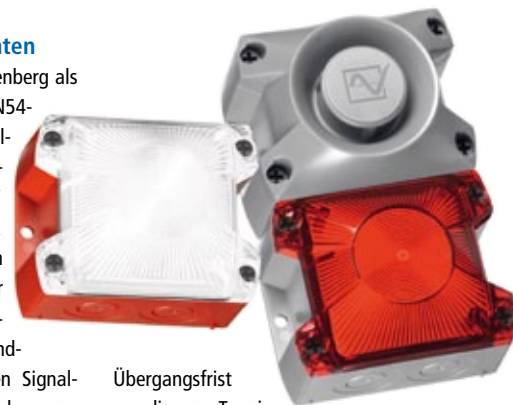
Verwaltung von IP- und Sicherheitsdaten für CCTV-Anlagen

BUSINESSPARTNER Das Video-Management-System (BVMS) von Bosch unterstützt bis zu 2.000 Kameraeingänge sowie 100 Arbeitsstationen, ist noch flexibler und kann selbst in Sicherheitssystemen großer Unternehmen installiert werden. Darüber hinaus bietet die Version 3.0 eine erweiterte Skalier-

barkeit und ermöglicht damit zahlreiche neue Anwendungsmöglichkeiten und Systemdesigns. Das System kombiniert nahtlos IP-Kameras und IP-Encoder, Digital-Videorekorder (DVR) sowie Allegiant Kreuzschienen über eine einzelne Benutzeroberfläche. info.service@de.bosch.com ■

Normgerechte Blitzleuchten

Auf der Security stellte Pfannenberg als einer der ersten Hersteller EN54-23 und VdS zertifizierte Signalgeber zur optischen Alarmierung vor. Die Blitzleuchte PY X-S-05 und das Kombigerät PA X 1-05 in den normgerechten Kalotten-Farben Rot und Klar sind ab Herbst 2012 erhältlich. „Viele der aktuell im Brandschutz verwendeten optischen Signalgeber erfüllen nicht die Anforderungen der EN54-23 hinsichtlich Lichtleistung, Lichtverteilung und Kunststoff-Qualität. Jedoch müssen ab 1. März 2013 zwingend entsprechend zertifizierte optische Signalgeber eingesetzt werden, da die



Übergangsfrist zu diesem Termin ausläuft“, erläutert Volker Matthies, Produktmanager Signalling Technology des Herstellers, den Hintergrund der Markteinführung der neuen Produkte. info@pfannenberg.com ■



„WIR SIND SICHER“

■ „Sicherheit ist einer der wichtigsten Aspekte in der Öl- und Gasindustrie. Nur ein offener Standard erfüllt unsere Anforderungen nach verschiedenen Sicherheitskomponenten. openSAFETY erhöht die Gesamtsicherheit für Maschinen und Anlagen.“

Dipl. Ing. Peter Kasaj

Managing Director,
URAP AUTOMATIZACIA s.r.o.



Blitz- und Überspannungsschutz



BUSINESSPARTNER Neuheiten zum Blitz- und Überspannungsschutz für sicherheitstechnische Anlagen waren Thema auf dem Security-Stand von Dehn. Das Condition Monitoring von Überspannungsschutzgeräten und Schirmungsmaßnahmen für gebäudeüberschreitende Netzwerke rundeten die gezeigten Lösungen ab. Um der steigenden Nutzung der elektronischen Sicherheitstechnik Rechnung zu tragen, bietet das Unternehmen Überspannungsschutzgeräte speziell für den Einsatz in sicherheitsrelevanten Netzstrukturen. Gefahrenmeldeanlagen (GMA) oder andere Sicherheitseinrichtungen lassen sich damit vor Betriebsstörungen, hervorgerufen durch Blitzströme und Überspannungen, schützen. Das Unternehmen bietet

Schutzkonzepte für die Sicherheitstechnik mit Blitz- und Überspannungsableitern, deren Wirksamkeit unter Laborbedingungen nachgewiesen wurde und die von führenden Anlagenherstellern empfohlen werden, so der Hersteller. Die Lösungen eignen sich speziell für den Einsatz in Brandmeldeanlagen (BMA), Sprachalarmierungsanlagen (SAA), Videoüberwachungsanlagen (CCTV), redundanten Übertragungswegen sowie zur Schirmanbindung von BMA und SAA. Zur Steigerung der Anlagenverfügbarkeit, ermöglicht die Condition-Monitoring-Einheit Dehnrecord DRC MCM XT eine zustandsorientierte Wartung und Instandhaltung von Überspannungsschutzgeräten des Typs Blitzductor XT. info@dehn.de

Brandfrüherkennung und intelligente Videofernüberwachung

BUSINESSPARTNER Xtralis, Anbieter von Lösungen für die Gefahren-Früherkennung bezüglich Feuer, Gas und Einbruch, hat auf der Security 2012 seine Produktpalette für Life Safety und Security vorgestellt. Zu sehen waren Neuheiten aus dem Sicherheitstechnik-Portfolio von Heitel Digital Video und Adpro sowie Lösungen zur Rauch- und Gas-Detektion der etablierten Produktmarken Vesda, Icam, Eco und Osid. Xtralis hat seine Fähigkeit demonstriert, zuverlässige Brandfrüherkennung, Perimeterschutz und intelligente Videofernüberwachung zu einem lückenlosen, gewerkeübergreifenden proaktiven Sicherheitskonzept zu vereinen. Auf dem doppelstöckigen Stand gab es Live-Demonstrationen des gesamten Produktportfolios. Der Anbieter beschäftigt weltweit über 500 Mitarbeiter. Er befasst sich mit Technologien zur Verhütung von Katastrophen: So verschafften sie Anwendern kostbare Reaktionszeit, in der menschliches Leben, kritische Infrastruktur oder Geschäftsabläufe gerettet werden können, so das Unternehmen. Xtralis schützt weltweit hochwertige und unersetzbare Vermögen von Regierungen und Unternehmen. info@heitel.com

Einstieg in die elektronische Zutrittsorganisation

FSB führt unter der Marke Isis seine Systeme zur elektronischen Zutrittsorganisation unter einem Dach zusammen und erweitert sein Portfolio um das Produkt Isis M100. Es überträgt die Kernmerkmale und -vorteile des elektronischen Zutrittskontrollsystems EZK in eine kompakte und kinderleicht handhabbare Einstiegslösung. Das System ist u. a. gedacht für den Privatbereich, Arztpraxen, Anwaltskanzleien oder ähnliche Objekte vergleichbarer Größe: Der im Vergleich zu EZK deutlich geringere Komplexitätsgrad des Systems ohne zusätzliche Softwareinstallationen, Schulungen und externe Programmiergeräte macht es geeignet für Objekte mit wenigen Türen bzw. niedrigen Budgets. Bei EZK wie auch bei Isis M100 wird der Prozess der elektronischen Identifizierung zusammen mit einem mechatronischen Modul



auf engstem Raum in der Drückerrossette bzw. unterhalb des Deckschildes untergebracht. Die batteriebetriebenen Garnituren machen die Verlegung zusätzlicher Kabel überflüssig und sorgen für sehr hohe Flexibilität bei der Installation. info@fsb.de

Intelligentes Tormangement für das Green Building

BUSINESSPARTNER Feig Electronic bietet unter dem Slogan „Intelligent Door Management“ ein umfassendes Angebot an Steuerungen für Industrietore sowie Sensoren für das Öffnen, Positionieren und den sicheren Betrieb von Toren. Die Torstechnologie sei ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des Green-Building-Gedankens innerhalb von Industriebauten. Jedes Industriegebäude nutze an zahlreichen Stellen im und am Gebäude Tore. Schnelllauf Tore im Inneren des Gebäudes sowie Roll- und Sektionaltore in der Außenhaut der Gebäude. Im Inneren des Gebäudes befin-

den sich vielfach geheizte oder gekühlte Räume mit einer jeweils optimalen Temperatur zum Arbeiten oder Lagern. Dabei dürfen die geschlossenen Tore durch optimale Torblattisolierung und Dichtungen bereits als weitestgehend energieeffizient betrachtet werden, d. h., Energieverluste stellen sich lediglich beim Öffnen der Tore ein. An dieser Stelle setzen intelligente Torsteuerungen und intelligente Sensoren an, um Energieverluste durch das Öffnen bzw. das Offenstehen des Tores auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. obid@feig.de

Zeiterfassung intuitiv

Auf der Zukunft Personal in Köln präsentierte PCS aktuelle Produkte und Lösungen für Personalzeitwirtschaft, Zutrittskontrolle und Mitarbeiter-Information. Im Mittelpunkt steht dabei die neue Gerätegeneration mit dem Terminal Intus 5600 und dem Industrie-PC Intus 6200, alle sind intuitiv bedienbar, wie man es vom Smartphone gewohnt ist. Der Hersteller zeigte außerdem die Software Dexicon Enterprise for SAP für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle sowie die mehrfach prämierte hochsichere Handvenenerkennung Intus 1600PS. Das Intus-5600-Zeiterfassungsterminal, ausgezeichnet mit dem If Product Design Award 2012, setzt auf moderne Technologien in der Zeiterfassung, die intuitive Bedienung erlauben – mit mikro-geätztem, projektiv-kapazitiven Touch über einem



hochauflösenden Farbdisplay. Letzteres steuert die Aufmerksamkeit des Nutzers und damit auch die Übersichtlichkeit z. B. in der Personaleinsatzplanung. intus@pcs.com

Maßgeschneiderte Video-Lösungen

GB Seetec zeigte auf der Security mit seinen Standpartnern Eyevis und Rimage Lösungen zum Thema IP-basiertes Videomanagement. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Seetec Multi Solution Platform. Basierend auf einer gemeinsamen Softwarearchitektur stellt dieses flexible Systemkonzept eine Vielzahl von Modulen und Erweiterungsoptionen bereit. Dadurch lässt sich ein Videomanagement-Ökosystem schaffen, das nicht nur an die Anforderungen einer Branche, sondern auch an die individuellen Bedürfnisse eines Unternehmens oder einer Organi-



sa- tion perfekt angepasst ist. Da sich Systeme nahtlos in viele Geschäftsprozesse und Workflows einbinden lassen und die dort erzeugten Informationen mit dem Videomaterial zusammenführen, machen sie Bilddaten besser zugänglich und auswertbar. Oft lassen sich somit Kosten einsparen oder völlig neue Erlöspotentiale erschließen. Neben klassischen Sicherheitsanwendungen waren auf der Messe beispielhafte Lösungsszenarien zu sehen für die Anwendungsfelder Transport und Logistik, Handel, Finanzen sowie kritische Infrastruktur und Städte. Zum Einsatz kam die aktuelle Produktversion 5.4, die nicht nur eine Vielzahl neuer

Kamera-Modelle unterstützt, sondern auch neue Funktionen zur effizienteren Archivierung von Daten und zur optimierten Visualisierung auf Tablets und Großbild-Systemen enthält. info@seetec.de

Jetzt wird das Handy zum Schlüssel

Evva und A1 testen die Airkey-Schließzylinder mit sicherer NFC-Datenübertragung. Die IT-Forschungs- und Entwicklungsfirma Rise liefert die Informationstechnik, die Technische Universität Wien führte eine erste kontrollierte Usability- und Feld-Studie durch. Überprüft wurden neben den technischen Eigenschaften auch die Usability, also die einfache Handhabung der neuen Zutrittslösung, die von Evva als Schließsystemhersteller und der Firma Rise F&E aufgebaut wurde. Alle Zutrittsrechte werden in der leicht zu bedienenden Airkey-Software zentral verwaltet – nur wer für bestimmte Türen zutrittsberechtigt ist, kann diese mit seinem Handy öffnen. Die Zutrittslösung ist komfortabel und sicher zugleich. Der Berechtigte hält sein NFC-fähiges Smartphone einfach vor den elektronischen Zylinder.



Dieser erkennt die Berechtigung und öffnet die Tür. Die Testreihe an der TU Wien wurde Ende August abgeschlossen, die ersten Ergebnisse seien sehr positiv, teilte das Unternehmen mit: Das System habe reibungslos funktioniert – sowohl was Hardware als auch Software betrifft. Auch der Usability-Test sei sehr zufriedenstellend verlaufen. Weitere Testreihen sind in Vorbereitung. Lesen Sie hierzu auch unseren ausführlichen Bericht auf Seite 40.



5 Jahre Garantie – ein sicheres Gefühl

IQinVision bietet Händlern und Installateuren jetzt noch mehr Sicherheit und Vertrauen beim Kauf und der Installation von IQinVision Produkten mit einer 5 Jahres Garantie. Teurer Austausch oder Reparaturen, die durch schlechte Qualität oder minderhafte Produkte verursacht wurden? Es gibt keinen Grund mehr, sich mit solchen Problemen zu belasten! IQinVision bietet Qualität zu attraktiven Preisen und die längste und umfassendste Garantie für Überwachungskameras.

Mit diesem Garantiepaket demonstriert Ihnen IQinVision, dass wir hinter der Qualität unserer Produkte stehen!



IQ inVision 

www.iqeye.com

Zutritt ohne Schlüssel

Interflex Datensysteme hat auf der Security seinen elektronischen Beschlag Pegasys Office für die Offline-Zutrittskontrolle vorgestellt. Als Bestandteil der neuen Produktgeneration eVayo zeichnet sich der Beschlag besonders durch sein Design sowie seinen energie- und kosteneffizienten Gebrauch aus. Er arbeitet nach dem Prinzip Network-on-Card. Die Informationen und Berechtigungen der Mitarbeiter, die zum dahinter befindlichen Raum Zutritt haben, sind auf den bereits vorhandenen Unternehmensausweisen sowie im Beschlag hinterlegt. Gleichzeitig prüft dieser, ob eine zeitliche Berechtigung vorliegt. Verliert ein Mitarbeiter in der Freizeit seinen Ausweis, so ist dieser dennoch für den Finder wertlos, da zu diesem Zeitpunkt keine zeitliche Berechtigung auf der Karte ist. Diese erhält der Mitarbeiter jeden Morgen aufs Neue an einem Online-Terminal. Verliert der Mitarbeiter seinen Ausweis und meldet es, wird er sofort im Online-System gesperrt. Ein Aufladen der Rechte ist damit nicht mehr

möglich. Schnell und einfach lässt sich der elektronische Beschlag in bereits bestehende Zutrittskontrollsysteme integrieren. Mit geringem Investitions- und Montageaufwand und ohne Beschädigung der Türen wird der PegaSys Office an der Stelle des vorherigen mechanischen Schließsystems angebracht. Im Vergleich zu Online-Systemen entfällt bei dieser Art von Zutrittslösung die aufwendige Verkabelung, da die Beschläge mit Batterien betrieben werden. Wird die Batterie schwächer, ertönt zur Warnung ein akustisches Signal. „Insbesondere Offline-Zutrittskontrollen, wie der PegaSys-Office-Beschlag, sind eine sichere, wirtschaftliche und flexible Lösung mit großem Komfort“, erläutert Dr. Andreas Anton Bloom, Produktmanager Hardware. „So wächst das System mühelos mit und lässt sich flexibel um zukünftige Anforderungen, bspw. veränderte Arbeitsumgebungen, erweitern.“
info-interflex@eu.irco.com ■



Video Software Development Kit

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme hat eine neue Version seines Software Development Kits – Video SDK 5.11 – auf den Markt gebracht. Diese Version enthält die Unterstützung für 720p- und 1.080p-HD-Kameras sowie Zubehör, das Software Development noch einfacher macht. Dank einer Bibliothek an wiederverwendbaren Softwarekomponenten kann die Video SDK auch von anderen Anbietern genutzt werden, um eine Vielzahl von IP-Geräten des Herstellers unter einer einzigen Schnittstelle für die Anwendungsprogrammierung zu integrieren. Unterstützte Geräte sind HD- und SD-Kameras, Encoder und Decoder sowie Rekorder der 700-Serie. Zu den Merkmalen der Video SDK 5.11 zählen Netzwerkgeräteerkennung, Live-Videoübertragung von mehreren

HD- oder SD-Geräten einschließlich der Steuerung von Schwenken/Neigen/Zoomen im Fenster sowie Live- und Audio-Wiedergabe. Diese Version enthält außerdem Beispielprogramme, um die Softwareentwicklung einfacher zu machen. „Mit den neuen Beispielprogrammen und Bibliotheken können andere Anbieter von verkürzten Entwicklungs- und Umsetzungszyklen profitieren und so Innovationen vorantreiben“, sagt Produkt-Marketing-Manager George Maroussis. „Im Gegenzug dazu werden deren Kunden die hervorragende Detailgenauigkeit unserer HD-Kameras genießen können, unabhängig davon, welche Oberfläche sie wählen, um ihre Videostreams anzuschauen und zu kontrollieren.“
www.bosch-sicherheitssysteme.de ■

Robuste PTZ-Kameras

BUSINESSPARTNER Die MIC-Serie von Bosch besteht aus robusten PTZ-Hochgeschwindigkeitskameras (Pan/Tilt/Zoom) – ausgestattet mit der Standard-Autodome-Steuerschnittstelle des Herstellers. Das gewährleistet eine einfache Integration in bestehende Systeme mit anderen Überwachungsprodukten des Unternehmens. Dank der Steuer-

schnittstelle können Endbenutzer die Funktionen der Kameras präziser steuern. Die Kameras liefern selbst unter schwierigsten Umgebungsbedingungen hochauflösende Bilder und eignen sich damit auch für den Einsatz in kritischen Infrastrukturen, Verkehrsknoten oder Innenstadtbereichen.
info.service@de.bosch.com ■

Zeit und Zutritt

Tisoware präsentiert auf der IT & Business in Stuttgart Weiterentwicklungen der Zeitwirtschaft, Zutrittssicherung sowie MES (Manufacturing Execution System) mit Neuerungen der Betriebs- und Maschinendatenerfassung. Durch den Einsatz der Systeme werden die Kosten gesenkt, die Produktivität gesteigert und die Sicherheit erhöht, so das Unternehmen. Der Zeitwirtschaftsanbieter feierte im letzten Jahr sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Zu den Kunden zählen beispielsweise Schwörer Haus, Paul Horn, Walter, Pferdesporthaus Loesdau, Interstuhl, Theben, Kress, IHK Reutlingen, Voelker-Gruppe, Kreissparkasse Reutlingen und Volksbank Reutlingen. Gemeinsam mit den langjährigen Hardwarepartnern Kaba und PCS Systemtechnik bietet das



Unternehmen flexible und integrierte Gesamtlösungen mit den Schwerpunkten Personaleinsatzplanung, Personalzeit-, Betriebs- und Maschinendatenerfassung, Zutrittssicherung mit Videoüberwachung, Reisekosten- sowie Kantinenmanagement, mobile HR- und Security-Lösungen.
www.tisoware.com ■

Megapixel- bis Full-HD-IP-Kamera

BUSINESSPARTNER Santec stellte auf der Security u. a. seine 5-Megapixel-Kameras vor sowie das umfangreiche Santec Full-HD-IP-Kamera Portfolio, das von der Boxkamera bis hin zum Speed-Dome reicht. Außerdem zu sehen waren: HD-CCTV-Kameras mit den passenden Tribrid-Rekordern von Nuuo, die professionellen Monitore der SLH-Serie mit Full-HD-Auflösung von 23" bis 55" Bildschirmgrö-

ße, die „IP-Over-Coax“-Lösung für eine kostengünstige Übertragung von IP-Megapixelkameras über Koax-Kabel. Dazu kamen der Speed-Dome VDC-727IR-WM mit integriertem LED-IR-Scheinwerfer sowie eine schlüssellose Zutrittssteuerung mit dem TSE-System von Burg-Wächter. Seit diesem Jahr gehört Santec BW zur Burg-Wächter-Gruppe.
info@santec-video.com ■

Ganzheitliche Sicherheit im Fokus

BUSINESSPARTNER Mit einer Fülle von Produktneuheiten aus den Bereichen Haussicherheit und Objektsicherheit präsentierte sich die Abus-Gruppe auf der Security in Essen. Konsequenter folgt der deutsche QualitätsHersteller seiner Strategie, Mechanik, Elektronik, Alarm und Videoüberwachung zu ganzheitlichen Sicherheitslösungen zu verschmelzen. Exemplarisch für diesen 360°-Ansatz steht das Funkalarmsystem Ultivest, das aktiven Einbruchschutz mit Videointegration, Zugangskontrolle und Anbindung an die Gebäudeautomation (KNX) verbindet und auf der Security 2012 seine Weltpremiere feierte. Im „Abus Haus“ waren die Produkte des Herstellers entsprechend ihrer Funktion verbaut und erläutert. Der „Konzeptstore“ zeigte Möglichkeiten für die Partner auf, wie sie ihr Ladengeschäft „zu einem Kundenmagneten entwickeln können“. Dazu gehörten Anregungen für die Schaufenstergestaltung und ein Shop-in-Shop-System. Die Hauptausstellung des zentralen Messestands zeigte alle Produkte der Gruppe in voller Funktion. Zu den Produkt-Highlights zählten neben mechanischen Innovationen die

Secvest Funkalarmzentralen Secvest 2way und Secvest IP mit neuen Funktionen. Die Secvest IP Alarmzentrale erhält mit dem Secvest IP Remote Key z.B. einen Schließzylinder, der über eine App-basierte Keyless-Funktionalität verfügt. Neben diesen technischen Neuheiten war auch die Vision einer zukünftigen Secvest Alarmzentrale zu sehen. Außerdem zu sehen waren ein neues Sortiment von HD-SDI- und IP-Kameras mit 1.080 p in Realtime, der erste HDVR-Videoüberwachungsrekorder mit Tribrid-Technologie sowie die Eycasa-Linie – eine Türsprechanlage mit Videoverifikation. Auch das neu entwickelte Schließsystem Y14 Deltus sowie die innovativen Zugangskontrollsysteme der Code-L maxx-Reihe waren am Messestand prominent vertreten. Ein zweiter, kleinerer Messestand des Unternehmens war ausschließlich für die Vorstellung des Funkalarmsystems Ultivest reserviert. Es vereint aktiven Einbruchschutz mit mechatronischen Komponenten, Videointegration, Zugangskontrolle und Anbindung an die Gebäudesteuerung mittels KNX. info.de@abus-sc.com ■



USB3-Vision-Kameras – winzig und wow

Die ersten Basler ace-USB-3.0-Kameras mit CMOS oder Sony-CCD-Sensoren gibt es mit Auflösungen von VGA bis 5 Megapixel und Bildraten bis zu 100 Bildern/s. Im Vergleich zu den bisherigen ace-Modellen werden die USB-3.0-Kameras noch kompakter und können baugleiche FireWire- und USB-2.0-Kameras sehr einfach ersetzen. Die Kombination aus USB-3.0-Technologie und USB3 Vision Standard gibt Anwendern langfristige Investitionssicherheit und gewährleistet die einfache

Integration in bestehende Systeme. Alle Basler ace-Kameras überzeugen durch ihre hohe Bildqualität und ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Basler ace-USB-Kameras eignen sich für industrielle Applikationen, medizinische Systeme, Bewegungsanalysen und Anwendungen in der Mikroskopie. Direkter Link zu den Basler Kameras: www.rauscher.de/Produkte/Kameras/Basler-Flaechenkameras/ ■

Vision, Halle 1, Stand E32

Wussten Sie, dass nach 66.000 Mal noch immer nicht Schluss ist?*

*e-primo, der elektronische Zylinder von EVVA, ist die Top-Absicherung für Ihr Zuhause oder Ihren Gewerbebetrieb und kann jahrelang mit einer Batterie betrieben werden. Ihr einzigartiger Vorteil: Sie können Zutrittsberechtigungen sofort selbst vergeben und wieder löschen. Ohne PC, ohne Software, ohne Verkabelung! Verlorene oder gestohlene Schlüssel sind kein Sicherheitsrisiko mehr. Ein primo Gefühl!

▶▶▶ www.evva.com



e-primo air:
auch
berührungslos!

EVVA
access to security

Weltweit stehen Fußballstadien für Emotionen, Sport und große Menschenmassen. Anhänger gegnerischer Vereine treffen auf engstem Raum aufeinander und feuern ihre Mannschaften mit viel Herzblut an. Je nach Spielverlauf und -ergebnis bleiben Gewalt und Ausschreitungen manchmal leider nicht aus. Ziel der polnischen Veranstalter der Fußball-Europameisterschaft 2012 war es jedoch, ein friedliches Miteinander zu feiern. Aus diesem Grund verabschiedete die Regierung im Vorfeld neue Richtlinien für die Sicherheitsvorkehrungen größerer Objekte, die unter anderem strengere Anforderungen an die eingesetzten Videosysteme stellen.

VIDEOMANAGEMENT

Tore, Fans und Sicherheit

Das GOSiR-Stadion in Gdynia setzt auf eine leistungsfähige Videolösung von SeeTec



Fotos: Andrzej Popielski/Systemy Alarmowe



Der Auftrag

Das GOSiR-Stadion in Gdynia ist Heimat des Clubs Arka Gdynia und untersteht der Stadtverwaltung. 2010 erfolgte eine Komplettanierung des Geländes, um den gestiegenen Nutzungsanforderungen gerecht zu werden. Im Zuge dessen erfuhr das Stadion eine Erweiterung seiner Kapazitäten. Mittlerweile stehen den Besuchern knapp 15.200 Plätze zur Verfügung, das sind 3.000 Plätze mehr als bisher. Mehr Menschen bedeuten für die Verantwortlichen gleichzeitig ein erhöhtes Sicherheitsrisiko. Vandalismus, ausgelöst durch das Zünden Bengalischer Feuer, Übergriffe und Handgreiflichkeiten der Fans untereinander sind nur einige der möglichen Gefahren, die von großen Menschenmassen ausgehen und die es zu beherrschen gilt. Um die staatlichen Auflagen zu erfüllen, wurde parallel zur Renovierung des Geländes auch eine Erneuerung der Sicherheitssysteme beschlossen. Eine der Hauptanforderungen an die Videolösung war dabei eine möglichst hohe Bildrate mit guter Bildqualität, um die Identifikation und Überführung von auffälligen Fans zu erleichtern.

Die Lösung

2010 beauftragte die Stadtverwaltung AMB 24 mit der Erneuerung der Videoüberwachung. Als erstes polnisches Unternehmen überhaupt hatte AMB 24 bereits nach den neuen Gesetzesvorgaben ein solches Überwachungssystem installiert und verfügte damit über Erfahrung mit der erforderlichen Technologie. Bis 2010 war im Stadion eine analoge Lösung im Einsatz, die jedoch nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach. Die größten Probleme, die sich durch die bisherige Technik ergaben, waren die geringe Auflösung des Bildmaterials sowie der große Speicherbedarf für die Bildaufzeichnung.

Nach einer langen Phase, in der die Produkte verschiedener Softwarehersteller getestet wurden, folgte AMB 24 einer Empfehlung seines Distributionspartners SPS Electronics und entschied sich für die SeeTec-Lösung, die in allen Punkten überzeugen konnte.

Das Ergebnis

Gemeinsam mit AMB24 erarbeitete SeeTec ein Lösungskonzept, das zeitnah umgesetzt werden konnte. Auf Grund der neuen Gesetzgebung war eine komplette Erneuerung des Systems sinnvoller als eine Integration der bestehenden Anlage. Deshalb mussten neue Kameras ausgewählt werden. Der Integrator entschied sich für insgesamt 160 Megapixel-Kameras der Hersteller Sanyo und Arecont Vision. Die Arecont Vision-Kameras zeichnen Bilder in einer Auflösung von zehn Megapixeln auf. Um qualitativ hochwertiges Material zu generieren, arbeitet das komplette System mit Full-HD und liefert das aufgezeichnete Video-



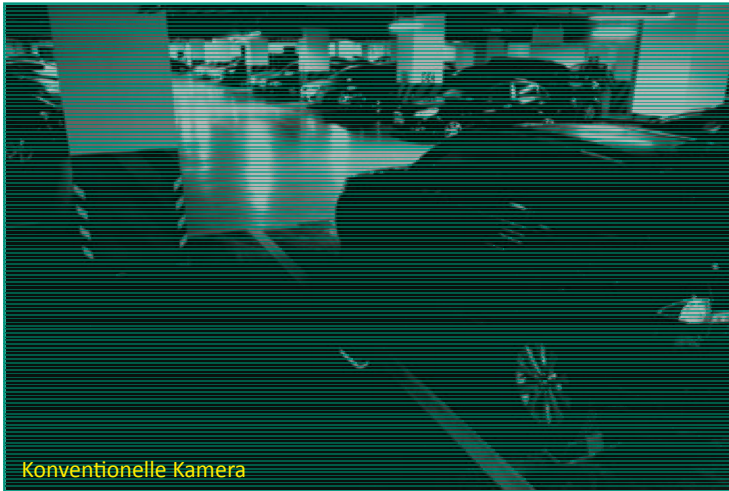
blueSmart

**Clever. Komfortabel.
Flexibel. Die elektronische
Zutrittsorganisation.**

- + Schlüsselbetätigtes System
- + Virtuelle Netzwerk-Technologie
- + Intelligente Befehlsverbreitung
- + Rückprotokollierung von Zylinderdaten an die Zentrale
- + Online-Komfort zum Offline-Preis

Film ab!
Mehr erfahren Sie
unter www.winkhaus.de





Konventionelle Kamera



Super Low-light-Kamera

DS-2CDX55 Low-light Netzwerk-Kamera Serie

Mehr sehen bei schlechtem Licht mit Super **LOW-LIGHT** Kameras

Wenn es auf Bildschärfe ankommt, bieten die Hikvision DS-2CDX55 Low-Light Netzwerk-Kameras volle HD-Auflösung, die Sie selbst bei der Überwachung im Dunkeln jedes Detail erkennen lässt. Als Kunde können Sie dabei unter mehrere Arten von HD-Kameras wählen, die sich für verschiedene Anwendungen eignen.

- Hikvision Super Low-light (bis zu 0.005 lux/f 1.2)
- Professionelle 3D- Rauschunterdrückung (3D DNR)
- Full HD 1080p Videoausgang
- Verschiedene Angebote entsprechend den Kundenanforderungen (Innenraum Box & Dom, Außenbereich Bullet & Dom)
- Erstklassige IR-LEDs mit einer max. Reichweite von 30 m (nur für Dom- und Bullet-Kameramodelle)
- Motorgetriebenes Vari-Focus-Objektiv für einfache Objektiv-einrichtung (nur für Dom- und Bullet-Kameramodelle)



Auch erhältlich >>

NVR



Standalone DVR



Digitaler Video-Server



Netzwerk-Kamera



Kompressions-Karte

UL CE FC RoHS ISO9001:2000 ISO14001

www.hikvision.com

TÜR UND TOR

Gesundes Betriebsklima

Schnellauftore: Weniger Zugluft – geringerer Krankenstand

Bei Miba Sinter Austria steht die Gesundheit der hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeiter im Mittelpunkt der betrieblichen Sozialfürsorge – einer der Gründe, warum sich das Management entschieden hat, alte Tore in den Hallen gegen Schnellauftore von Efaflex auszutauschen.

„Wir haben den Krankenstand in der Produktion analysiert. Für viele Erkrankungen ließ sich Zugluft als Ursache ermitteln“ – diese komme dort vor, wo die Arbeitsplätze in der Nähe der Hallentore liegen, berichtet Ingenieur Erich Birgmayer. Er zeichnet im Management von Miba Sinter Austria, einem Entwicklungspartner für pulvermetallurgische Anwendungen in der Automobilindustrie, für den Bereich Bau, Umwelt, Investitionsprojekte und auch für Sicherheit verantwortlich.

„In unseren Hallen gibt es viele Absaugvorrichtungen. Wird ein Tor geöffnet, entsteht in Richtung der Anlagen sofort Zugluft. Die Mitarbeiter in den Torbereichen waren dieser Zugluft ausgesetzt.“ Außerdem beklagten die Instandhalter im Werk regelmäßig Anfahrtschäden an den Toren.

Austausch nach Gegenwind

Zum Schutz der Arbeiter und auch der Tore musste deshalb eine Lösung gefunden werden. „Wir haben begonnen, die Tore im Bestand nach und nach gegen Schnellauftore von Efaflex auszutauschen“, erzählt Erich Birgmayer. „Seitens der Gebäudetechnik erhielt ich zunächst massiven Gegenwind, da die Tore nun auch einmal einen gewissen Anschaffungswert besitzen. Die Qualität hat überzeugt. Wir haben ungleich weniger Anfahrtschäden.“

Die Tore sind mit einem Infrarot-Torlichtgitter ausgerüstet, das ein Schließen der Tore verhindert, so lange sich Menschen oder Fahrzeuge im Torbereich befinden. Die Tore öffnen berührungslos durch Induktionsschleifen im Boden.

Erich Birgmayer hat die Geschwindigkeit der Efaflextore überzeugt. Zur Vermeidung der Zugluft in den Hallen wurden in vielen Produktionsbereichen die alten Tore, meistens noch aus Innen- und Außentor bestehend, gleich durch Torschleusen ersetzt. Durch entsprechende Anpassung der Schließzeiten werden nun unnötige Wartezeiten für die Staplerfahrer vermieden.

Weniger Energieverlust im Lager

Die Lagerbereiche hingegen bieten keinen Platz für Schleusen. „Hier ist die Schnelligkeit der Tore besonders wichtig, damit sich der Energieverlust in Grenzen hält“, erklärt Erich Birgmayer. Für ihn bieten die neuen Tore noch einen weiteren Vorteil. Durch das berührungslose Aufwickeln beschädigt Umweltstaub die Oberfläche der Tore nicht. Sie bleiben auf lange Zeit ansehnlich

und verkratzen nicht, was wiederum auch einen Sicherheitsaspekt beinhaltet. Sind die Sichtfenster der PVC-Tore im Innenbereich der Hallen, als auch die Torlamellen aus Acrylglas klar, können die Staplerfahrer sehen, ob sich bereits ein anderes Fahrzeug hinter dem Tor befindet.

Fielen die Tore aus, hätte das fatale Folgen. Die maßgenauen Sinterteile würden bei geöffnetem Tor durch Witterungseinflüsse wie Feuchtigkeit sofort korrodieren und unbrauchbar. Außerdem triebe das die Heizkosten in die Höhe, denn normalerweise wird der gesamte Lagerbereich mit Abwärme beheizt, die dann nicht ausreichen würde, um die Temperaturen stabil zu halten.

Miba Sinter Austria ist Zulieferer für die Automobilindustrie. Am Standort Vorchdorf arbeiten mehr als 600 Mitarbeiter. Die hier produzierten Sinterteile werden für Motoren, Getriebe sowie für Body und Chassis verwendet. 90 Prozent der Produkte wie Synchronmodule, Kupplungskörper, hochfeste Zahnräder und Kettenräder sind für den Export vorgesehen. Die hochpräzisen Komponenten aus Sintermetall ermöglichen es den Kunden, ihre Fahrzeuge wirtschaftlicher, leiser und umweltfreundlicher zu machen.

► KONTAKT

Alexander Beck
Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG, Bruckberg
Tel.: +49 8785 82 0
Fax: +49 8785 82 200
info@efaflex.com
www.efaflex.com



◀ **Ingenieur Erich Birgmayer** ist bei Miba Sinter Austria für den Bereich Bau, Umwelt, Investitionsprojekte und Sicherheit zuständig.





Argus, hier im Einsatz nahe der Allianz-Arena bei München, arbeitet präzise und reibungslos auch in klimatisch aggressiver Umgebung. Seine wartungsfreie Antriebstechnik und seine schmutz- und wasserabweisende Frontscheibe bieten besonders an derart schwer zugänglichen Orten einen Service- und Kostenvorteil. ▶

SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND VERKEHR

Autobahn-getestet

Immer klare Sicht bei der Verkehrsüberwachung

Die Operatoren in der Verkehrsrechenzentrale der Autobahndirektion Südbayern müssen die aktuelle Verkehrssituation ständig im Blick haben – und zwar bei jedem Wetter. Freie Sicht zu haben ist essentiell für die Erfüllung ihrer Aufgaben, unabhängig davon ob es regnet, schneit oder die Luft verunreinigt ist. Auf der A9 – nahe der Allianz-Arena – unterstützt dabei ein Hochgeschwindigkeits-Schwenk-Neigesystem Argus von Geutebrück.

Im Herbst 2011 wurde an der Autobahn A9 kurz vor der Allianz-Arena bei München das korrosionsbeständige Hochgeschwindigkeits-Schwenk-Neigesystem Argus von Geutebrück installiert. Arnd Müller von Geutebrück hat den Modellversuch technisch betreut und zeigt sich mit dem Ergebnis zufrieden: Die Überwachung arbeite durchgehend sehr gut: „Selbst bei schlechtem Wetter ist das Gehäuse immer sauber, was auch auf den Lotus-Effekt zurückzuführen ist.“

Der Anspruch an die Überwachungstechnik ist gerade an dem gewählten Aufstellungsort besonders hoch: Es handelt sich nämlich um eine überdurchschnittlich intensiv befahrene Autobahn, was zu einer hohen Abgas- und Schmutzbelastung führt. Dennoch arbeitet das System bei jeder Witterung und Außentemperatur zuverlässig und wartungsfrei.

Anspruchsvolle Technik

Die mechanischen Anforderungen an ein solches Kamerasystem

sind hoch. Neben der Schwenk-/Neige-Funktion bedarf es einer durchgehend sauberen Schutzscheibe – dafür setzt der Hersteller eine selbstreinigende und hydrophil beschichtete Frontscheibe am Weterschutzgehäuse ein. Ein Air Blast Cleaner unterstützt den Reinigungsprozess, so dass die Operatoren der Verkehrsrechenzentrale immer gute Sicht haben. Die Druckluftlösung bietet den Vorteil, dass sie einfach am Kameragehäuse montiert werden kann.

Argus System und Air Blast Cleaner sind über eine Schnittstelle in das bei der Autobahndirektion vorhandene Videosystem eingebunden und lassen sich nun über dieses steuern. Steuer- und Bilddaten der Kamera werden über Lichtwellenleiter in die Rechenzentrale der Autobahndirektion übertragen.

Standstreifen frei?

Die Bilder der Testkamera liefern den Operatoren wichtige Informationen zur Verkehrssituation im entsprechenden Streckenabschnitt. So wird bei Stau beispielsweise

überprüft, ob der Standstreifen auch wirklich frei ist, bevor er zum Befahren freigegeben wird. Auch Sensoren entlang der Fahrspuren und andere Medien unterstützen die Arbeit der Systemoperatoren, die auf dieser Basis über Geschwindigkeitsvorgaben, Fahrspurensperren etc. den Verkehr steuern. Dies alles dient dem Ziel: Gute Fahrt für die Verkehrsteilnehmer!

▶ KONTAKT

Geutebrück GmbH, Windhagen
Tel.: +49 2645 137 0
Fax: +49 2645 137 999
info@geutebrueck.com
www.geutebrueck.com



ALLES AUS EINER HAND!

AUSWEISSYSTEME

3D-ZUTRIITTSKONTROLLE

ZUFAHRTSKONTROLLE

ZEITERFASSUNG

FLUCHTWEGSTEUERUNG

CCTV-SYSTEME

SCHLÜSSELMANAGEMENT

INTEGRALE SICHERHEITSTECHNIK

Unsere langjährige Markterfahrung und Kompetenz machen uns zum idealen Partner von Industrie, Banken, Verwaltung und Behörden im Bereich Sicherheit.

Das breite Spektrum unseres Angebotes gewährleistet Ihnen eine anwenderorientierte Beratung und Umsetzung in Sachen Sicherheit.

Wir liefern integrale, anwenderorientierte Systemlösungen und erweitern bereits bestehende Systemlösungen.

Security Data
Mercedesstr. 18
D-71384 Weinstadt

Telefon +49 7151 9940 50
Telefax +49 7151 9940 52
info@security-data.de
www.security-data.de

SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND VERKEHR

Am Hafen von Murmansk

Qualitätskontrolle, Kosteneffizienz und Sicherheit für einen der größten Handelshäfen Russlands

Der Handelshafen Murmansk Sea Commercial Port (MSCP) wurde im Jahr 1994 als staatliches Unternehmen gegründet und ist der viertgrößte seiner Art in Russland – und der zweitgrößte im Nordwesten Russlands. Lösungen von Axxon Enterprise unterstützen die öffentliche Einrichtung jetzt u. a. dabei, die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu überwachen sowie gegen Verhinderung von Diebstahl und Vandalismus vorzugehen.

Über den Hafen von Murmansk mit seinen 17 Ankerplätzen und einer Lagerfläche von 120.000 m² wird mehr Schwarzes Gold exportiert als über die Häfen von St.-Petersburg, Kandalaksha, Vyborg und Vysotsk zusammen. Der Frachtgut-Umsatz hat sich zwischen 2001 und 2005 fast verdreifacht – von 5,52 Millionen Tonnen auf 14,6 Millionen Tonnen. Davon sind 97 % für den Export bestimmt, wobei der größte Teil davon in westeuropäische Länder geliefert wird. Das macht den Hafen zu einem wichtigen regionalen Handelshafen und zu einem bedeutenden Unternehmen auf dem internationalen Markt. Nach ungefähr zehn Jahren kontinuierlichen Wachstums erkannte die Hafenverwaltung, dass bestimmte Probleme Einfluss auf die Gewinneinnahmen des Unternehmens ausüben: Das sind vor allem die Faktoren Qualitätskontrolle und Kosteneffizienz, aber auch der Schutz vor Beschädigungen und Diebstahl sowie der Brandschutz.

Nur eine Funkverbindung

Zu dieser Zeit verfügte die Hafenverwaltung nur über eine Funkverbindung: „Wir konnten nicht überwachen, wie die Arbeit geleistet wird, und hatten keine Möglichkeit, Arbeitsprozesse auszuwerten oder die Übereinstimmung mit Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu überprüfen“, erklärt der Chefingenieur Igor Prischepov.

Die visuelle Kontrolle war die Lösung, um Schäden vorzubeugen, die durch Angestellte verursacht wurden, die die geltenden Standards und

Vorgehensweisen missachteten. So verursachten etwa Kranführer dadurch erhebliche Kosten, dass sie beim Versuch, Arbeitsprozesse zu beschleunigen, unvorsichtig wurden. Kosten für Schäden an der Ausrüstung, Strafzahlungen an das Bahnunternehmen und Reparaturkosten waren die Folge – außerdem entstanden dadurch Kosten, dass ein spezielles Arbeitsteam zur Aufarbeitung dieser Schäden unterhalten werden musste. Gleichzeitig transportierten übermotivierter Lademitarbeiter 1,5 bis 2 Mal so viel Gewicht, als dies von den Sicherheitsvorschriften zugelassen war. Dies führte zu unnötigen Ersatzteil- und Reparaturausgaben. Und da der Hafen wertvolle Güter auf seinem Gelände beherbergte, bestand zusätzlich stets das Risiko des Diebstahls und von Vandalismus.

Der Brandschutz war ebenfalls wichtig. Da der MSCP für die Lagerung und Verschiffung von Kohle verwendet wird, besteht vor allem während warmer und trockener Perioden ein erhöhtes Feuerrisiko. Zu diesem Zeitpunkt verfügte der Hafen noch nicht über ein effektives System zur Vorbeugung gegen Brände, das unverzüglich und angemessene Maßnahmen bei Eintritt eines Ereignisses durchführt.

Im Mai 2005 entschied sich das oberste Management des Hafens dazu, eine Videoüberwachungsanlage auf dem gesamten Hafengelände einzurichten. Mit der Hilfe von Videoüberwachung hoffte der MSCP den Feuerschutz, die Einhaltung von Arbeitsleistungsanforderungen und Sicherheitsstandards sowie die Sicherheit von Eigentum gewährleisten zu können.



Schwieriges Auswahlverfahren

Um das bestmögliche System auszuwählen, lud das oberste Management des Hafens potenzielle Integratoren ein, um Angebote für das Projekt vorzulegen. Ein Unternehmen – das Unternehmen CHT Universal – schlug ein System vor, das es bereits erfolgreich in verschiedene Installationen integriert hatte – Axxon Enterprise, eine integrierte Sicherheitsplattform von Axxon.

Die teilnehmenden Unternehmen wurden dazu aufgefordert, die Funktionen ihrer Systeme vorzustellen. Jeder Teilnehmer installierte ein oder zwei Videokameras auf dem Hafengelände und richtete die entsprechende Aufnahmeausrüstung ein. Sie wurden nach den folgenden Kriterien ausgewertet: Allgemeine Qualität des Systems (im Besonderen die Übertragung des Videosignals), die Möglichkeit ohne zusätzliche Leitungen, Kabel und andere Betriebsmittel zu arbeiten, die Integrationsmöglichkeiten (einschließlich IP-Kameras) und die Zuverlässigkeit der Funktionen.

Nach den Präsentationen stand der Gewinner fest: Axxon Enterprise. Die integrierte Plattform wurde als zuverlässiges, multifunktionales und flexibles Tool eingestuft, das an die sich stets weiterentwickelnden Bedürfnisse und entsprechenden Anforderungen des Hafens angepasst werden kann. Im Besonderen überzeugte das Unternehmen durch seine Integrationsfähigkeit mit den verschiedensten IP-Kameras der unterschiedlichsten Hersteller.



„Axxon Enterprise war eine eindeutige Entscheidung“, erklärt Prischepov. „Es war das flexibelste und entwicklungsorientierteste Produkt, das eine außergewöhnliche Bildqualität und eine benutzerfreundliche Benutzeroberfläche liefert. Unter den vorgeschlagenen Projekten war es das einzige Produkt, das sowohl mit analogen als auch mit IP-Kameras in einem integrierten System funktioniert“.

Im August 2005 begann CHT Universal mit dem Aufbau der Videoüberwachungsanlage im ersten Frachtladungsabschnitt. Die erste Etappe der Installation der Videoüberwachungsanlage beinhaltete einen Videosever und fünf ferngesteuerte Arbeitsstationen, die mit zwei analogen und sieben IP-Kameras verbunden waren. Das Projekt wurde dann auf drei Videosever, 15 ferngesteuerte Arbeitsstationen und 23 Kameras ausgeweitet. Das System Axxon Enterprise kontrolliert mittlerweile 15 verschiedene Ankerplätze sowie die Bereiche der Kohleumladung, Hafentankstellen, Werkstätten für Güterwaggons,

Plattformen für die Beladung von Güterwaggons und die Lager.

Während der Installation des Systems verließ sich CHT Universal ganz auf die Fähigkeit von Axxon Enterprise, sich an ungewöhnliche Herausforderungen anzupassen. Beispielsweise war die Einrichtung der Videoüberwachung auf dem Hafengelände, aufgrund der unterschiedlichen Lichtverhältnisse während der langen Polarnacht, schwierig, vor allem während der Winterperiode, zu der die Installation des Systems stattfand. Um dies zu bewältigen, wurden hochauflösende Kameras mit lichtstarken Objektiven und achsensymmetrischen Elementen ausgewählt, die ein qualitativ hochwertiges Videobild selbst unter schlechten Lichtbedingungen liefern.

Eine weitere Lösung, die nicht dem Standard entspricht, war die Übertragung der Videosignale über W-LAN. Während des Projektes wurde festgestellt, dass Kameras an Orten benötigt werden, an denen keine Telefonleitungen vorhanden sind. Neue Leitungen zu verlegen wäre

teuer, nicht effizient und unzuverlässig gewesen. „Wir installierten einen Zugriffspunkt für das W-LAN und eine IP-Kamera“, berichtet Vladimir Schukin, technischer Leiter des Teams von CHT Universal. „Während dieser Periode stellten wir und das Management des Hafens sicher, dass der Betrieb der Ausrüstung stabil und zuverlässig ist. Es funktionierte problemlos“.

Eine gute Entscheidung

„Die Installation des Systems Axxon Enterprise hat sich als die beste Entscheidung erwiesen“, bestätigt Alexei Abramov, Leiter des zweiten Frachtladungsabschnitts des Handelshafens von Murmansk. Axxon Enterprise hilft bei der Verbesserung des Brandschutzes über das gesamte Hafengelände hinweg, meldet Rauch und Feuer und benachrichtigt unverzüglich die Feuerwehr, sollte ein Brand entstehen. Das Videoüberwachungssystem liefert ebenfalls Informationen, um die Ursache eines Feuers zu untersuchen, wenn es auftritt. Dies hilft zu bestimmen, ob die Ursache Fahrlässigkeit, Brandstiftung oder wetterbedingt war.

„Axxon Enterprise ist ebenfalls eine große Hilfe für den Abfertigungsbereich“, fügt Abramov hinzu. Eine Überwachung in Echtzeit des Abschnitts bietet uns die Möglichkeit, die passenden Entscheidungen zu treffen und in bestimmten betrieblichen Situationen sofort zu reagieren. Die, in Archiven befindlichen Aufnahmen erlauben uns die geleistete Arbeit zu analysieren, Schwachpunkte zu erkennen und schnelle Änderungen vorzunehmen, wenn sie nötig sind. Vor allem gewährleistet Axxon Enterprise eine bessere Effektivität und Kosteneffizienz und ermutigt die Angestellten ihre Arbeit bestmöglich durchzuführen“.

► KONTAKT

AxxonSoft GmbH, Wiesbaden
Tel.: +49 611 1575140
Fax: +49 611 1575141
germany@axxonsoft.com
www.axxonsoft.com



VIDEOTECHNIK

Das Auge entscheidet mit

Eine intelligente IP-Video-Kamera-Plattform von eyewatch

eyewatch hat gerade eine IP-basierte All-in-one-Kamera vorgestellt.

Sie stellt eine Plattform dar, die es ermöglicht, Anwendungen direkt auf den Kameras zu installieren und auszuführen – unabhängig von einer zentralen Serverlösung. Ein Software-Developer-Kit eröffnet Entwicklern die Möglichkeit, neue Anwendungen zu programmieren und selbst auf der Kamera zu installieren. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT hat Thomas Blum, Geschäftsführer von eyewatch, dazu befragt.

GIT SICHERHEIT: Herr Blum, die vor einiger Zeit bereits angekündigte „mitdenkende“ intelligente eyewatch-Kamera ist ja jetzt auf der Security zu sehen gewesen. Lassen Sie uns aber vorher noch mal einen Blick auf den Sicherheitskamera-Markt als solchen werfen: Er tendiert ja wohl insgesamt in Richtung „Intelligenz“?

Thomas Blum: Der Kameramarkt ist in der Tat stark in Bewegung – er ist einer der letzten Märkte, in denen die Ablösung analoger Technik

zugunsten digitaler Systeme noch voll im Gange ist. Die Videoüberwachung ist – bezüglich der Auswertung der Bilder – heute noch stark personenbezogen. Die zur Automatisierung benötigte Technik ist wiederum nach unserer Einschätzung noch nicht ausreichend vorhanden.

... aber bei der Videoanalyse hat sich doch sehr viel getan?

Thomas Blum: Es gibt in der Tat die Bemühung, diese Automatisierung mit den Mitteln der Videoanalyse herbeizuführen. Das ist vergleichbar

mit dem Aufkommen von Multimedia in den 80er und 90er Jahren – es kam durch das Internet alles anders als man damals erwarten konnte. Wir sehen eher die Tendenz, dass die Intelligenz in die Kameras kommt, so dass sie die genannten Aufgaben unabhängig vom PC erledigen kann. Allerdings gab es bislang noch keine Kameras, die so leistungsfähig sind, dass sie Videoanalyse so betreiben könnten wie ein PC.

Die mangelnde Rechenpower hat mit anderen Worten bis

jetzt den Trend zur intelligenten Kamera behindert?

Thomas Blum: Das ist richtig. Eine entsprechende Untersuchung von IMS Research hat auch gezeigt: Es gibt eine große Diskrepanz zwischen Kamera- und PC-basierter Videoanalyse, weil es an der Rechenpower der Kamera fehlt. Dazu kommt aber noch etwas anderes: Es gibt natürlich vorinstallierte Videoanalyse in Kameras – die ist aber nicht flexibel austauschbar und nachrüstbar, wie das mit der Software im PC der Fall ist. Die Kamera ist auf einen bestimmten Bedarf eingerichtet, ein Nachladen von Videoanalyse-Features je nach Anwendungsfall ist aber nicht mehr möglich. Und hier setzt das eyewatch-Konzept an.

Wie sieht dieses Konzept genau aus?

Thomas Blum: Die Grundidee unseres Konzepts liegt darin, eine Plattform zu bieten, auf deren Grundlage Dritte ihre Anwendungen entwickeln können. Basis dessen ist eine Kamera, die die Rechenleistung eines PC mitbringt, also – je nach Aufgabe – mit unterschiedlicher Software nachgeladen werden kann. Das können Auf-



Printausgabe als ePaper:
siehe Seite 50, dort unser
Artikel über eyewatch
„Der Kamera-PC“



gaben der Videoanalyse sein, wie etwa das Erkennen bestimmter sicherheitsrelevanter Merkmale oder bestimmter Gesichter. Es können aber auch Interfaces oder Protokolle sein, die nachgeladen werden, und derer es etwa zum Anschluss von Zutrittskontrolllösungen oder RFID-Systemen bedarf. Der Systemadministrator kann das System dann jeweils an den konkreten Bedarf anpassen.

Warum ist es ein Vorteil, statt mit einem PC mit solchen All-in-One-Kameras zu arbeiten?

Thomas Blum: Dadurch, dass eine Videoüberwachungsanlage üblicherweise eine extreme Menge von Daten erzeugt, braucht man in der Regel eine Infrastruktur, also einen zentralen Server, an den die Kameras angebunden werden müssen. Das ist aufwendig hinsichtlich Installation und Wartung und außerdem kostenintensiv. Wir setzen dem eine Lösung entgegen, die intelligent ist, selbst entscheiden kann, was wichtig ist und dabei in höchstmöglicher Auflösung aufzeichnet.

Wie funktioniert diese Plattform für Programmierer im Einzelnen?

Thomas Blum: Die Kamera stellt eine generische, Linux-basierende CPU bereit, die frei ist für Entwickler, die beispielsweise Programme zur Objekt-, Farb- oder Gesichtserkennung entwickeln wollen. Dafür gibt es ein Software-Developer-Paket. Wir erwarten, dass auf diese Weise im Laufe der Zeit wirklich gute Anwendungen zustande kommen. Sie können zum Beispiel klassische Videoanalyse-Unternehmen sein. Aber auch im Rahmen von Projekten lassen sich durch den jeweiligen Integrator spezifische Lösungen entwickeln.

An welche Branchen oder Anwendungsbereiche denken Sie hier in erster Linie?

Thomas Blum: Das ist völlig offen. Die Kameras sind im Auslieferungszustand komplett einsatzfähig und mit einer eigenen Software ausgestattet, so dass sie im Grunde durch eine Anwender-Applikation auf den konkreten Bedarf hin wei-

terentwickelt werden kann. Die Kamera bietet alles, was von einer qualitativ hochwertigen Kamera erwartet werden kann: 2 Bildsensoren mit je 5 Megapixel Auflösung, IP 65-Klassifizierung der Innen- und Außenversion, ONVIF-Kompatibilität, Audio-2 Wege Kommunikation sowie Infrarot-Beleuchtung. Es gibt keinerlei bewegliche mechanische Teile. Die Kamera kommt von vornherein mit einer spezifischen Programmierung, so dass sie auch ein Plug & Play-System ist. Die

windows-basierende und leicht zu bedienende – und eben erweiterbare – Videomanagement-Lösung „Eye-Control“ verwaltet das Videomaterial – und man kann damit z.B. live überwachen, Alarmer bearbeiten und Bilder auswerten.

Es gibt ja bereits erste Entwicklungen Dritter, die auf der Security zu sehen waren?

Thomas Blum: Ja, es gibt erste Anwendungen zum Erkennen be-

stimmter Objekte und Farben. Aber das ist natürlich erst der Anfang.

Herr Blum, wir danken Ihnen für das Gespräch.

► KONTAKT

Thomas Blum
eyewatch GmbH, Barsinghausen
thomas.blum@eyewatch-gmbh.com
www.eyewatch-gmbh.com




EINE LÖSUNG. VIELE MODULE. UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN, DIE IHR VIDEOSYSTEM NOCH EFFIZIENTER MACHEN!

- **Egal ob Sie Ihr Unternehmen sicherer machen oder Ihre Geschäftsprozesse effizienter gestalten wollen: Die SeeTec Multi Solution Platform unterstützt Sie dabei.**

Sie ist unser Handwerkszeug für die Umsetzung – ein modularer Software-Baukasten, der eine branchenspezifische und darüber hinaus kundenindividuelle Lösung ermöglicht, die im Ergebnis so einzigartig ist wie Ihr persönlicher Fingerabdruck.

 FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK
WWW.FACEBOOK.COM/SEETEC

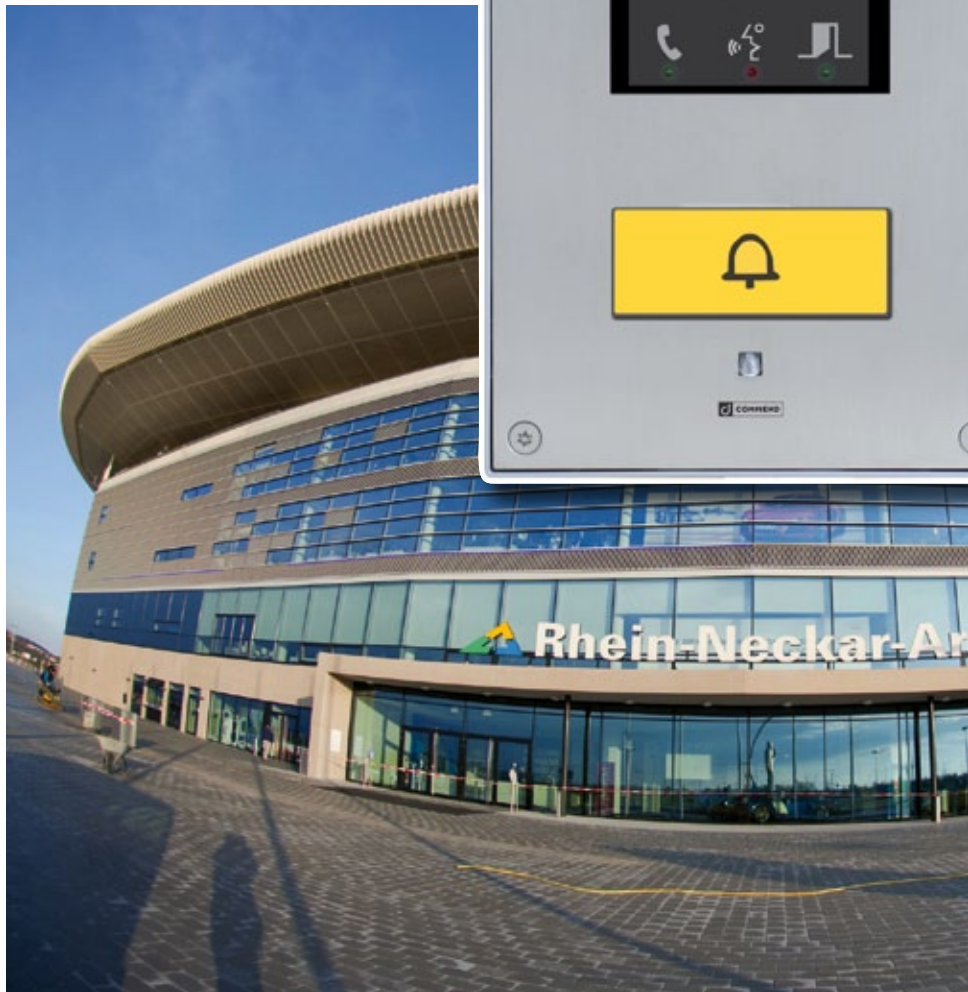
www.seetec.eu/de

ÖFFENTLICHE BEREICHE

Schnelle Hilfe für alle

Behindertengerechte Sprechlösungen

Die Paralympics 2012 in London haben es einmal mehr gezeigt: Was die behindertengerechte Ausstattung öffentlicher Räume betrifft, sind unsere europäischen Nachbarn – insbesondere Großbritannien und Frankreich – deutlich weiter: Behindertengerechte Sprechlösungen sind dort bereits Alltag. Hierzulande ist die Umsetzung entsprechender gesetzlicher Regelungen hauptsächlich in Form von architektonischen Maßnahmen wahrzunehmen: Behinderten-WCs, Rampen, spezielle Zugänge und Sitzplätze sind inzwischen auch hier Standard. Der Blick auf die Kommunikationstechnik fällt indes ernüchternd aus.



▲ Erste Liga auch in Sachen Sicherheitstechnik: die Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim.

Sichere Kommunikation entscheidet im Notfall über Menschenleben und gewährleistet dort Hilfe, wo sie gebraucht wird. Menschen mit Handicap haben im Notfall unter zusätzlichen Erschwernissen zu leiden: gängige Sprechstellen sind an den Bedürfnissen gesunder Menschen ausgerichtet.

In Deutschland wurde 2002 das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) verabschiedet, um die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung im Bereich des öffentlichen Rechts zu erwirken. Ziel ist es, Benachteiligungen zu beseitigen und zu verhindern. Das Gesetz soll eine gleichberechtigte Teilhabe von behinderten Menschen am Leben in der Gesellschaft gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung

ermöglichen. Das Recht auf Informations- und Kommunikationshilfen ist im BGG festgeschrieben (§9). Als einer der ersten Anbieter auf dem deutschen Markt bietet Schneider Intercom eine Sprechstelle an, die den besonderen Anforderungen von Personen mit Handicap Rechnung trägt.

Herausforderungen führen zu Weiterentwicklungen

Erfahrungen mit den speziellen Bedürfnissen Behinderter in öffentlichen Räumen hat der Erkrather Spezialist für Kommunikations- und Sicherheitssysteme schon länger gesammelt. Als 2009 in Sinsheim die Rhein-Neckar-Arena fertiggestellt wurde, nahm man auch ein von ihm

konzipiertes System in Betrieb. In einem Stadion, das über 30.000 Fans fassen kann, müssen die Kommunikations- und Sicherheitssysteme optimal funktionieren. Die Teilhabe an sportlichen Veranstaltungen ist ein wichtiger Faktor bei der Inklusion Behinderter, so dass diese Gruppe keineswegs vernachlässigt werden darf.

Das Tür- und Zutrittskontrollsystem, das WC-Lichtnotrufsystem und eine Zellenkommunikationsanlage von Schneider sind auf dem Stadiongelände im Einsatz. Partner für die Umsetzung vor Ort war Bosch Sicherheitssysteme. Eine Kommunikationsanlage von Schneider sorgt für den reibungslosen Betrieb an den Zugängen zum Stadion. Sie basiert auf einem Intercom-Server für derzeit 24 Teilnehmer: Sieben Türsprech-

◀ **Das behindertengerechte Intercom-Terminal** aus dem Portfolio von Schneider Intercom mit der markanten gelben Taste. Dank modernster Sprechstellen-Technik und besonderen Funktionen kann das Gerät auch von Menschen mit Handicap problemlos bedient werden.

Menschen und in ihrer Mobilität eingeschränkte Fluggäste nicht nur ein Recht auf Beförderung mit dem Flugzeug haben, sondern auch, welche Service- und Hilfsangebote sie an Flughäfen erwarten dürfen. Wesentlicher Bestandteil: die schnelle und einfache Kommunikation mit dem Servicepersonal.

Die behindertengerechte Sprechstelle eignet sich zur Umsetzung sowohl des BGG als auch der EN-Verordnung 1107/2006. Das Intercom-Terminal der WS-Serie meistert folgende technische Herausforderung: Die Funktionen der Sprechstelle sind so angelegt, dass das Gerät auch von Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen (z.B. Schwerhörigkeit, Blindheit, geistige Einschränkungen) weiterhin bedient und als Informations- sowie Kommunikationshilfe genutzt werden kann. Dazu bietet die Sprechstelle spezielle Leistungsmerkmale. Sie verfügt über eine Beschriftung mit Brailleschrift und genormten Piktogrammen zur Information und Bedienung. Die Sprachausgabe ist besonders laut und glasklar. Eine integrierte Gehörlosenschleife gehört ebenso zu den Ausstattungsmerkmalen. LED-Leuchten und Piktogramme geben Auskunft über den aktuellen Status des Geräts (Ruf abgesetzt, Bitte sprechen, Türöffner aktiv). Ebenso wird die Aktivierung des integrierten Induktionsschleifenverstärkers mittels LED angezeigt.

Gerade in öffentlichen Bereichen besonders wichtig: Schutz vor Vandalismus. Eine drei Millimeter starke Edelstahlfront sorgt dafür, dass das Gerät selbst extremsten Bedingungen standhält. Das Gehäuse ist zudem wasserdicht (IP65). Das Intercom-Terminal kann als Notruf- und Info-Säule zum Einsatz kommen, im Mauerwerk, auf der Fassade oder in Ticketautomaten eingebaut werden.

Die Umsetzung der EN-Verordnung geht in Deutschland nur schleppend voran. Eine positive Ausnahme: der Düsseldorfer Flughafen. Schon kurz nach der Veröffentlichung der EU-Verordnung EN 1107/2006, im Sommer 2008, wurde der Flughafen seiner Rolle im internationalen Flugverkehr gerecht: Gleich 50 Info-Säulen von Schneider Intercom wurden in Betrieb genommen. Über diese Info-Säulen können Fluggäste aus aller Welt das speziell geschulte Servicepersonal sowie kostenlose technische Hilfsmittel (z.B. Hörhilfen, Informationen in Blindenschrift) anfordern. Die Säulen sind auf rund um die Uhr besetzte Dienststellen aufgeschaltet, so dass zu jeder Tages- und Nachtzeit Hilfe möglich ist.

stellen an den Eingängen und noch weitere 14 Sprechstellen. Sie werden von Feuerwehr- und Rettungskräften genutzt sowie von den zwei Polizeiwachen und der Verwaltung. Hinzu kommt ein Leitstand in der Polizei-Wache der Arena.

Alle Einrichtungen im Fußballstadion sind behindertengerecht. Für den Notfall gibt es im Sanitärbereich für Behinderte ein Lichtnotrufsystem mit sieben WC-Lichtnotruf-Einheiten. Über dieses Lichtnotrufsystem können die Rettungsmannschaften im Notfall schnell gerufen werden.

Sorglos barrierefrei reisen

Seit 2008 regelt eine spezielle EU-Verordnung (Verordnung EN 1107/2006), dass behinderte

Foto: Kutscherauto.de



Sichern den Zutritt und schützen die Gesundheit: SALTO Türbeschläge mit antimikrobieller BioCote® Ausrüstung

Die BioCote® Silber-Ionen-Technologie gibt den damit beschichteten SALTO Türbeschlägen dauerhaft einen antimikrobiellen Schutz und verhindert das Wachstum von Bakterien nahezu 100%ig. Die hauchdünne Silber-Ionen-Beschichtung hat keinen Einfluss auf die Ästhetik der Türbeschläge und erfordert weder eine spezielle Reinigung noch sonstige Nachbehandlung.

Insbesondere geeignet für Einrichtungen im Gesundheitswesen, Kliniken, Krankenhäuser, Seniorenheime, Laboratorien, Universitäten, Nahrungsmittelbetriebe und Freizeitstätten.

► KONTAKT

Schneider Intercom GmbH, Erkrath
Tel.: +49 211 88285 333
Fax: +49 211 88285 232
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de



SALTO
inspired access

SALTO SYSTEMS GmbH Deutschland
Tel. +49 2332 55116-0, Fax -19
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

NEARFIELD COMMUNICATION

Handy als Schlüssel

Feldtest von Evva und A1 erfolgreich abgeschlossen:
Handy wird zum Schlüssel

Von der Utopie zur Realität:

Schon oft wurde über die Möglichkeiten von NFC (Near Field Communication) in den Medien berichtet, bei Evva wird es jetzt konkret – zusammen mit der österreichischen A1 Telekom testete man die neuen AirKey- Schließzylinder mit sicherer NFC-Datenübertragung. Die IT-Forschungs- und Entwicklungsfirma „Rise“ liefert die Informationstechnik, die Technische Universität Wien führte eine erste kontrollierte Usability- und Feld-Studie durch. Mit großem Erfolg.

„Die Testergebnisse sind vielversprechend, die Lösung verspricht hohen Komfort und hohe Sicherheit. Internationale Mobilfunkbetreiber ermöglichen die Datenübertragung zum Handy – und erste Verhandlungen werden mit A1 geführt.“

Mag. Stefan Ehrlich-Adám, CEO der Evva-Gruppe

Echte Pionierarbeit leisteten diesen Sommer rund 40 Personen an der Technischen Universität Wien. Sie testeten etwas völlig Neues: Innovative Schließzylinder, die das sichere Öffnen von Türen per Handy ermöglichen. Überprüft wurden neben den technischen Eigenschaften auch die Usability, also die einfache Handhabung der neuen Zutrittslösung, die von Evva als Schließsystemhersteller und der Rise F&E GmbH aufgebaut wurde - im Verbund mit A1 Telekom Austria, dem mit rund 5 Millionen Mobilfunk- und mehr als 2 Millionen Festnetz-Kunden führende Kommunikationsanbieter in Österreich. Alle Zutrittsrechte

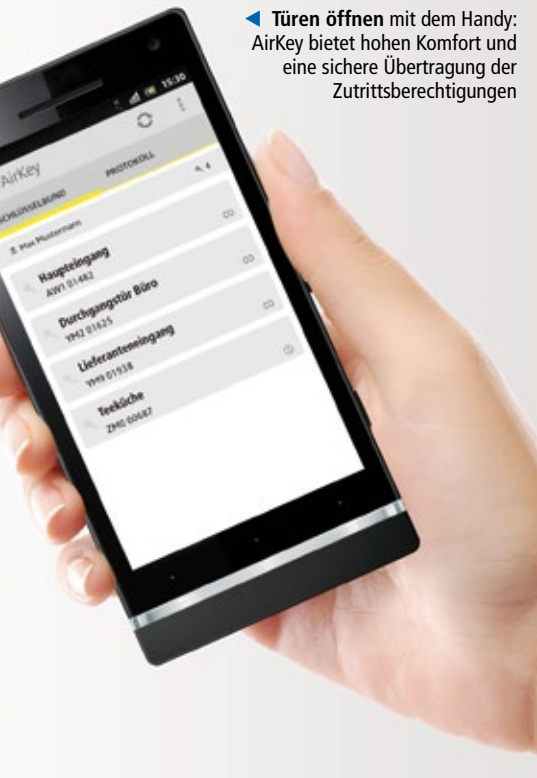


Feldtest-Facts

- **Lösung:** neuartige Schließzylinder, die per Smartphone geöffnet werden können. Inklusive sicherer Übertragung der Zutrittsberechtigungen
- **Erste Testinstallation:** ausgewählte Türen der Technischen Universität Wien
- **Voraussichtlicher Marktstart:** im Laufe des Jahres 2013

Schlüsselprotokoll	
Eingang	ts
Zutritt erteilt	21.06.2012 13:31:16
Zutritt erteilt	21.06.2012 13:31:02
Zutritt erteilt	21.06.2012 13:30:52
Zutritt erteilt	21.06.2012 13:30:40
Zutritt erteilt	21.06.2012 13:30:31
Zutritt verweigert	14.06.2012 12:52:24
Zutritt erteilt	14.06.2012 09:54:16
Zutritt erteilt	14.06.2012 09:54:16

Die Software ist besonders leicht verständlich und einfach zu bedienen



◀ **Türen öffnen** mit dem Handy: AirKey bietet hohen Komfort und eine sichere Übertragung der Zutrittsberechtigungen

Türen öffnen per Handy – die Vorzüge

- Hoher Komfort - Türen zuhause und im Unternehmen lassen sich sofort über das berechnete Handy öffnen.
- Hohe Sicherheit - durch den Einsatz von modernsten Verschlüsselungstechniken (sichere Übertragung der Zutrittsberechtigung zwischen Handy und Zylinder).
- Einfache Bedienung: Zutrittsberechtigungen können sofort angelegt und wieder gelöscht werden (z.B. bei Verlust des Handys).
- Genaues Zutrittsprotokoll über Handy-App und Web-Interface.
- Für Private und Unternehmen (Zutrittsberechtigungen für Mitarbeiter, Lieferanten, Pfleger, Reinigungsdienste etc. sind auch zeitlich limitiert möglich, z.B. immer nur montags von 8 bis 12 Uhr).
- Keine Infrastruktur für die Verwaltung notwendig (wird von Evva bereitgestellt).

werden in der leicht zu bedienenden AirKey-Software zentral verwaltet – nur wer für bestimmte Türen zugriffsberechtigt ist, kann diese mit seinem Handy öffnen. Die AirKey-Zutrittslösung ist komfortabel und sicher zugleich. Der Berechnete hält sein NFC-fähiges Smartphone einfach vor den elektronischen Evva-Zylinder. Dieser erkennt die Berechnete und öffnet die Tür.

Überzeugende Test-Ergebnisse

Die Testreihe an der TU Wien wurde vor Kurzem abgeschlossen, die ersten Ergebnisse sind sehr positiv: AirKey hat reibungslos funktioniert – sowohl was Hardware als auch Software betrifft. Auch der Usability-Test war sehr zufriedenstellend. Weitere Testreihen sind derzeit in Vorbereitung.

Turbo in Sachen NFC

Evva ist einer der führenden europäischen Hersteller von Zutrittslösungen und wird nach den Testreihen AirKey als ausgereifte NFC-Lösung auf den Markt bringen. Ein Hauptfokus liegt auf der sicheren Datenübertragung vom Handy auf den Schließzylinder. Internationale Mobilfunkbetreiber – wie A1, die auch die Hardware für die Tests in der TU Wien zur Verfügung gestellt hat – können die Datenübertragung zum Handy ermöglichen. Das in Schwechat bei Wien ansässige, weltweit anerkannte IT-Unternehmen Rise ist Spezialist für NFC-Technik und F&E-Integration.

Rise vereint die Forschung und Entwicklung beider Unternehmen zu einer überzeugenden, anwenderfreundlichen Lösung.

Auf der Security in Essen wurde AirKey erstmals präsentiert – gemeinsam mit anderen innovativen Zutrittslösungen von Evva. Voraussichtlicher Marktstart von AirKey ist im Laufe des nächsten Jahres, geplant in Österreich, Deutschland, in der Schweiz und in weiteren Ländern. Private wie Unternehmer können dann die „neue Freiheit der Sicherheit“ testen und nutzen.

► KONTAKT

Mag. Martin Mayrhofer
Evva Sicherheitstechnik GmbH, Krefeld
Tel.: +49 2151 3736 0
Fax: +49 2151 3736 5635
office-krefeld@evva.com
www.evva.com



Nähere Informationen zu AirKey und NFC:
Ing. Alexander Strondl
Tel.: +43 1 811651 585
a.strondl@evva.com

NO PATCH- WORK!

IN SECURITY SOLUTIONS



Akzeptieren Sie kein Stückwerk bei Videosicherheitsystemen! Verlassen Sie sich bei Ihrer Videosicherheitslösung auf maßgeschneiderte Systeme aus einer Hand. Erfassen, aufzeichnen, analysieren, auswerten, dokumentieren: Unsere Produkte setzen in allen Bereichen Maßstäbe in Qualität, Zuverlässigkeit und Funktionalität. Perfekt aufeinander abgestimmt, damit Sie mit professionellen Produkten professionell arbeiten können. Qualität – aus einer Hand, made in Germany.
www.geutebrueck.com

GEUTEBRÜCK
Competence in Video Security

Robuster Zutrittsleser

Der Zutrittsleser LM540 von Miditec Datensysteme ist besonders stabil ausgeführt. Eingebaut in einem robusten und schlagfesten Gehäuse inklusive einer aus dem Vollen gefrästen 55-mm-UP-Dose, bietet der Leser Sicherheit gegen Vandalismus und im Zusammenspiel mit der hauseigenen Software MTZ Business Solutions eine ausgereifte und sichere Zutrittskontrolle. Geeignet ist er für die Herausforderungen in Justizvollzugsanstalten, Räumlichkeiten des Polizeigewahrsams, in psychiatrischen Einrichtungen oder anderen Bereichen mit erhöhtem Risiko. Schlagfest und ge-



gen Feuer und andere Angriffe geschützt, gewährleistet er die Funktionalität des angeschlossenen Zutrittskontrollsystems. „Die Anforderungen des Marktes steigen, was die Leistungsmerkmale von Zutrittskontrolllösungen betrifft. Neben der Software trifft dies immer stärker auch auf die Hardware zu. So entstehen neben ausgefeilteren Designs auch höhere Ansprüche an die Widerstandsfähigkeit“, erklärt Tammo Berner, Leiter Vertrieb und Marketing. www.miditec.de

Leistungsverzeichnis in wenigen Klicks

Die Anzahl der registrierten Benutzer steigt täglich, wie Geutebrück mitteilt: Die Interactive Specifier Library macht Planern, Architekten und Errichtern das Leben leichter. Mit diesem einfach bedienbaren Werkzeug entstehen Klick für Klick VOB-konforme Leistungsverzeichnisse – gespeist aus tagesaktuellen Datenbanken. Statt sich

mühsam und zeitintensiv durch gedrucktes Papier zu arbeiten, entsteht das Leistungsverzeichnis online mit Ausschreibungstexten, A&E Texten, einem Glossar und Informationen zu allen relevanten Normen. Zusätzlich können Produkt-Informationen als PDF-Dokumente im Anhang beigefügt werden. carmen.lahr@geutebrueck.com

Digitalrekorder per Mac steuern

BUSINESSPARTNER Die Santec Sanstore iSMS Software ermöglicht es, Digitalrekorder der SanStore-Serie über einen Mac-Computer zu steuern. Anders als viele

andere Mac-Anwendungen für andere Digitalrekorder können mit der iSMS-Software alle Funktionen des Sanstore-Rekorders vollständig genutzt werden. Dazu gehören Funktionen wie Einstellungen und Änderungen im Menü des Rekorders, PTZ-Steuerung, Suche nach Videoaufnahmen, Herunterladen von Aufnahmen und Screen-Shots. Die iSMS-Software erweitert die Funktionalität der Rekorder und erlaubt nun auch einen Betrieb mit Mac-Computern. info@santec-video.com



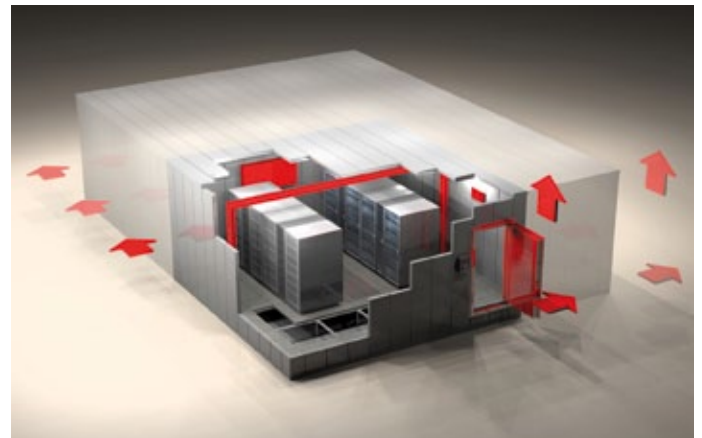
„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil hier die Trends der Sicherheitstechnik frühzeitig thematisiert werden.“ [Prof. Dr. Andreas Hasenpusch, 1. Vorsitzender des VfS]



Intelligenter Power-Manager

Die jüngste Version des Intelligent Power Managers (IPM) von Eaton Power Quality lässt sich nahtlos in den V-Center Site Recovery Manager von VM-Ware integrieren. Mit der integrierten Lösung ist es möglich, Datenverluste als Folge von Stromverlusten zu verhindern und die Verfügbarkeit virtualisierter IT-Umgebungen zu maximieren. So unterstützt der IPM jetzt die einfache Einrichtung von Disaster Recovery-Prozessen und von zeitgesteuerten Migrationen mit dem Site

Recovery Manager. Das ab sofort verfügbare Update erlaubt die automatisierte Synchronisierung virtueller Maschinen an verschiedenen Backup-Standorten. Im Rahmen flexibler Disaster Recovery-Pläne initialisiert der IPM eventgesteuerte Replikations- und Migrationsmaßnahmen bis hin zur Live Migration. Bei der Live-Migration werden durch einen Ausfall gefährdete, virtuelle Maschinen auf einen intakten, physischen Server verlagert. www.eaton.com



Hochsicherheit auf der It-sa 2012

RZ-Products präsentiert anlässlich der IT-Security-Messe It-sa in Nürnberg im 5*-Rechenzentrum mit dem Granite-Room-Cert einen Sicherheitsraum für Hochverfügbarkeitsansprüche. Es handelt sich nach Mitteilung des Unternehmens um weltweit den ersten geprüften IT-Sicherheitsraum nach der Novellierung gemäß EN 1047-2 in 2010. Durch diverse Systemtests nach aktuellen Standards und Normen sowie der unabhängigen Güte- und Qualitätsüberwachung durch die neutrale European Certification Body (ECB) bietet der Raum optimale Sicherheit und das Prädikat „ECB S-zertifiziert“. Zudem

gewährleistet der Raum multifunktionalen Schutz der höchsten Sicherheitskategorie: Die IT-Komponenten werden vor physikalischen Gefahren geschützt und das Ausfallrisiko der IT minimiert. Der IT-Sicherheitsraum schützt nachweisbar vor Feuer, korrosiven Brandgasen, Wasser, Vandalismus, Diebstahl, Einbruch, Staub und Fremdzugriff. Das Unternehmen hat damit eine Lösung entwickelt, die bei steigenden Sicherheitsanforderungen für alle Kunden interessant ist, die zukünftig eigene IT-Infrastrukturen in angemessen professioneller Weise betreiben wollen. info@rz-products.de

Effizientes Rack-System

Unter dem Namen TS IT hat Rittal für die Hannover Messe ein neu entwickeltes Rack-System für die Netzwerk- und Servertechnik vorgestellt. In intelligentes Baukastensystem aus Rack- und Zubehörprogramm sowie reduzierte Komplexität und montagefreundliche Plug&Play-Technik sorgen für mehr Effizienz bei Bestellung und Montage – und damit

für niedrigere Kosten. „Unsere Kunden brauchen Flexibilität, denn der Schrank muss sich an die Erfordernisse im schnelllebigen IT-Business anpassen können“, erklärt Bernd Hanstein, Hauptabteilungsleiter Produktmanagement IT. „Komplexitätsreduktion war die Maßgabe für ein standardisiertes Baukastensystem.“ www.rittal.de

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Daten-Kubus

Ein Outdoor-Rechenzentrum
für Land-Data

proRZ Rechenzentrumsbau hat ein Hochverfügbarkeits-Rechenzentrum für Land-Data errichtet, einem Softwareentwickler für Unternehmen, Steuerberatungskanzleien, Buchstelen und landwirtschaftliche Betriebe. Die Lösung sorgt für mehr Transparenz sowie einen kontinuierlichen Zugriff auf sensible Daten in Verbindung mit einer besonderen Hochsicherheitstechnik.

Die Hochsicherheitslösung ist systemgeprüft und beinhaltet im Zuge dessen den Nachweis einer Prüfung in Anlehnung an EN 1047-2. Zudem konnte es innerhalb von zwölf Wochen errichtet und in Betrieb genommen werden. Dabei haben proRZ und Land-Data gemeinsam an der



Planung und Realisierung des State-of-the-Art Rechenzentrums gearbeitet, um einen maximalen Sicherheitsanspruch und Ausfallsicherheit zu gewährleisten.

Gleichzeitig konnten eine erhöhte Energieeffizienz und eine außergewöhnliche Architektur erzielt werden. Das futuristisch wirkende und nach konventioneller F90-Bauweise errichtete 6x6x12m große Gebäude ist komplett schwarz verglast und gewährleistet aufgrund des System-schutzes des ‚Raum-in-Raum-Systems‘ Hochverfügbarkeit.

Server- und Versorgungstechnik separat

Die Server- und Versorgungstechnik wurde zu Sicherheitszwecken separat voneinander angelegt. Des Weiteren sorgen eine Sicherheitsschleuse im Eingangsbereich sowie ein Technikraum samt

stationärer Novec-1230 Löschanlage inklusive Steuereinheit und Brandmeldezentrale (BMZ) für ein Höchstmaß an IT-Sicherheit. Der Zutritt zum Serverraum wird zusätzlich über ein Fingerprint-System geregelt.

Dem besonderen Anspruch nach hoher Energieeffizienz und einer 100%igen Redundanz wird durch eine Warmgangeinhausung sowie hocheffiziente DCDC-Side-Cooler Rechnung getragen. Das Outdoor-Rechenzentrum zeichnet sich durch seinen zukunftsorientierten Aufbau sowie die professionell durchdachte Infrastruktur aus, was auch die moderne Bauweise unterstreicht.

► KONTAKT

proRZ Rechenzentrumsbau GmbH, Betzdorf
Tel.: +49 2741 9321 0
info@proRZ.de
www.proRZ.de



Eine runde Sache für Digital Signage!

LevelOne verwaltet Ihre Videowall. www.level1.com



WAS ENTSTEHT, WENN MAN..BEIDE GEHIRNHÄLFTEN EINSETZT?

Man sagt die linke Gehirnhälfte sei unter anderem für die Logik, die rechte Seite für die Emotion verantwortlich. Wir überzeugen unsere Partner bei Corporate-Publishing-Projekten immer ganzheitlich. Die linke Seite begeistern wir inhaltlich und konzeptionell, die rechte unter anderem gestalterisch. So überzeugen wir von Wiley-VCH und GIT dann auch die Leser dieser Magazine und Bücher.

Zum Beispiel mit Projekten wie diesen:



Sprechen auch Sie uns auf Kundenzeitschriften, Mitarbeiterzeitschriften und Co-Branding-Publishing an. Wir zerbrechen uns gern den Kopf für Sie und bringen neben beiden Gehirnhälften auch noch eine ordentliche Portion Engagement mit ein.

Ansprechpartner:

Oliver Scheel
oliver.scheel@wiley.com
Tel.: +49 (0) 6201 606 748

Andreas Grösslein
andreas.groesslein@wiley.com
Tel.: +49 (0) 6201 606 718

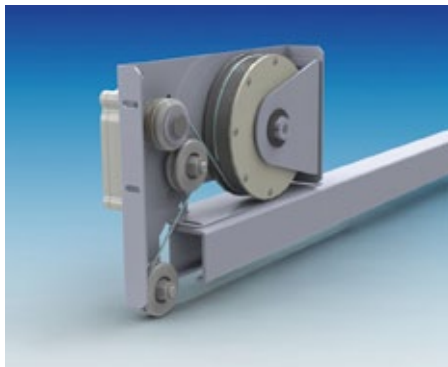
Petra Stark
pestark@wiley.com
Tel.: +49 (0) 6201 606 424

Simone Dress
sdress@wiley.com
Tel.: +49 (0) 6201 606 334

Tür zu!

Kaltgänge in Rechenzentren: Schluss mit Energieverlust durch offene Schiebetüren

„Green IT“ ist das Ziel in der Informations- und Kommunikationstechnologie von heute. Durch bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen soll für die Erhaltung unserer Umwelt gesorgt werden. Auch und vor allem Rechenzentren wollen die Anforderungen an „Green IT“ zu erfüllen.



Dictamat 50 Kompakt-Winkel-Schiene:
Schließt Türen ohne Strom

Mit Kaltluft werden Server während des Betriebs gekühlt, damit sie effizient arbeiten. Um Energie zu sparen, erfolgt anstelle der Kühlung des gesamten Serverraums nur die Kühlung der Server mit zum Beispiel freistehenden Kaltgangeinhausungen. Der Energiebedarf eines Rechenzentrums sinkt somit von Fall zu Fall um die Hälfte. Auf die Dauer gesehen, ergibt sich neben einer erheblichen Kosteneinsparung auch eine beachtliche Reduzierung der CO₂-Emissionswerte.

In freistehenden Kaltgangeinhausungen fließt allen installierten Servern permanent kalte Luft über einen Doppelboden zu. Am Eingang sind in den meistens Fällen Schiebetüren angebracht, die leider nicht immer vollständig schließen. Das



führt dazu, dass Kaltluft entweicht und Warmluft eindringt. Diese Warmluft ist nun zusätzlich herunterzukühlen. Ein vermehrter Bedarf an Energie sowie zusätzliche Stromkosten sind die Folge.

Genau hier will der Türschließer „Dictamat 50“ mit einem integrierten mechanischen Timer Abhilfe schaffen. Die stromlose Schließeinrichtung des Unternehmens Dictator verhindert so teilweise offen stehende Schiebetüren – und sorgt für Energiespareffekte. Mit individuell eingestellter Schließgeschwindigkeit und Offenhaltungsdauer schließen die Türen von selbst zuverlässig dicht ab.

Spart Strom – und braucht selbst keinen

Durch seine überzeugenden Vorteile qualifiziert sich der Dictamat 50 mit seinem Timer selbst zum Chef-Energiesparer jedes Rechenzentrums: Er benötigt keinen Strom, es entfallen neben den reinen Stromkosten auch die Kosten für eine jährliche Elektroprüfung, der Aufwand für die Installation, die auch nachträglich möglich ist, bleibt überschaubar – und auch bei Stromausfall schließen ein- und zweiflügelige Schiebetüren automatisch und zuverlässig. Die Schließgeschwindigkeit ist zudem präzise und fein regulierbar, sie lässt sich optimal an die Kundenerfordernisse anpassen.

Den Dictamat 50 gibt es als Baukastensystem – damit kann selbst für beengte Platzverhältnissen eine passende Lösung konzipiert werden. In Krankenhäusern, Altenheimen oder auch auf Kreuzfahrtschiffen hat er sich schon bestens bewährt. Überall dort sorgt die kompakte Schließeinrichtung für geschlossene Schiebetüren. Damit man gut beraten ist bei Anwendung und Einbau, betreuen die bayerischen Schwaben von Dictator ihre Kunden bereits im Vorfeld mit umfangreicher, kostenloser Beratung.

► KONTAKT

Norma Pohl
Dictator- Technik GmbH, Neusäß
Tel.: +49 821 24673 12
Fax: +49 821 24673 90
www.dictator.de



Get in touch.



Die abgesetzte Bedieneinheit für das Brandmeldesystem FlexES bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Intuitive Bedienung über Touch-Screen
- Zentrale Anzeige und Bedienung innerhalb eines essernet®-Netzwerks
- Individuelle Verwaltung von Berechtigungs-codes
- Unterstützt mehrere Zugangsebenen
- Bis zu 1000 m absetzbar
- Aufputz- oder Unterputzmontage möglich
- VdS-zugelassen (im Rahmen der Systemanerkennung FlexES)

ESSER

by Honeywell



Brandschutz in Essen

Unter dem Leitthema „Brandschutz neu definiert“ stellte Wagner auf der diesjährigen Security u.a. die neueste Generation seiner Titanus-Rauchansaugsysteme vor. Es ist jetzt möglich, brennende Stoffe selektiv zu erkennen und Täuschungsalarme von echten Alarmen differenziert zu unterscheiden. Dadurch können zielgerichtete Alarmierungs- und Ansteuerungskonzepte exakt darauf abgestimmt werden. Auch in der Brandvermeidung

gab es Innovationen des Herstellers zu sehen. Mit der Stickstoffherzeugungstechnologie VPSA (Vacuum Pressure Swing Adsorption) lässt sich der Energieverbrauch im Vergleich zum Stand der Technik von vor zehn Jahren um bis zu 80% senken. Damit sei das aktive Brandvermeidungssystem Oxyreduct jetzt für viele große Hochregallager mit Lagerkapazitäten von 600.000 m³ sicher und wirtschaftlich. info@wagner.de

Brandschutz- und Notbeleuchtungssysteme



Hochiki Europe präsentierte auf der Security in Essen seine hochleistungsfähigen Brandschutz- und Notbeleuchtungssysteme. Im Mittelpunkt stand eine Live-Vorführung des neuesten Vorzeigeprodukts des Unternehmens – Firescape+. Dieses System vereint innovative, adressierbare Brandschutz- und Notbeleuchtungstechnik, um eine intelligente, individuelle Lösung anzubieten. Im Brandfall ist es bei herkömmlichen Notbeleuchtungssystemen nicht einfach, Hinweisschilder „auszuschalten“, sodass Personen direkt in den Gefahrenbereich gelangen können. Firescape+ hingegen versieht bei Vorlage entspre-

chender Informationen von Feuermeldern die betreffenden Notfallzeichen mit einem roten „X“ und stellt damit sicher, dass Schutzsuchende diesen speziellen Weg meiden und stattdessen einen sicheren Fluchtweg benutzen. Weitere Höhepunkte waren die HFP-Reihe von analogen adressierbaren und herkömmlichen Produkten, einschließlich Zentralen, Sensoren, Sockeln, Meldestationen und Peripheriegeräten. Ebenfalls gezeigt wurde das drahtlose Brandmeldesystem Firewave – eine Lösung speziell für den Einsatz dort, wo ein minimaler Eingriff in die Bausubstanz oberstes Gebot ist. sdavies@hochikieurope.com

DIN 14675 um Sprachalarmanlagen erweitert

Die neu erschienene DIN 14675 enthält jetzt auch Regelungen für Sprachalarmanlagen (SAA). Damit wird der für Brandmeldeanlagen (BMA) bereits erreichte hohe Qualitätsstandard auch für Sprachalarmanlagen angestrebt. Fachfirmen müssen jetzt auch beim Planen, Errichten und Instandhalten einer Sprachalarmanlage die erforderliche Kompetenz nachweisen. Neu hinzugekommen ist, dass bei fehlenden Nachweisen von praktischen Umsetzungen auch ein Fachgespräch als Kompetenznachweis möglich ist. Damit wird theoretisches Wissen mit Praxiserfahrung gleichgestellt. Sprachalarmanlagen sind wichtige Bestandteile der Gebäudesicherheit. Im Brandfall unterstützen sie nach automatischer Auslösung durch die Brandmeldeanlage eine sichere und schnelle Evakuierung. Zum Erreichen dieses Schutzziels und als Bestandteil einer Brandmeldeanlage haben sie hohe Anforderungen an Qualität, Ausfallsicherheit und Sprachverständlichkeit zu erfüllen. Grundlage dafür waren bisher

neben der europäischen Normenreihe EN-54 mit ihrem Schwerpunkt Produktqualität die Anwendungsnormen DIN VDE 0833, Teil 1, 2 und 4, die gemeinsam mit der nun ergänzten DIN 14675 weiterhin gültig sind. Nicht klar definiert war in der DIN VDE 0833 die notwendige Kompetenz der beteiligten Fachfirmen bei Aufbau und Betrieb von Sprachalarmanlagen (SAA), obwohl dies erheblichen Einfluss auf Qualität und Funktionsfähigkeit hat. Das wurde mit der neu gefassten DIN 14675 nachgeholt. Ausführende Leistungen bei Planung, Errichtung und Instandhaltung von Sprachalarmanlagen (SAA) sind nach DIN 14675 ausschließlich von Fachfirmen mit entsprechender Fachkompetenz zu erbringen. Dies gilt insbesondere dann als nachgewiesen, wenn die Fachfirma durch eine akkreditierte Stelle zertifiziert worden ist. Die Fachkompetenz ist für jede einzelne Phase nachzuweisen, für die das Unternehmen zertifiziert werden möchte. www.zvei.org

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie einen hervorragenden Überblick über das gesamte Spektrum des Themas Sicherheit darstellt und dabei auch aktuelle Schwerpunktthemen in praxisingerechter Tiefe erläutert: Aus der Praxis für die Praxis! Herzlichen Glückwunsch GIT SICHERHEIT und weiter so!“ [Dr. Reinhard Hüppe, ZVEI e.V.]

intersec

The largest and most comprehensive exhibition and conference
for security, safety and fire protection in the Middle East



Secure new business!

Expect more than 1,000 specialised companies
and 19,500 security professionals!

January 15 - 17, 2013

Dubai, UAE

www.intersecexpo.com

SICHERHEITSKONZEPT

New Work City: HeißBeste Stadt

... wenn man ein gutes Brandschutz- und ein Sicherheitskonzept hat:
The Squire am Flughafen Frankfurt im Brennpunkt

Mit „The Squire“ entsteht am Frankfurter Flughafen ein internationaler Treffpunkt mit einer völlig neuen Arbeits- und Lebenswelt, ein Gebäude im Herzen der Mobilität, eine komplette Stadt unter einem Dach. Mit einer Länge von 660 m und einer Breite von 65 m zählt das über dem ICE-Fernbahnhof errichtete Gebäude zu den weltweit größten Büroimmobilien. Wie soll dort für Sicherheit gesorgt werden? Das fragen wir Uwe Schmitz und Peter Traudes von der Arge FM The Squire GbR, Jürgen Mursch von der Sicherheitsabteilung bei Fraport und Heiko König von der VdS Schadenverhütung.

Im Zentrum des Konzeptes der „New Work City“ steht der Mensch als wichtigster Erfolgsfaktor in der heutigen Wissensgesellschaft. Zahlreiche Einrichtungen auf den insgesamt 140.000 m² Nutzfläche stellen die Verbindung zwischen Arbeiten und Leben her. Einzelhandelsgeschäfte, ein Supermarkt, Ärzte, ein Fitness-Club, zahlreiche Cafés und Restaurants, zwei Hotels, eine Kindertagesstätte, ein Friseur, eine Apotheke und eine Reinigung sind aus diesem Grund als fester Bestandteil des Konzeptes vorgesehen. Auch die exklusive Business-Lounge, das Business- und Conference-Center sowie ein professioneller Concierge-Service tragen zum Mehrwert für Unternehmen bei. Davon konnte sich auch die Redaktion von GIT SICHERHEIT schon ein Bild machen, denn Anfang September stellten die IP-Video-Spezialisten Axis Communications dort im Rahmen einer Pressekonferenz ihre aktuellen Unternehmensdaten vor.

Die Brandschutzanlagen in dem Mega-Gebäude wurden geprüft vom VdS („Vertrauen durch Sicherheit“), einem der weltweit führenden Institute für Sicherheit. In zahlreichen Ländern prüfen VdS- Brandschutz-Sachverständige Anlagen vor Ort oder zertifizieren Sicherheitstechnik sowie -Dienstleister. Man setzt darüber hinaus mit der Veröffentlichung eines umfassenden Regelwerks für Brandschutz- und Sicherheitstechnik internationale Standards und bietet als renommierter Bildungsträger Lehrgänge und Fachtagungen für Mitarbeiter aus Unternehmen aller Größen und Branchen an.

GIT SICHERHEIT: 7000 Menschen in tausenden Büros und sonstigen Örtlichkeiten auf 140.000 qm Fläche, das Ganze noch genau zwischen

den Verkehrsknotenpunkten Flughafen Frankfurt, ICE-Bahnhof und Autobahn A3 gelegen – sicher haben Sie sich in The Squire zum Thema Brandschutz einiges einfallen lassen.

Uwe Schmitz: The Squire beherbergt auf neun Etagen, 660 Metern Länge und 65 Metern Breite Büros, Hotels, Versammlungsstätten, Ärzte, Sport- und Wohlfühl-Angebote, Restaurants, Einkaufsflächen, in Kürze kommt noch eine Kita dazu – das ist für uns Sicherheits-Entscheider durchaus eine sehr herausfordernde Mischung. Wir tragen die Verantwortung für tausende Menschenleben...

Heiko König: ...der Sie unter anderem mit optimaler Sicherheitstechnik begegnen. Ich habe schon einiges an Großprojekten abgenommen – The Squire gehört sicherlich mit zu den Highlights, was die verwendete Brandschutztechnik angeht. Hier wurden 20.000 Tonnen Stahl und 60.000 Tonnen Beton verbaut, dazu 4.000 Kilometer Kabel verlegt. Äußerst umfangreich waren auch von Anfang an die Anforderungen der Entscheider an den Brandschutz. Wir von VdS wurden schon 2007 mit in die Planung der Brandschutzanlagen einbezogen, so dass die Kollegen in The Squire von Anfang an von einem stimmigen Konzept zwischen Brandschutzgutachter, Branddirektion, Feuerwehr, Betreiber, den Errichtern der Löschanlagen und VdS profitieren konnten. Weiterhin hat VdS während der Bauphase zahlreiche Prüfungen von Projekt-Unterlagen durchgeführt, um dem Bauherren größtmögliche Planungssicherheit zu garantieren. Und da

Vorzeigeprojekt – auch in Sachen Sicherheit:
The Squire am Frankfurter Flughafen ►





Jürgen Mursch:
„Als Leiter Sicherheit/
Brandschutz verantwortete
ich diese Bereiche für unser
komplettes „liegendes
Hochhaus““.

hier neben dem Personenschutz auch der Sachwertschutz bestmöglich berücksichtigt wurde, konnten wir nicht nur baurechtlich einwandfreie Prüfberichte ausstellen, sondern gleichzeitig in einer einzigen Prüfung auch den Versicherern gegenüber einen maximal möglichen Schutzgrad der Anlage attestieren.

Peter Traudes: Der erste große bauliche Vorteil ist schon mal, dass unser Business-Center sozusagen ein „liegendes“ Hochhaus ist. Wir bezeichnen uns gern als „Deutschlands längstes Hochhaus“. Hochhäuser haben meist einen oder höchstens vier Haupteingänge – wir hier haben 32, kriegen unsere Gäste also im Brandfall deutlich schneller nach draußen. Um auch im organisatorischen Bereich rundum auf Nummer sicher zu gehen und bestmöglich sicherzustellen, dass in einem eventuellen Ernstfall alles glattgeht, unterstützen uns speziell ausgebildete Räumungshelfer. Diese werden jährlich geschult, jeder Mieter in The Squire muß pro Brandabschnitt, in dem er arbeitet, mindestens zwei dieser Räumungshelfer stellen. Letztes Jahr haben wir 184 Gäste zu Räumungshelfern geschult, insgesamt sind es jetzt 400. Wir schreiben auch allen Mietern spezielle Brandschutzmaßnahmen vor, denn nur so läßt sich die Sicherheit aller Menschen im Gebäude gewährleisten.

Jürgen Mursch: Alle Rettungswege in The Squire sind in der Regel kürzer als 30 Meter, dann erreicht jeder unserer Gäste einen Sicherheitstrepfenraum. Sämtliche Treppenräume hier sind Sicherheitstrepfenräume, und sie alle

WAS NUN?



WIE WOLLEN SIE SICHER EVAKUIEREN?



Wenn Sie hier nicht weiter wissen, bietet Evac+Chair Ihnen die perfekte Lösung.

Evac+Chair ist eine universelle Evakuierungslösung für die Notfall-evakuierung übers(Not)Treppenhaus. Ein einzelner Helfer kann mit nur geringem Kraftaufwand eine hilfsbedürftige/(geh)behinderte Person in Sicherheit bringen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite:

www.evac-chair.de.com



T: 06238-9846810
E: info@ese-int.nl
W: www.evac-chair.de.com

ESE International bv
Habraken 2331 - NL - 5507 TK
Veldhoven

haben Fluchttüren, die zwar im Ernstfall selbsttätig schließen, aber nichtsdestotrotz weiterhin begehbar sind. Und alles ist F90-gesichert. Spezifizierte Feuerangriffswege ermöglichen der Feuerwehr im Ernstfall das schnellstmögliche Eingreifen, immer nach 90 Metern finden Sie einen Feuerwehraufzug sowie einen Feuerwehrrangriffsweg, insgesamt 97 Stück im gesamten The Squire.

Heiko König: In Bezug auf die Sprinklertechnik wurde weiterhin die Muster-Hochhaus-Richtlinie angewandt, welche zusätzliche Anforderungen an die Ausfallsicherheit von Bauteilen stellt. Auch auf die großflächigen Fensterfassaden wurde besonderes Augenmerk gerichtet.

Wo sehen Sie denn die größten Herausforderungen für den Brandschutz?

Peter Traudes: Wir haben in einer umfassenden Risikoanalyse alle möglichen und, wie es sich für guten Brandschutz gehört, auch ein paar fast unmögliche Brandquellen analysiert und sichern uns dagegen mit einer Vielzahl von Maßnahmen ab. Die höchste Gefährdung sehe ich deshalb in der Nicht-Einhaltung unserer Brandschutzvorgaben. Erfahrungsgemäß kann es in Objekten wie dem unseren und bei zehntausenden täglichen Besuchern jederzeit passieren, dass Brandlasten abgestellt werden, dass jemand unsere Brandschutztüren verkeilt oder dass die Rauchverbote mißachtet werden. Deshalb bestreifen wir das Gelände regelmäßig. Und alle Flucht- und Rettungswege werden vierundzwanzig Stunden am Tag mit Kameras kontrolliert. Damit minimieren





▲ **Prüfen die Sprinklerpläne:** VdS-Prüfer für Brand-
schutzanlagen Heiko König (l.) und Uwe Schmitz (r.),
Facility Manager für The Sqaire



▲ **Peter Traudes**, Teamleiter der Hausfeuerwehr
und stellvertretender Brandschutzbeauftragte von The
Sqaire, mit VdS-Prüferin in der Brandmeldezentrale

wir schon mal einige der angesprochenen Haupt-
risiken.

Jürgen Mursch: Wenn sich ein Hotelgast auf
dem Zimmer eine Zigarette anzündet, wird Feu-
eralarm ausgelöst. Ein anderes Hotel hier am
Flughafen wurde wegen einem solchen Vor-
kommnis sofort komplett geräumt.

Heiko König: Zigaretten sind und bleiben häu-
fige Brandauslöser. Weitere ganz typische Ur-
sachen sind immer wieder Defekte in der Elektrik,
vom Computer über die Lüftung bis zur Beleuch-
tung. Laut unseren Partnern vom Gesamtverband
der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
brennt es in deutschen Unternehmen übrigens
alle fünf Minuten. Die Gesamtschäden für Betrie-
be lagen im Jahr 2010 bei fast zwei Milliarden
Euro. Optimaler Brandschutz wie hier im Gebäu-
de ist also überaus wichtig. Sogar lebenswichtig.

Uwe Schmitz: Genau. Eine weitere potentielle
Gefährdung sind die zahlreichen Veranstaltun-
gen, die aufgrund des imposanten Äußeren wie
Inneren hier immer wieder gern organisiert wer-
den. Das Atrium nutzen Firmen beispielsweise
oft für Kochvorführungen – sollten da mal über
einem Grill oder ähnlichem die Melder auslösen,
könnten unsere Gäste im gesamten Atrium eine
Poolparty feiern.

Heiko König: Aus diesem von Herrn Schmitz
angesprochenen Grund wurden im Planungs-
stadium auch besondere Gedanken um nicht
bestimmungsgemäße Auslösungen – die soge-
nannten Fehlauflösungen – gemacht. Als Ergeb-
nis wurden die Bereiche zum einen in kleinere
Sektionen aufgeteilt, so dass auch nur dort die
Löschanlage ausgelöst wird, wo wirklich ein
Brandszenario stattfindet. Zum anderen sor-
gen die angebrachten Linearmeldersysteme in
Zweiggruppen-Abhängigkeit dafür, dass beispie-
lsweise durchfliegende Luftballons nicht gleich ein
Platzregen-Inferno auslösen.

Jürgen Mursch: Zusätzlich sichern wir uns durch
eine eigene Eventordnung ab. Und sämtliche Ver-
anstaltungskonzepte müssen vorher durch die
Feuerwehr genehmigt werden. An Weihnachten
stand beispielsweise ein zwanzig Meter hoher
Tannenbaum im Sqaire, acht Meter Durchmes-
ser, geschmückt mit 40.000 Swarovski-Kristallen.
Die Punktlast betrug bis zu 8,9 Tonnen. Wir hat-
ten direkt im Baum selbst eine mobile Brand-
meldeanlage platziert, da die Linearmelder im
betroffenen Teil des Atriums deaktiviert waren.
Denn sie überwachen einen Bereich von bis zu
zehn Metern Höhe, aber darüber ragte der Baum
hinaus. Kurzerhand haben wir einige Melder
deshalb direkt in die Metalläste des Weihnachts-
baums verlegt – es war keine echte Tanne, son-
dern ein Stecksystem.

Peter Traudes: Generell gibt es auch in der
Weihnachtszeit die Vorgabe, keine toten Bäume
aufzustellen, weil die nach spätestens vier Wo-
chen trocken wie Zunder sind. Im Sqaire sind
keinerlei Gefahrstoffe erlaubt, hier dürfen nur
Bäume mit intakten Wurzelballen verwendet
werden.

Heiko König: Viele Weihnachtsbäume sind Im-
porte, die wegen der langen Transportzeiten
schon im November gefällt werden. Bis zum
Weihnachtsabend sind die ausgetrockneten Na-
deln dann meist zu extrem leicht entflammbarem
Material geworden. Das ist also eine äußerst
sinnvolle Regel.

Uwe Schmitz: Richtig. Eine weitere potentielle
Gefahr ist, dass momentan noch Baustellenar-
beiten und Bürobetrieb gleichzeitig laufen – da
muss man ziemlich aufpassen. Deswegen führen
wir regelmäßig BGVA3 durch, eine wiederkeh-
rende Prüfung und Gefährdungsanalyse.

Heiko König: Während der Bauphase wurde
aber auch besonderes Augenmerk auf die Brand-
schutzanlagen gerichtet. Sehr oft müssen dann
wegen Nachinstallationen und Mieterausbau-
ten Teilbereiche der Löschanlage außer Betrieb
genommen werden. In diesen Zeiträumen sind
Kompensationsmaßnahmen erforderlich, bei-
spielsweise erhöhte Sichtkontrollen der Löschan-

anlagen unumgänglich, weil die elektrische
Überwachungsanlage in diesen Fällen oftmals
kurzzeitig außer Betrieb genommen wird, um
keine Störungen auszulösen. Wir Prüfer sagen
immer: Wenn so ein Gebäude abbrennt, dann in
der Bauphase, aber die ist hier ja jetzt fast be-
endet.

Peter Traudes: Der Gefährdung durch Bauar-
beiten begegnen wir unter anderem dadurch,
dass jedes der sechs Bauteile des Sqaire autark
aufgebaut ist, jeder Teil ist sozusagen ein eige-
nes Haus im Haus mit rundum eigenständiger
Brandschutztechnik. Die sechs Bauteile haben
zwar eine gemeinsame Hülle drumherum, aber
Teil A ist es egal, ob in Teil B noch weiterhin ge-
baut wird.

**Damit sind wir bei einem Thema, das unsere
Leser natürlich sehr interessiert: Wie begegnen
Sie den angesprochenen Gefahren?**

Peter Traudes: Unsere Brandfallsteuermatrix
berücksichtigt 360 verschiedene Brandfallsze-
narien. Je nachdem, welche Melder auslösen,
reagiert die Technik mit automatischen Abläufen.
Wird ein Brand beispielsweise in einem
Büro detektiert, so fahren sofort alle Aufzüge im
Brandabschnitt runter, die Fluchttüren schließen,
die Entrauchungsklappen öffnen sich, die Lüf-
tungsanlage wird deaktiviert, unsere Hausfeu-
erwehr – wir haben hier an 365 Tagen im Jahr
vierundzwanzig Stunden lang immer drei Mann
präsent, dazu immer zwei Mann in der Notrufs-
erviceleitstelle und im Sicherheitsdienst – rückt
sofort zur Ersterkundung aus, parallel macht sich
die Frankfurter Berufsfeuerwehr auf den Weg; im
schlimmsten Fall unterstützen auch noch die Kol-
legen von der Flughafen Feuerwehr. Das ist ein
Szenario von vielen.

Uwe Schmitz: Im Szenario eines Büroflächen-
brandes wirkt ein NRWG, der Rauch wird aus
den Büros gesaugt und es kommt zu keinem
Raucheintrag ins Atrium. Sollte es dagegen im
Atrium brennen, schließen sich sofort alle Büro-
fenster, die Entrauchungsventilatoren springen
an und blasen die Giftstoffe übers Dach nach
draußen. Durch Kaltrauchtests und andere Feld-
versuche im Vorfeld wissen wir, dass wir eine
raucharme Schicht von bis zu 2,50 Metern Höhe
erzeugen können. Und im Ernstfall fallen durchs
komplette Atrium Brandschutzvorhänge – insge-
samt sieben Stück mit einer Höhe von bis zu 25
Metern. Dabei läuft eine eventuelle Evakuierung
nicht einmal über das Atrium, sondern über die
Treppenkerne zu den fünf Sammelpunkten vor
dem Gebäude.

Heiko König: In bestimmten Fällen tritt auch in
Abstimmung mit allen Beteiligten der Sachwert-
schutz hinter den Personenschutz zurück; bei
bestimmten Szenarien wird folglich die automa-

tische Auslösung der Sprühflutanlage im Atrium unterbunden. Wenn es die Situation erfordern sollte, ist aber eine manuelle Auslösung durch die Haus-Feuerwehr weiterhin möglich.

Jürgen Mursch: Überall, an wirklich jedem Punkt des Squire, finden Sie VdS-geprüfte Rauchmelder und Sprinkler oder andere Löschanlagen. Gaslöschanlagen wegen des uns sehr am Herzen liegenden Personenschutzes übrigens ausschließlich in den Technikräumen, also für die Server und so weiter. Und wir nutzen Zweimelder-Abhängigkeiten, um Störeinflüsse zu vermeiden. Da die Atriumsflächen für wirksamen Sprinklerschutz zu hoch sind, wurde eine Sprühflutanlage eingebaut. Im Falle einer ebenfalls durch Zweilinienabhängigkeit abgesicherten Aktivierung kommen da in einer Sektion über 1500 Liter pro Minute runter.

Uwe Schmitz: Und die Wasserversorgung ist ausreichend, um auch eine zweite Sektion parallel zu versorgen. Im Squire befinden sich übrigens 28 Brandmeldezentralen, die alle miteinander vernetzt sind.

Heiko König: Hauptsächlich in den Bürobereichen wurde anstatt der konventionellen Sprinkleranlage eine Löschtechnik mit kleineren K-



▲ **VdS mit Abnahme bis ins Detail:** Mängel in der hochkomplexen Technik sofort finden – und nicht dann, wenn es brennt und Menschenleben auf dem Spiel stehen

Faktoren oder Feinsprüh-Sprinklern betriebenen. Besonders hervorheben möchte ich auch noch die Verknüpfung der Brandmeldetechnik mit der Löschtechnik.

Uwe Schmitz: Ja, für die Sprühflutlöschanlagen der Atrien wurde die Brandmeldeanlage und die Löschsteuerung in einer Hand belassen.

Heiko König: Die in anderen Betrieben so beliebten Fehlauflösungen durch Prüf- und Wartungsarbeiten an der Brandmeldeanlage mit dann ungewollt loslegenden Löschanlagen wird somit vermieden.

Peter Traudes: Zusätzlich legen wir in unserem längsten Hochhaus Deutschlands, wie bereits angeführt, größten Wert auf vorbeugenden Brandschutz. Und unsere 24-Stunden-Dienste sind engstens vernetzt mit den verschiedenen Gefahrenabwehrstellen. Zum organisatorischen Brandschutz: Eine Stelle nimmt alle Notrufe, automatischen Meldungen, Gebäudestörinformationen etc sofort entgegen, hat also die Rundumübersicht.

Uwe Schmitz: Zusätzlich wird zur Zeit zweimal am Tag die Sprinkleranlage bestreift, wobei wir auch alle Drücke in der Technik kontrollieren. Weiterhin vollzieht das technische Personal des Facility Managements die nach den VdS-Vorgaben erforderlichen wöchentlichen und monatlichen Kontrollen und Prüfungen. Dank der kompletten elektrischen Überwachung der Anlagen können im künftigen Normalbetrieb die täglichen Sichtkontrollen gestreckt werden.

Wie schützen Sie die Übergänge zu den Verkehrsknotenpunkten Flughafen oder Bahnhof?

Uwe Schmitz: Beide Logistikdrehzentren sind autark, aber bezüglich der Sicherheit kooperieren wir mit den Kollegen dort natürlich – im Sinne

Sicheres Schließen im Außenbereich!

DICTATOR

Spezialtürschließer DIREKT und RTS

Sicherheit, der Schutz von Menschen und Eigentum sowie die Erfüllung gesetzlicher Auflagen (Supply Chain Security) werden immer wichtiger. Selbständig kontrolliert schließende Türen sind daher in vielen Bereichen ein Muß.

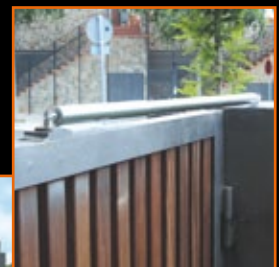
Die **DICTATOR** Türschließer DIREKT und RTS mit einstellbarer Geschwindigkeit sind die ideale Lösung zum komfortablen und sicheren Schließen sämtlicher Zugangstüren im Außenbereich - ganz ohne Strom.

Der Türschließer RTS bietet zudem aufgrund des praktisch unsichtbaren Einbaus optimalen Schutz vor Vandalismus.

Einsatzgebiete für den DIREKT und RTS sind beispielsweise Personenzugänge zu Industriegeländen/Speditionen, Kindergärten, Spielplätzen, Abstellplätzen für Mülltonnen etc.

Dictator Technik GmbH

Gutenbergstr. 9 ■ D-86356 Neusäß ■ Tel. (0821) 24673-0 ■ info@dictator.de ■ www.dictator.de



Schließanlage in einer modernen Wohnanlage



Rauchwarnmelder mit Qualitätszeichen „Q“

BUSINESSPARTNER Hekatron Rauchwarnmelder Genius H ist mit dem „Q“, dem neuen Qualitätszeichen für Rauchwarnmelder versehen. Bisher war es schwierig, hochwertige Rauchwarnmelder von qualitativ fragwürdigen Produkten zu unterscheiden. Mit dem neuen Qualitätszeichen, dem „Q“, hat die Unsicherheit ein Ende. Um Verbrauchern mehr Sicherheit bei der Auswahl eines Rauchwarnmelders zu geben, hat die vfdB (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes) zusätzliche und härtere Prüfkriterien für Rauchwarnmelder entwickelt. Die Melder müssen über eine höhere mechanische Stabilität verfügen und resistenter gegen Umwelteinflüsse wie Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen sein. Elektromagnetische Störungen durch Handys, WLAN u.Ä. dürfen die Funktion der Rauchwarnmelder nicht beeinträchtigen. Des Weiteren muss die Batterie fest eingebaut sein und eine Lebensdauer von zehn Jahren aufweisen. Unabhängige Prüfinstitute wie VdS



unterziehen die Melder diesen härteren Testbedingungen. Absolviert ein Rauchwarnmelder alle Prüfungen erfolgreich, darf er sich mit dem Q-Qualitätszeichen schmücken. Trägt ein Melder das „Q“, sichert dies dem Verbraucher eine geprüfte Langlebigkeit zu. Hekatron hat als einer der ersten Hersteller seinen Rauchwarnmelder den härtesten Prüfkriterien unterzogen. Produktmanager Oliver Eckerle: „Das Ergebnis bestätigt unseren Qualitätsanspruch: Genius H hat die Prüfung nach der vfdB 14-01 mit Bravour bestanden.“ info@hekatron.de ■

VdS-Richtlinien für Sprühwasser-Löschanlagen überarbeitet

Das Standardwerk für die Planung und den Einbau von Sprühwasser-Löschanlagen, „VdS 2109 – Richtlinien für Sprühwasser-Löschanlagen“, wurde jetzt vom VdS zusammen mit verschiedenen involvierten Verbänden und Experten vollständig überarbeitet. „Bestandteile der Überarbeitung sind unter anderem aktuelle Anpassungen von Auslegungsparametern und Schutzkonzepten für Transformatoren oder Veranstaltungsstätten“, erklärt Gerrit

Wiedeloh, Experte für Wasserlöschanlagen bei VdS. „Zudem wurde die gesamte Struktur der VdS 2109 überarbeitet und an die der VdS CEA 4001, des Standardwerks für Sprinkleranlagen, angepasst. Da bei beiden Anlagenarten eine Vielzahl gleicher Komponenten verwendet wird, können wir so die täglichen Arbeitsabläufe für Hersteller und Errichter erleichtern.“ Die neue Richtlinie ist auf www.vds-shop.de erhältlich. ■



Die bekannten VdS-Richtlinien werden direkt an neue Bedrohungslagen angepasst.

► Fortsetzung von Seite 51



▲ Business-Lounges, Conference Center, Einzelhandelsgeschäfte, Supermarkt, Ärzte, Fitness-Club, Cafés und Restaurants, Hotels und Kindertagesstätte – und mit 660 Metern Länge auch eine der weltweit größten Büroimmobilien

aller Menschen, die betroffen wären. Die Abtrennung von Squire West und Ost zur Glaskuppel des Fernbahnhofes bedurfte einer Sonderlösung. An den beiden Übergängen sind Brandschutzvorhänge installiert, die den Rauch offiziell zwar nur 15 Minuten aufhalten, aber durch eine beidseitig installierte Sprühflutlöschanlage quasi in einen „F90 Status“ versetzt werden. Hinzu kommt hier ein pneumatisches Anregersystem, das heißt beidseitig sind Sprinkler installiert, wobei das Öffnen eines Sprinklers und der Luftaustritt aus dem Anregerrohrnetz die Auslösung der Fernschaltventilstation bewirkt. Die Kuppel des Fernbahnhofes selbst ist zur Rauchfreihaltung mit RWA ausgerüstet.

Peter Traudes: Die Schnittstelle Bahnhof zum Übergangsbauwerk des Flughafens wird im Ernstfall durch ein gewaltiges Brandschutztor geschlossen. Die Ansteuerung erfolgt autark über eigene Brandmelder sowie über die auch dort vorhandene flächendeckende VdS-Brandmeldeanlage.

Jürgen Mursch: Eine Verknüpfung der Sicherheitstechnik von Bahn und Squire findet unterhalb der Gleise des Fernbahnhofes statt. Die bei der Bahn schon vorhandene

Sprinklertechnik war zwar bei weitem nicht ausreichend, konnte aber zum Teil genutzt und entsprechend ausgebaut bzw. vergrößert werden. So sind nunmehr zwei gleichwertige Pumpenanlagen vorhanden, wobei jede über einen Wasservorrat von über 150 Kubikmeter Nutzinhalt verfügt. Zum Schutz aller Gebäude tragen weiterhin die sechs nordseitig und sechs südseitig installierten Außenhydranten bei. Sie werden über eigene Pumpenanlagen versorgt, die eine Leistung von 2 x 1600 l/min bei mindestens 8 bar ermöglichen und ihr Wasser aus einem rund 150 Kubikmeter großen Zwischenbehälter mit entsprechender Nachspeisung aus dem Trinkwassernetz beziehen.

Heiko König: Dazu sorgen auch noch die rund 360 Innenhydranten des Typs F für ein erhöhtes Sicherheitspotential, wobei auch hier der Hochhaus Standard eingehalten wird. Es können drei Hydranten gleichzeitig mit einer Leistung von 200 l/min bei min. 4,5 bar betrieben werden.

Herr König, Herr Mursch, Herr Schmitz und Herr Traudes – herzlichen Dank für dieses Gespräch.

**JETZT
UND HIER
ABSTIMMEN!**

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013**

GIT VERLAG

Oder im Internet:

www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Die Kategorien

- A – Sichere Automatisierung
- B – Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz
- C – CCTV
- D – Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz
- E – Sicherheitsmanagement

ZVEI:
Automation

ZVEI:
Sicherheitssysteme

TÜV ESSEN

VDMA

BHE

GIT VERLAG

EVAKUIERUNG

Nehmen wir den **Aufzug**?

Notfall-Evakuierung in Hochhäusern

Aufzüge können nach der ISO/TR 25743/201 (International Standards Organisation) ein Teil der Notfall-Evakuierungsmaßnahmen in Hochhäusern sein. Ob sie die Evakuierungszeit verkürzen oder eher verlängern, hängt freilich von vielen Details ab.



Barry Scholes ist der Gründer von Evac+Chair International: Sein Unternehmen befasst sich seit 1985 mit der Notfall-Evakuierung von Gebäuden.

Die Evakuierung eines Gebäudes kann bekanntlich durch eine Vielzahl unterschiedlicher Gründe erforderlich werden: An Feuer oder Explosionen ist hier ebenso zu denken wie an chemische oder biologische Angriffe, Überschwemmungen, Sturmschäden oder Erdbeben. Manchen Menschen haben Schwierigkeiten, in solchen Notsituationen die Treppe zu benutzen – für sie wäre es günstig, wenn sie den Lift nehmen könnten, um möglichst schnell nach unten zu kommen. Ob die Entscheidung für oder gegen den Aufzug ausfallen sollte, ist an eine ganze Reihe von Faktoren geknüpft.

Einschätzung der Situation

Im Brandfall ist es zunächst wichtig, sich darüber Klarheit zu verschaffen, woher das Feuer kommt – vielleicht ist es in einem anderen Gebäude oder zumindest weit genug weg vom eigenen Standort? Anschließend stellt sich die Frage, wie viele Personen den Aufzug benutzen werden – dies hängt wiederum von der Zahl der Rollstuhlfahrer und der Höchstlast der Aufzugskabine ab. Breitet das Feuer sich aus, wird die Situation dynamisch und alternative Strategien müssen überlegt werden – je nach dem, ob das Feuer sich schnell oder langsam ausbreitet und ob es zu Rauchentwicklung kommt.

Gebäude die über Personenaufzüge für die Evakuierung von Personen mit Behinderungen verfügen müssen eine Reihe von Vorgaben erfüllen:

- Klare Kennzeichnung
- Installation in einer sicheren Umgebung
- Feuerbeständigkeit von mindestens zwei Stunden
- Unabhängige Steuerung
- Eigene Stromversorgung
- Mindestens zwei Stunden feuerresistente Stromversorgung und Elektronik
- Mindestladekapazität von 400 kg
- Von innerhalb und außerhalb der Kabine gleichermaßen funktionsfähiges Kommunikationssystem
- Der Aufzug muss Gefahrenstellen mit hohen Temperaturen und Rauchentwicklung passieren können.

Es gibt auch Notfallsituationen, in denen eine Evakuierung über den Aufzug ungeeignet ist. Das ist etwa bei Austritt leicht entzündlicher Gase

oder bei Biogas-Angriffen der Fall. Es kann auch zu Fehlausrichtung des Aufzuges etwa durch Starkwind oder Wassereintritt kommen.

Gebäudemanagement-Systeme

Moderne Gebäude, in denen sich viele Menschen aufhalten, verfügen meist über ein Gebäudemanagementsystem, das den Facility-Manager oder Sicherheitsbeauftragten mit Daten versorgt. Es ist auf die Bedürfnisse vor Ort zugeschnitten – dazu sollte eine Evakuierungsplanung gehören, die gehbehinderten Menschen berücksichtigt und die Verwendung der verschiedenen Aufzugssysteme priorisiert. Dabei sollten Expresslifts für den Brandschutz freigehalten werden.

Weniger komplexe Gebäude haben möglicherweise kein solches Gebäudemanagementsystem und nur einen einzigen Aufzug, der nicht für die Notfallevakuierung geeignet und nicht feuerresistent ist. In diesem Fall sollte auf jeden Fall eine Warntafel mit der Aufschrift „Im Brandfall nicht benutzen“ installiert werden.

Evakuierung über das Treppenhaus

Können Aufzüge, aus welchen Gründen auch immer, nicht benutzt werden, gibt es immer noch Möglichkeiten. Zehnstöckige Gebäude lassen sich bei Gehgeschwindigkeiten von 0,82 Metern pro Sekunde in unter drei Minuten evakuieren. Auf dem Markt werden Treppen-Evakuierungssysteme wie das von Evac + Chair, das 1985 erstmals vorgestellt wurde. Damit kann man sogar 20stöckige Gebäude innerhalb von fünf Minuten verlassen.

Es steht außer Zweifel, dass sehr hohe Gebäude intelligente Fluchtsysteme benötigen. Allerdings ist für die große Mehrheit derer, die in Gebäuden mit bis zu 20 Stockwerken arbeiten oder solche besuchen, das Treppenhaus der beste Weg, sich in Sicherheit zu bringen. „Im Brandfall nicht benutzen“ lautet in diesem Fall der richtige Rat.

► KONTAKT

Evac Chair International Ltd, Birmingham
Tel.: +44 121 7066744
info@evacchair.co.uk, www.evacchair.co.uk

c/o ESE International BV, Veldhoven
Tel.: +49 6238 984 6810, info@ese-int.nl

EXPLOSIONSSCHUTZ

Explosionen unter Kontrolle

Nachhaltige Explosionsschutzmaßnahmen für ein Höchstmaß an Sicherheit

Trotz strenger Regularien und Schutzmaßnahmen kommt es in der Chemie- und Pharmaindustrie immer wieder zu schweren Explosionen – so geschehen zum Beispiel Anfang 2012 in zwei nordrhein-westfälischen Chemiewerken. Dies unterstreicht die Notwendigkeit eines konstruktiven Explosionsschutzkonzeptes in chemischen Produktionsanlagen.

Überall dort, wo explosionsfähige und sogar toxische Stäube verarbeitet werden, sind Personen und Anlagen einem hohen Risiko ausgesetzt. Mit intelligenten Lösungen zur Reduzierung von Explosionsrisiken will Kidde Brand- und Explosionsschutz auf die Bedürfnisse der Anlagenbetreiber reagieren und für eine nachhaltige Sicherheit sorgen.

Besonders in der Chemie- und Pharmaindustrie ist Explosionsunterdrückung für das Unternehmen eine sichere, zukunftsorientierte, umweltfreundliche und standortunabhängige Einrichtung zum Schutz von Personen und Produktionsanlagen. Da-

bei werden die Apparate und Rohrleitungen nicht für den maximalen sondern nur für den reduzierten Explosionsüberdruck eines bestimmten Brennstoffes ausgestattet. Die Auswirkung der Explosion wird somit auf ein unbedenkliches Maß reduziert.

Reduzierter Überdruck

In der Praxis sieht dies folgendermaßen aus: Die anlaufende Explosion wird durch Explosionsdrucksensoren erkannt und die Explosionsflammen werden durch ein spezielles Löschpulver in Millisekunden abgelöscht. Der zu erwartende Explosionsüberdruck wurde auf einen maximalen reduzierten Explosionsüberdruck vermindert und das Risiko einer Zerstörung des Apparates gebannt.

Neben der Explosionsunterdrückung bieten die Ratinger Spezialisten auch effektive Lösungen aus dem Bereich der Explosionsdruckentlastung an. Berstscheiben und Systeme zur flammenlosen Druckentlastung sorgen im Explosionsfall für einen kontrollierten Druckabbau im Inneren einer Apparatur durch definierte Öffnungen. Die Druckreduzierung auf einen gefahrlosen Wert ist kennzeichnend für die Explosionsdruckentlastung und unabdingbar für einen umfassenden Anlagenschutz.

Entkoppelung von Anlagenteilen

Unabhängig von der gewählten konstruktiven Explosionsschutzmaßnahme ist immer die Ent-



▲ HRD-Löschmittelbehälter mit speziellem KiDDeX-Löschpulver zur Explosionsunterdrückung an einem Entstaubungsfilter

kopplung der Rohrleitungen und Kanäle notwendig. Aufgrund der Gefahr einer Explosionsübertragung zwischen zwei Anlagenteilen, ist es unbedingt erforderlich, explosionsgefährdete Komponenten untereinander und gegenüber anderen Bereichen zu schützen.

Ob die Verhinderung der Explosionsübertragung mit Hilfe von Löschmittelsperren, Schnellschlusschiebern oder Schnellschlussventilen erfolgt, ist von der jeweiligen Verwendungsart abhängig. Welche der genannten Maßnahmen auch immer zum Einsatz kommen, konstruktiver Explosionsschutz trägt maßgeblich zur Sicherheit von Produktionsumgebungen bei und reduziert die Auswirkungen von Explosionen auf ein Minimum.

► KONTAKT

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH, Ratingen
Tel.: +49 210257900
info@kidde.de
www.kidde.de



Inertgas-Brandschutzsysteme unter neuem Dach

Die Inertgas-Löschanlagen Argotec und die Sauerstoffreduzierungsanlagen Permatec sind bei Minimax ab sofort unter einem gemeinsamen Markendach vereint: „Oxeo“ fasst alle Anlagen zusammen, die Brandschutz durch den Einsatz von Inertgasen gewährleisten und dazu den Sauerstoffgehalt im Bereich der zu schützenden Einrichtungen zeitweise oder dauerhaft senken. Oxeo Löschanlagen sorgen unter Zuleitung von Inertgasen, wie beispielsweise Argon oder Stickstoff, für eine Absenkung des Luftsauer-

stoffgehalts im Brandfall. Oxeo Prevent hält hingegen den Sauerstoffgehalt in der Umgebungsluft des zu schützenden Objekts mittels Stickstoffgenerator dauerhaft auf einem Niveau, das Brände erst gar nicht entstehen lässt. Argon und Stickstoff sind natürliche Bestandteile der Umgebungsluft und haben deshalb keinen schädlichen Einfluss auf die Atmosphäre. Zudem sind die Gase ungiftig und elektrisch nicht leitend.

www.minimax.de ■

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Wolke mit Botschaft

Softwaregestützte Berechnung von Schadstoffausbreitungen in der Luft

Giftstoffe in der Atmosphäre

schädigen Mensch und Natur. Nach einer Aufnahme über die Atemwege oder die Haut reicht die Bandbreite beim Menschen von einer reinen Geruchsbelästigung bis hin zur Gesundheitsgefährdung mit Todesfolge. Mit einer Software von Vomatec lässt sich der Bereich ermitteln und in einer Wolken-darstellung anschaulich darstellen, wie sich die Schadstoffe verbreiten.

Nicht immer gehen Gefährlichkeit und geruchliche Wahrnehmung Hand in Hand. Für die Gefährlichkeit entscheidend sind neben Toxizität und Persistenz des freigesetzten Stoffes vor allem Konzentration und Dauer der Luftverschmutzung. Bei einer Ausbreitung von bestimmten Giftstoffarten in der Atmosphäre kann es auch zu nennenswerten Schädigungen von Werkstoffen und hochwertigen Materialien (Metalloberflächen, Gebäudefassaden) kommen. Ursache von schädlichen Luftbeimengungen können neben Gefahrstoffunfällen unter anderem auch Großbrände sein.

Der Wind trägt die Schadstoffe in Abhängigkeit von der Windstärke rasch weiter. Zu einer radikalen Durchmischung kommt es außerdem durch Temperaturunterschiede in den verschiedenen Schichten der Atmosphäre. Am Boden freigesetzte Schadstoffe können dadurch leicht in große Höhen transportiert werden.



Vorausberechnung der Schadstoff-freisetzung

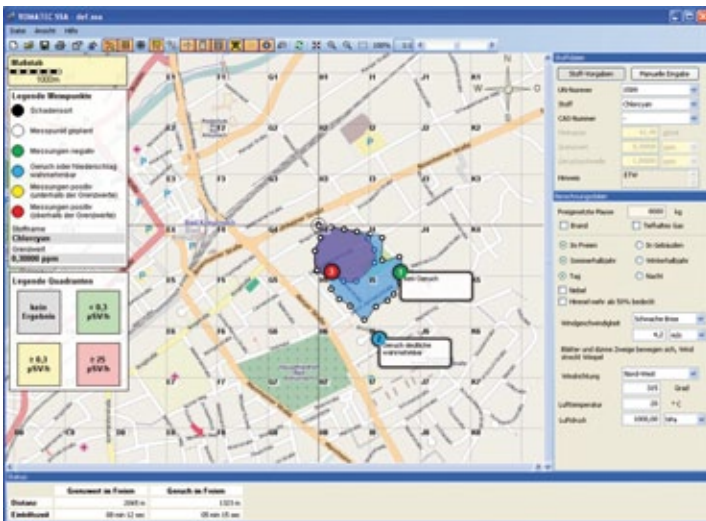
Wie lässt sich aber der gefährdete Bereich nach einem Unfall oder Brand mit Schadstofffreisetzung schnell ermitteln? Vor Ort durchführbare, softwaregestützte Vorausberechnungen sind hier die Lösung. Voraussetzung ist dabei eine leichte Handhabbarkeit des Computerprogramms und ein rasch vorliegendes ungefähres Berechnungsergebnis, das anschließend durch Messungen verifiziert wird. Die Messtrupps vor Ort können der Einsatzleitung mit einem derartigen Werkzeug einen aktuellen Überblick über den Gefährdungsgrad geben. Der weitere Einsatz kann auf dieser Grundlage effektiv geplant und durchgeführt sowie angemessene Maßnahmen zügig eingeleitet werden.

Als Basis für aussagekräftige Berechnungen müssen fundierte Informationen zu den chemischen Eigenschaften des Stoffes und ein Mindestmaß an aktuellen Umgebungsdaten vorliegen. Je genauer die Berechnungen zu einer Schadstoffausbreitung sein sollen, desto mehr Umgebungsparameter müssen zur Verfügung stehen. Hierzu zählen unter anderem Geländeerhebungen, Gebäude, unterschiedliche Luftströmungen in verschiedenen Höhen und dergleichen. Diese Parameter sind häufig nicht schnell verfügbar. Im Sinne der Praktikabilität ist einer ungefähren aber zeitsparenden Berechnung der Vorzug zu geben.

Eine Auswahl umfangreicher und detaillierter Stoffdatenbanken ist erhältlich. Angaben zu Eigenschaften chemischer Stoffe wie Grenzwerte und molare Masse sind hier auf einem aktuellen Stand der Wissenschaft. Über Informationen zum ausgetretenen Stoff verfügt möglicherweise auch die zuständige Leitstelle. Relevante Umgebungsparameter wie Windstärke und -richtung oder auch Menge und derzeitiger Zustand des freigesetzten Stoffes (tiefkaltes Gas, Brand etc.) können für die Berechnungen am Einsatzort oder von der Leitstelle aus ermittelt und eingegeben werden.

Anschauliche Wolkendarstellung

Eine besonders anschauliche Darstellungsform der Berechnungsergebnisse ist eine Wolke mit Begrenzungspunkten, die entsprechend durchgeführter Messungen auf den tatsächlichen Sach-



Bildschirmmaske Vomatec SSA.



Messzug NRW Kreis Soest bei einer Übung.

verhalt angepasst werden können. Die Software könnte dann sowohl zur Berechnung als auch zur Dokumentation der Schadstoffausbreitung dienen. Der Verlauf ließe sich am besten mit Hilfe einer „Schnappschuss“-Funktion dokumentieren durch die jederzeit Bilder mit den Stoff- und Umgebungsdaten als Datei mit Zeitstempel gespeichert werden können und beispielsweise für einen Versand per E-Mail zur Verfügung stehen.

Eine Wolkendarstellung ohne Bezugsgröße ist aber wertlos. Raster, Maßstabsanzeigen und Längenangaben machen die Ausdehnung der Wolke erst sichtbar. Wenn Landkarten und Stadtpläne hinterlegt sind, können die Wolken nicht nur in ihrer Ausdehnung berechnet, sondern auch auf der Karte ausgerichtet werden. Die Aussagekraft der Darstellung wird nochmals erhöht durch das Einfügen der Messpunkte und der gemessenen Werte in die Grafik. Sinnvoll ist dabei die Einführung von Messpunktkategorien, wie z. B. „Messpunkt geplant“, „Messpunkt negativ“ und „Messungen unterhalb der Grenzwerte“ usw. Eine farbliche Kennzeichnung erleichtert die schnelle Einschätzung der Lage nach Gefährdungsgrad.

Die Berechnungsergebnisse für die Verteilung des Schadstoffes in gesundheitsgefährdender Konzentration sind im Übrigen nicht immer identisch mit den Vorausberechnungen für die geruchliche Wahrnehmbarkeit. Für bestimmte Stoffarten sollten daher entsprechend zwei Wolkenausdehnungen parallel angezeigt werden.

Im Einsatz bei der Feuerwehr Werl

Die Freiwillige Feuerwehr Werl arbeitet bereits seit einigen Jahren mit einer entsprechenden Software. Installiert auf dem Messleitfahrzeug des Kreises Soest dient Vomatec SSA bei Gefahrstoffunfällen zur Berechnung von Schadstoffausbreitungen und zur Lagedarstellung von

Messeinsätzen. Die Software kommt auch in der Ausbildung zum Einsatz. „Aus unserem Messleitlergang ist Vomatec SSA nicht mehr wegzudenken. Zweimal pro Jahr wenden 30 Feuerwehrleute in dem 14-tägigen Kurs das Softwareprogramm an und erlernen so die Grundlagen der softwaregestützten Messleitung“, so der Stadtbrandinspektor und Wehrleiter der FF Werl Herr Karsten Korte.

Ein besonderer Pluspunkt für die Feuerwehr ist die einfache Handhabung des Programms. „Dank der übersichtlichen Bedienoberfläche und der durchdachten Struktur genügt eine kurze Einweisung der Anwender und es gibt auch in Stresssituationen während der Einsätze keine Unsicherheiten“, berichtet Herr Korte aus seinen Erfahrungen.

Bewährung bei Gefahrgutunfall

Unter Beweis gestellt wurde dies unter anderem bei einem Gefahrgutunfall mit Ameisensäure. Nach der Befüllung eines Lagertanks mit Flüssigfutter auf dem Gelände eines Raiffeisenmarktes klagten Mitarbeiter über eine ungewöhnliche und sehr erhebliche Geruchsbelästigung. Die erste Erkundung der Feuerwehr ergab, dass aus dem Tank ca. 2.000 Liter Fütterungssäure ausgetreten waren, die zu 75 % aus Ameisensäure und zu 25 % aus Milchsäure bestand. Der hohe Ameisensäureanteil ließ ein stark ätzendes Luft-Säure-Gemisch entstehen. Der Raiffeisenmarkt wurde komplett geräumt und abgesperrt. Die Einsatzkräfte installierten eine Umfüll- und Pumpenrichtung, gleichzeitig wurde ein Dekontaminationsplatz aufgebaut, während sich ein erster Messtrupp mit Chemikalienschutzanzügen (CSA) ausrüstete.

Die Software stellte alle vorhandenen Informationen zum Messeinsatz in einer Karte mit

Messpunkten dar (wo wurde gemessen, welche Werte liegen vor, wie liegen sie im Vergleich zu den Grenzwerten?). Abhängig von der jeweils gemessenen Konzentration unterschieden sich die Punkte farblich voneinander. Auf einen Blick ließen sich so besonders gefährdete Bereiche identifizieren und der Gefährdungsgrad insgesamt einschätzen. Sobald die ersten Messergebnisse ausgewertet waren, sendete die Einsatzleitung Arbeitstrupps in den Tanklagerraum, die die ausgetretene Flüssigkeit abpumpten. Parallel dazu wurde die Luftkonzentration ständig an verschiedenen Stellen mit Messgeräten überwacht.

Der Abschnittsleiter „Messen“ konnte der Einsatzleitung jederzeit einen guten Überblick über die Ausbreitung des Schadstoffes, bzw. über den bisherigen Verlauf des Messeinsatzes liefern. Sie war Grundlage für ein effektives Aussenden weiterer Messtrupps. Insgesamt wurden fünf Trupps unter CSA unter Berücksichtigung der jeweils vorliegenden Messergebnisse gezielt ausgesendet. Herr Korte fasst zusammen: „Das Programm leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für den Bereich Messleitung“.

► KONTAKT

Vomatec International GmbH, Bad Kreuznach
Tel.: +49 671 796140 28
Fax: +49 671 796140 10
info@vomatec.de
www.vomatec.de



Themen der nächsten Printausgabe




GIT mit Social Media auf der SECURITY 2012 - Webcasting mit Rieke Höpfner... [Weiter](#)

security essen 2011
facebook

Aktuelle Themen

- GIT mit Social Media auf der SECURITY 2012 - Webcasting mit Rieke Höpfner**
- Sicherheit auf der Husum WindEnergy**
- IT-Security: Cyber Security Summit 2012 war ein voller Erfolg**
- Neuer Verkaufsleiter für Zutrittskontrollanlagen bei Assa Abloy**



Suchbegriff...

RSS Newsletter

Welcome to Honeywell City!



Honeywell

Globale Sicherheit lokal erleben

Halle 3.0 - Stand 211

News

IT-Sicherheit: Kritische Schwachstelle im Internet Explorer
Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) weist Internetnutzer auf eine bisher unbekannte, kritische Schwachstelle im Browser ...
[+ Weiter](#)

Sicherheit auf der Husum WindEnergy
Es ist wieder soweit: Die Husum WindEnergy beginnt am Dienstag. Alle zwei Jahre findet sie in der nordfriesischen Kreisstadt Husum statt und gilt als ...
[+ Weiter](#)

Xtralis: Andreas Weick ist neuer Sales Director Fire
Xtralis heißt als neuen Sales Director Fire (Life Safety) für die Vertriebsregion DACH willkommen. ...
[+ Weiter](#)

IT-Security: Cyber Security Summit 2012 war ein voller Erfolg
Der erste Cyber Security Summit 2012 war ein voller Erfolg und setzt Impulse für einen innovativen und sicheren Wirtschaftsstandort Deutschland. ...
[+ Weiter](#)

Produkte

Siegenia-Aubi bietet mit der Produktlinie axent leistungsstarke und sichere Fensterbeschläge
Für die klare, gradlinige Formsprache moderner Architektur sind Fenster mit schmalen Ansichtsbreiten und gläserne Fassaden ein zentrales ...
[+ Weiter](#)

proRZ aktualisiert Leitfaden für IT-Verantwortliche
Die in Betzdorf ansässige proRZ Rechenzentrumsbau GmbH hat kürzlich die neue, aktualisierte Auflage der Informationsbroschüre zum Thema IT ...
[+ Weiter](#)

Interflex stellt auf der Security neue Produktfamilie vor
Interflex präsentiert auf der Security auch in diesem Jahr innovative Lösungen rund um das Thema Sicherheit - von aktuellen Offline-Systemen über ...
[+ Weiter](#)

Gefahrstoffe: Gefährliche Flüssigkeiten sicher lagern
Ein neues und angesichts seiner Ausmaße als „einfach riesig“ zu bezeichnendes Bauwerk aus Stahl steht seit einigen Monaten auf dem Hannoveraner ...
[+ Weiter](#)

IMPRESSUM

Herausgeber

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
GIT VERLAG

Geschäftsführer

Jon Walmsley, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klasen, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet – Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung

Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Dr. Katina Leonardis +49 6201 606 734
Nina Esser +49 6201 606 761

Herstellung

Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz, Layout und Litho

Ruth Herrmann, Ralf Prötzel,
Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein

Sonderdrucke

Nina Esser +49 6201 606 761

Versand

Zafer Inci +49 6201 606 724

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

GIT VERLAG
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Darmstadt
Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1.10.2012. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2012 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 12)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2012: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden. Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW, Safety Network International, vfdB und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

SAFETY

INNENTITEL

SICK
Sensor Intelligence.



Flexibel einsetzbare Sicherheits-Kompaktsteuerung



BUSINESSPARTNER Schmersal zeigte auf der Automatica seine Sicherheits-Kompaktsteuerung Protect Select. Mit 18 sicheren Eingängen bietet sie die Möglichkeit, alle gängigen Sicherheits-Schaltgeräte wie Not-Halt-Taster, Sicherheitsschalter und -zuhaltungen, Sicherheits-Schaltmatten

und optoelektronische Schutzeinrichtungen zu überwachen. Auf der Ausgangsseite stehen vier sichere Halbleiterausgänge und zwei sichere Relaisausgänge zur Verfügung. Für jeden dieser sicheren Ausgänge kann der Anwender über das Display-Menü die Stop 0- oder Stop 1-Funktionalität individuell einstellen. Darüber hinaus sorgen vier optionale Meldeausgänge für die flexible Einbindung der Steuerung in die Applikationsumgebung. All das kann der Anwender nutzen, ohne dass er über Programmierkenntnisse verfügen müsste. Denn die neuen Sicherheits-Kompaktsteuerungen lassen sich ohne Programmierung, einfach per Menüführung über die Klartext-Anzeige, an den individuellen Einsatzfall anpassen. info@schmersal.com ■

Lösungen für Zu- und Überstiege

Mit Creaxess bietet Zarges individuelle Treppen, Überstiege und mobile Plattformtreppen für die Industrie an – zugeschnitten auf die individuellen Anforderungen und Maße, jedoch ohne aufwendige und zeitraubende Konstruktionsarbeit. Möglich wird dies durch einen Online-Konfigurator, bei dem sich die benötigten Steigergeräte mit wenigen Klicks an die Gegebenheiten anpassen lassen. Dank detailgetreuer 3-D-Darstellung kann die Passgenauigkeit der

konstruierten Treppen, Überstiege oder Plattformtreppen jederzeit überprüft und gegebenenfalls verändert werden. Neben der einfachen und schnellen Konstruktion über das Internet verspricht der Hersteller eine schnelle Lieferung innerhalb von zehn Werktagen. Vor Ort können die CREAXESS-Produkte dank innovativer Verbindungselemente mit wenigen Handgriffen selbst montiert und gegebenenfalls auch wieder demontiert werden. www.zarges-creaxess.de ■

Optisch-akustische Signale



Werma erweitert sein Angebot an optisch-akustischen Signalgebern um die Produktserie 43x. Dabei stehen als optisches Signal ein leuchtstarkes LED-Dauerlicht, das intensive LED-Rundumlicht oder eine kombinierte Version mit LED-Dauer-/Blitz-/EVS-Licht zur Verfügung. Bei der akustischen Ergänzung kann der Anwender zwischen einem

Summer, einer Mehrtonsirene oder einer Hupe wählen. Die Signale können variabel angesteuert werden, d.h., das Leucht- und das Akustikelement können in beliebiger Reihenfolge oder auch gleichzeitig aktiviert werden. Die optischen Signale nutzen LED-Technologie. info@werma.com ■



Sicherheit auf Knopfdruck

Pilz erweitert die Familie der Not-Halt-Taster Pitestop: Neue Set-Varianten mit Taster, Kontaktblock mit Halterung und Aufbaugehäuse erleichtern die Auswahl der passenden Not-Halt-Lösung. Zudem sind alle Taster nun in neuem Design und mit Schnellanschlussstechnik und integrierter Überwachungsfunktion erhältlich. Mit kompletten Sets, die neben Taster aus Kontaktblock mit Halterung und Auf-

baugehäuse bestehen, erleichtert der Hersteller die Auswahl der passenden Komponenten für die unterschiedlichen Einsatzgebiete: Beleuchtete Taster eignen sich bei schwierigen Lichtverhältnissen oder zur optischen Anzeige der Auslösung, Taster mit Schlüsseln gestatten die Quittierung nur durch eine Person, und Geräte mit Schutzkränzen verhindern das ungewollte Auslösen. www.pilz.com ■

Unempfindlich gegen Vibrationen

BUSINESSPARTNER Für das berührungslose Sicherheitssystem CMS von Euchner gibt es ab sofort Leseköpfe mit Hall-Sensoren. Das CMS-System besteht aus drei Komponenten: Betätiger, Lesekopf und Auswertegerät. In den Betätigern befinden sich codierte Magneten, die von den Leseköpfen ausgelesen werden. Im Vergleich zu den Standard-Leseköpfen, in denen elektromechanische Kontakte (Reed-Kontakte) verbaut sind, basieren die neuen Leseköpfe auf rein elektronischen Hall-Sensoren. Durch den Einsatz der Hall-Sensoren erhöht sich die Unempfindlichkeit des CMS-Systems gegen äußere Einflüsse wie zum Beispiel Vibrationen oder Schwingungen enorm. Darüber hinaus sind die Leseköpfe mit Hall-Sensoren



absolut verschleißfrei, da diese keine elektromechanischen Kontakte besitzen. Die Leseköpfe lassen sich an die Auswertegeräte CMS-E-ER sowie CMS-E-FR des Herstellers anschließen. Auch eine Mischung aus CMS-Leseköpfen mit und ohne Hall-Sensoren an einem Auswertegerät ist ohne Weiteres möglich. info@euchner.de ■

Sicherheits-Befehlsgeräte

BUSINESSPARTNER Das Portfolio an Leuze Electronic Sicherheits-Befehlsgeräten wurde um die variantenreiche Not-Halt-Tasterbaureihe ESB200 ergänzt. Die Geräte sind mit Gehäuse für den Anbau an Maschinen und Anlagen verfügbar. Sie funktionieren, wie bei Not-Halt-Tastern üblich, durch Druckbetätigung des roten Not-Halt-Knopfs. Somit wird unmittelbar ein Not-Halt-Signal z.B. an die SPS abgegeben. Je nach Erfordernis kann die Freigabe (d.h. Revidieren des Stoppsignals) durch Drehen des roten Knopfs oder, je nach Variante, durch Drehen eines Schlüssels erfolgen. Auch im Produktbereich der Seilzug-Schalter ERS200 sind



neue Typen verfügbar, z.B. mit weiteren Kontaktblöcken und mit äußerst kompakten Gehäusen, auf Wunsch auch mit M12-Stecker. Alle Varianten erlauben die steuerungstechnische Einbindung bis Kategorie 4 nach EN ISO 13849. www.leuze-electronic.de ■

Induktive Kleinstsensoren

Mit den hochdruckfesten Miniatorsensoren der Serie P5 bietet Contrinex robuste, widerstandsfähige Näherungsschalter in den Größen M5 und M8 bei 1 Millimeter beziehungsweise 1,5 Millimeter Schaltabstand. Die Sensoren sind für Dauerdrücke bis 500 bar und Druckspitzen von 1.000 bar geeignet. Mit dieser neuen Kleinstsensorserie will der Hersteller der steigenden Energiedichte und dem höheren Arbeitsdruck moderner Anlagen Rechnung tragen. Das Besondere an den

neuen Sensoren: Eine fest mit der Sensorhülse verbundene Keramikscheibe schützt die aktive Sensorfläche und sorgt so für eine hohe Lebensdauer des Schalters – selbst bei kleinem Durchmesser und damit geringer Wandstärke. Die Keramikscheibe verhält sich auch unter hohem Druck quasi starr, verformt sich nur minimal und hat keinen dämpfenden Einfluss auf das Signal. Die kraftschlüssige Verbindung zwischen dem sprödfesten Keramikplättchen und der duktilen metallischen Sensorhülse

erfolgt durch Einschrumpfen. Aufgrund der bei Miniatorsensoren nur geringen Wandstärke wählte der Hersteller für die Hülse einen speziellen Edelstahl mit höchster Festigkeit und der für das Einschrumpfen nötigen Vorspannung. Eine galvanisch aufgetragene, weiche Kupferschicht dient als metallische Dichtung und sichert den Fügspalt zwischen Edelstahl und Keramik dauerhaft gegen die chemischen Einflüsse sämtlicher Hydraulikmedien und Druck. info@contrinex.de



Kombi-Ableiter mit integrierter Vorsicherung



BusinessPartner Dehnvenci von Dehn ist ein Kombi-Ableiter mit integrierter Ableitervorsicherung. Er bietet bestmöglichen Anlagenschutz in Verbindung mit sehr geringem Platzbedarf. Neben der Erfüllung der Anforderungen an eine platzsparende Integration eines Kombi-Ableiters werden mit dem Gerät auch die Schutzanforderungen moderner Schaltanlagen eingehalten. Es handelt sich um koordinierte Blitzstrom- und Überspannungsableiter mit einem Ableitvermögen von 25 kA (10/350). Sie bieten sehr guten Anlagenschutz in Verbindung mit nur geringem Platzbedarf. So wurden in einem nur zwei Teilungseinheiten breiten Gehäuse die Eigenschaften der Dehnventil-Gerätfamilie und die einer blitzstromtragfähigen Ableitervorsicherung kombiniert. info@dehn.de

Blitzstrom- und Überspannungsableiter für PV-Anlagen

Phoenix Contact stellt seine Blitzstrom- und Überspannungsableiter für Fotovoltaik-Anlagen vor. Die varistorbasierten Geräte erfüllen bereits jetzt die kommende Norm prEN 50539-11 für Überspannungsschutz in PV-Installationen und sind erfolgreich von der Dekra geprüft. Weitere Vorteile sind einzeln steckbare Schutzpfade, sicherer Halt der Stecker im Basiselement – auch bei starken Vibrationen, ein niedriger Schutzpegel, optische und mechanische Statusanzeige an jedem Stecker, mechanische Kodierung jedes Steckers. Die Geräte sind optional mit Fernmeldekontakt erhältlich. www.phoenix-contact.com



www.schmersal.com

NEU

Der multifunktionale Alleskönner

**Typisch Schmersal – alle Funktionalitäten in einem einzigen Produkt.
SLC/SLG 440 Optoelektronische Schutzeinrichtung Typ 4**

- Anpassungsfähig an unterschiedlichste Applikationen
- Parametrierung ohne Hilfsmittel
- Integrierte Einrichthilfe und Statusanzeige reduzieren Montageaufwand und Installationskosten
- Robust und hohe Schutzart
- Energieeffizient und wirtschaftlich

Sicherheit vom Kompetenzführer.

 **SCHMERSAL**
Safe solutions for your industry

TITELTHEMA

Komplettlösung mit hohem Anpassungspotential

Sichere und einfache Automatisierung für den Maschinenbau

Maschinenbauer haben es nicht unbedingt leicht. Die Anforderungen der Anwender an Funktionalität und Bedienkomfort steigen, Sicherheitsaspekte müssen beachtet werden und, um sich am Markt zu behaupten, gilt es auch ökonomische Aspekte zu berücksichtigen.

Gut aufeinander abgestimmte Automatisierungskomponenten, angefangen vom Sicherheitscontroller über die Maschinensteuerung bis hin zum Bedienterminal und der Sensorik, können hier der Schlüssel zum Erfolg sein. Die im Folgenden beschriebene Anwendung aus dem Bereich der Metallverarbeitung liefert dafür ein gutes Beispiel, das sich aber ohne Weiteres auch auf andere Maschinenbauapplikationen übertragen lässt.

Abb. 1: Die bewährten pneumohydraulischen Antriebe der Baureihe Tox-Kraftpaket ermöglichen zuverlässige und kostengünstige Produktionslösungen mit Presskräften bis 2.000 kN

Das Unternehmen Tox Pressotechnik gilt international als kompetenter Partner für innovative Produkte in den Bereichen Blechverbindung, Antriebe und Pressen. Die bewährten pneumohydraulischen Antriebe der Baureihe Tox-Kraftpaket beispielsweise ermöglichen zuverlässige und kostengünstige Produktionslösungen mit Presskräften bis 2.000 kN (Abb. 1). Der energiesparende Pneumatikzylinder mit integriertem Ölsystem arbeitet mit automatisch einsetzendem Krafthub bis 80 mm, bei einem Gesamthub bis 400 mm. Zu den patentierten Besonderheiten gehören Bypass-System, hydraulische Dämpfung sowie die absolute Luft-Öl-Trennung.

Sicherheitscontroller: klein aber oho

„Vor dem Hintergrund der EN ISO 13849-1, die seit Anfang 2012 verbindlich ist, mussten wir im Bereich der Sicherheitstechnik umdenken,“ erläutert Reinhold Deutelmoser, Automatisierung/sichere Pressensteuerungen. „Früher hatten wir eine eigene Sicherheitsplatine mit mechanischen Relais im Sicherheitskreis verbaut, die vor allem den Nachteil hatte, nach einer bestimmten Zyklanzahl ausgetauscht werden zu müssen.“ Deshalb war man auf der Suche nach einer sicheren, aber gleichzeitig auch kostengünstigen und einfach zu bedienenden Sicherheitslösung. „Fündig wurden wir schließlich im Produktprogramm von Omron



Industrial Automation; mit der modularen Sicherheitssteuerung G9SP (Abb. 2, links) ließen sich unsere Sicherheitsanforderungen einfach und flexibel erfüllen“, so Deutelmoser weiter.

Da das Gerät, das der EN ISO 13849-1 (PL e) entspricht, konfigurierbar ist, eignet es sich gut zum Errichten mehrerer Standalone-Systeme mit denselben Spezifikationen bzw. zum Neukonfigurieren bestehender Systeme. Es verfügt über acht sichere Ausgänge und verarbeitet Funktionsblöcke für berührungslose Schalter, einstrahlige Sicherheitslichtschranken sowie Sicherheitstrittmatten und lässt sich im Vergleich zu fest verdrahteten Systemen deutlich schneller und einfacher integrieren. „Die grafische Benutzeroberfläche mit ihren Drag-and-Drop-Funktionen erleichtert uns Konfigurieren, Simulieren, Testen und Validieren,“ freut sich Deutelmoser, „denn dadurch verkürzen sich natürlich die Einrichtzeiten.“

Steuern, Anzeigen und Bedienen

Sicherheitstechnik ist jedoch nie allein zu betrachten. Obligatorisch ist immer auch eine effektive und möglichst einfach zu realisierende Kommunikation mit der eigentlichen Maschinensteuerung. „Hier sind wir auf der sicheren Seite, da wir uns bewusst für eine Lösung aus einer Hand entschieden haben,“ fährt Deutelmoser fort. Für die mit dem

Über Omron

Omron Industrial Automation ist ein führender Hersteller von High-Tech-Produkten und Lösungen für die Industrieautomation. Das Unternehmen ist Teil der 1933 gegründeten Omron Corporation, Kyoto, Japan mit weltweit über 35.000 Mitarbeitern. Das breite Produktspektrum umfasst Steuerungs-, Antriebs- und Sicherheitstechnik, Bildverarbeitung und Sensorik sowie Kontroll- und Schaltkomponenten. Ziel ist es, Maschinenbauern bedarfsgerechte, durchgängige Automatisierungslösungen aus einer Hand zur Verfügung zu stellen. Zudem bietet Omron seinen Kunden umfassendes Anwendungs-Knowhow sowie flächendeckenden Vor-Ort-Service. Allein in Europa ist Omron mit 19 Vertriebsniederlassungen vertreten und unterhält hier eigene Fertigungsstätten, u.a. in Nufringen, wo sich die Produktion von Sensoren, Lichtgittern und Lineartechnik sowie Test- und Prüfeinrichtungen befinden.

Über Tox Pressotechnik

Tox Pressotechnik mit Hauptsitz in Weingarten in der Nähe von Ravensburg gilt international als kompetenter Partner für innovative Produkte und Systeme in den Bereichen Blechverbindung (Clinchen), Antriebe und Pressen. Der bewährte pneumohydraulische Antrieb Tox-Kraftpaket beispielsweise ermöglicht zuverlässige und kostengünstige Produktionslösungen mit Presskräften bis 2000 kN. Die dazu alternative High-Tech-Lösung für anspruchsvolle Antriebsaufgaben ist das Tox-ElectricDrive-Programm elektromechanischer Servospindeln im Kraftbereich bis 700 kN. Auch für Stanz-, Präge- und Einpressaufgaben gibt es passende Lösungen. Niederlassungen und Vertretungen in 38 Ländern weltweit garantieren jederzeit eine schnelle und umfassende Betreuung.



◀ **Abb. 2: Sicherheitscontroller (links) und Maschinensteuerung (rechts) arbeiten perfekt zusammen. Beide überzeugen durch ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis**

Tox-Kraftpaket ausgestatteten Pressen kommt der kleine Maschinencontroller CP1L zum Einsatz (Abb. 2, rechts). Er erlaubt den Anschluss an ein breites Sensor- und Antriebsspektrum und kann bei Bedarf für vernetzte Systeme auch per Ethernet-Schnittstelle kommunizieren. Vier schnelle Zählereingänge, zwei Impulsausgänge und eine ganze Reihe fertiger Funktionsblöcke für unterschiedliche Positionieraufgaben erleichtern den Maschinenbauern die Arbeit. Durch den modularen Aufbau können Funktionsbausteine wie digitale und analoge Ein-/Ausgänge, Temperatureingänge oder serielle Schnittstellen problemlos nachgerüstet werden.

Bei der Wahl eines für die Pressen passenden Diagnose- und Bedienterminals blieb Tox Presotechnik ebenfalls dem gleichen Automatisierungsspezialisten treu und entschied sich für das NQ-Terminal. Dieses Bedienpanel kann man dank einer Bibliothek einfach an individuelle Anwendungen anpassen. Die Bibliothek enthält neben den grundlegenden Funktionen auch zusätzliche Schaltflächen, Anzeigelampen, Grafiken und Messwertanzeigen samt Echtzeit- und Trenddarstellung sowie die Protokollierung historischer Daten. Die blendfreie Oberfläche zeigt die einzelnen Daten- und Eingabefelder auch bei unterschiedlichem Lichteinfall zuverlässig und leicht ablesbar an. „Bei der Kommunikation setzen wir auf die kostengünstige serielle Schnittstelle“, ergänzt Deutelmoser. „Das Zusammenspiel der verschiedenen Teilnehmer, also dem Sicherheitscontroller, der Standardsteuerung und dem Terminal funktioniert so ohne großen Aufwand und lässt sich leicht für jede andere gewünschte Applikation anpassen“.

Weltweite Akzeptanz

Deutelmoser weiß jedoch noch einen weiteren Grund für diese Entscheidung bei der Wahl der Automatisierungskomponenten, nämlich die weltweite Akzeptanz und Präsenz von Omron und deren Produkten. „Davon profitieren wir

natürlich vor allem bei Exportmaschinen. Auch bei Sensoren greifen wir daher gern auf Produkte dieses Herstellers zurück. Ein Beispiel dafür ist das Fingerschutzlichtgitter der Serie F3S-TGR-CL, das wir sehr häufig an den beschriebenen Pressenlösungen verwenden“. Die robuste Sicherheitssensorreihe lässt sich einfach verdrahten, einbauen und konfigurieren, da alle Modelle mit Finger-, Hand- und Körperschutz der Typen 2 und 4 gleich konstruiert sind und den gleichen Satz an vom Benutzer wählbaren Funktionen bieten.

Damit zeigt sich einmal mehr, dass funktionelle, gut aufeinander abgestimmte Automatisierungskomponenten es dem Maschinenbau erleichtern, den Anwendern ausgereifte Technik bei einem gleichzeitig günstigen Preis-/Leistungsverhältnis zu bieten. Und was sich bei Pressen und Stanzen in der Blechverarbeitung bewährt, eignet sich ganz sicher auch für viele andere Maschinen und Anlagen im weiten Feld der Produktionstechnik.

Mathias Storr
Produktspezialist
Sicherheitstechnik
bei Omron



Ellen-Christine Reiff
Redaktionsbüro Stutensee

► KONTAKT

Omron Electronics GmbH, Langenfeld
Tel.: +49 2173 6800 0
Fax: +49 2173 6800 400
info.de@eu.omron.com
www.industrial.omron.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Mehr **Performance** für bessere Lösungen

Facelift für Sicherheits-Laserscanner

Größere Reichweiten, mehr Überwachungsfunktionen und anwendungsspezifische Konfigurationen wie z. B. Speed Routing sind die wichtigsten Merkmale, die Sick in die aktuellen Sicherheits-Laserscanner S300 Mini, S300 und S3000 integriert hat.



Patrick Hochleitner
Produktmanager Multidimensional Sensors in der Division Industrial Safety Systems der Sick AG, Waldkirch

Sick als Technologie- und Marktführer für Sicherheits-Laserscanner hat 20 Jahre Erfahrung und kann auf unzählige, durch Laserscanner erfolgreich gelöste Applikationen zurückblicken. Auf dieser Praxiserfahrung basiert die neue „Scanner Plus!“-Generation. Bei der Umsetzung des Facelifts der Sicherheits-Laserscanner hatte Sick ein Ziel vor Augen: Durch mehr Funktionalität und intelligente Zusatzfunktionen den Maschinenherstellern und Endanwendern noch mehr Vorteile bei der Auslegung und dem Betrieb zu bieten. Insbesondere größere Reichweiten und mehr Automatisierungs-Features ermöglichen bessere Lösungen und bieten dem Anwender einen wesentlichen Vorsprung. Die Sicherheits-Laserscanner stehen in den Ausstattungsvarianten Standard, Advanced, Professional und Expert zur Verfügung. Diese bieten jetzt noch mehr Funktionen und bilden die unterschiedlichen Automatisierungswünsche ab, die Maschinenbauer und Endanwender an die berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen stellen. Im Blickpunkt steht dabei u. a. die Anzahl der umschaltbaren Überwachungsfelder. Darüber hinaus liefern die Messdatenausgabe zur Navigationsunterstützung oder die Optionen für Lösungen mit der sicheren Kompaktsteuerung Flexi Soft für moderne Anwendungen einen noch größeren Mehrwert.

Ideal angepasste Reichweite bei kleiner Baugröße

Beim funktionalen Facelift des Sicherheits-Laserscanner-Portfolios unter dem Slogan „Scanner Plus!“ hat Sick zunächst die Leistungsfähigkeit des kompakten S300 und des mit einer Bauhöhe von nur 116 mm noch kleineren S300 Mini an die Erfordernisse vieler Anwender angepasst. Beide Laserscanner sind nun zusätzlich in einer Long Range-Variante erhältlich und bieten eine auf drei Meter verbesserte Schutzfeldreichweite. Dadurch kann jetzt eine doppelt so große Fläche abgesichert werden wie zuvor. FTF können schneller fahren, da der Scanner weiter vorausblickt; Zugänge an Maschinen können jetzt auch vertikal, d. h. von oben, abgesichert werden. An der bekannt einfachen mechanischen Integration



durch das kompakte Gehäuse der Scanner hat sich nichts geändert.

Triple-Feldsätzen für alle Sicherheits-Laserscanner

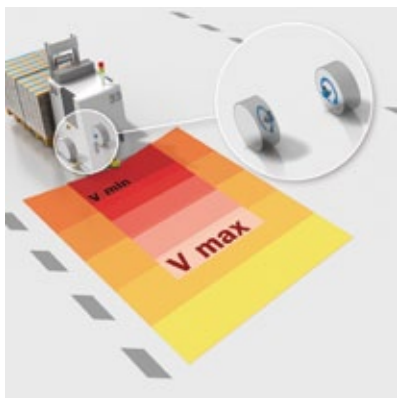
Hinzu kommt die neue Triple Field-Überwachung mit bis zu 16 Feldsätzen. Hierbei besteht ein Feldsatz aus je einem Schutzfeld und zwei Warnfeldern. Unabhängig davon, ob es sich um eine stationäre oder mobile Anwendung handelt, können über die beiden Warnfelder differenzierte Reaktionen einer Maschine oder eines fahrerlosen Transportfahrzeuges (FTF) auf detektierte Hindernisse parametrisiert werden, z. B. ein akustisches Signal oder eine Leuchtanzeige beim Warnfeld 1, eine Reduzierung der Maschinen- bzw. Fahrzeuggeschwindigkeit bei Warnfeld 2 und erst dann ein sicherheitsgerichteter Stopp bei Erfassung des Hindernisses durch das Schutzfeld. Dieser dreistufige Aufbau der Überwachungsfunktion ermöglicht ein Beseitigen des Hindernisses, z. B. das Beiseitretreten einer Person, noch bevor es zu einer Reduzierung der Maschinen- bzw. Fahrzeuggeschwindigkeit kommt – oder gar zum Not-Stopp. Taktzahlen bzw. die Produktivität werden so nicht beeinträchtigt – die Ausfallzeiten einer Maschine werden minimiert und die Verfügbarkeit von Maschinen und Anlagen optimiert. Entfernt sich die Person aus dem Vorfeld der Maschine bzw. aus dem Fahrweg des FTF, wird der Maschinenprozess bzw. die Fahrt entsprechend einer konfigurierten Wiederanlaufzeit automatisch fortgesetzt.

S3000 – die sichere Lösung mit maximalem Weitblick

Insgesamt 21 Triple-Field-Sätze mit je einem Schutz- und zwei Warnfeldern – die frei programmiert und im Betrieb geschwindigkeits- und po-



▲ Der S3000 bietet jetzt in der Long Range-Variante eine auf drei Meter verbesserte Reichweite (vier Bildalternativen).



▲ Im Bereich von Kurven können Fahrzeuge dank der umschaltbaren Überwachungsfelder frühzeitig um die Kurve schauen.



▲ Beim „Speed Routing“ sammelt ein Encoder Geschwindigkeitsinformationen, die über die EFI-Schnittstelle den Sicherheits-Laserscannern S3000 bzw. S300 zur Verfügung gestellt werden.

sitionsabhängig umgeschaltet werden können – bietet der Sicherheits-Laserscanner S3000. Hinzu kommt eine maximale Schutzfeldreichweite von bis zu sieben Metern. Zusätzlich können zwei Gefahrenbereiche effizient mittels simultaner – d. h. parallel betriebener – Schutzfelder überwacht werden. Dabei werden mit der sicheren Steuerung Flexi Soft die unterschiedlichen Abschaltwege der Schutzfeldverletzungen auf separate sichere Ausgänge geleitet. Dadurch können mit einem Scanner zwei Gefahrenbereiche unabhängig voneinander überwacht werden. Dies spart Kosten ohne auf Produktivität zu verzichten. Das technologische Konzept der Produktfamilie beruht auf Modularisierung der Systemkomponenten Sensorkopf, I/O-Modul und Systemstecker. Dadurch bietet es die Möglichkeit maßgeschneiderter Systemkonfigurationen sowie bei Bedarf auch die Anschlussfähigkeit an sichere Feldbusse wie PROFINET IO. Alle hieraus konfigurierbaren Varianten des S3000 erfüllen wie auch der S300 und der S300 Mini die wichtigen sicherheitstechnischen Normen und Kenngrößen, u. a. Typ 3 nach IEC/EN 61496-3, SIL2 nach IEC 61508 bzw. SIL2CL2 nach EN 62061, Kategorie 3 sowie Performance Level d nach EN ISO 13849.

360°-Absicherung durch vernetzte Sicherheit

Neben der berührungslosen, verschleißarmen und ergonomischen Überwachung von Maschinen und Anlagen sind mobile Anwendungen eines der wichtigsten Einsatzfelder der Sicherheits-Laserscanner von Sick. Die Absicherung von mobilen Plattformen und Schmalgangstaplern gehört ebenso dazu wie 360°-Sicherheitskonzepte für autonome Fahrzeuge und fahrerlose Transportsysteme (FTS). Gerade für solche automatisierte Fahrzeuge, die höchsten Sicherheits-, Leistungs- und Vielseitigkeitsanforderungen genügen müssen, ist es im Rahmen des Sicherheitstechnik-Portfolios von Sick möglich, integrationsfreundliche, hoch verfügbare und wirtschaftliche Komplettlösungen für eine lückenlose Rundumabsicherung umzusetzen. Eine „klassische“ Konfiguration, wie sie von zahlreichen Herstellern eingesetzt wird, besteht aus je einem S3000 für jede Fahrtrichtung sowie zwei sicheren Kompakt-Laserscannern S300 oder Miniatur-Laserscannern S300 Mini für die seitliche Fahrzeugüberwachung. Sie alle werden dabei über die modular konfigurierbare Sicherheits-Steuerung Flexi Soft miteinander vernetzt. Hierzu werden sie mit der Software Flexi Soft Designer einfach auf die zuvor ausgewählten Steuerungsmodule im Drag & Drop-Prinzip „verdrahtet“ und parametrisiert. Das spart zum einen Zeit bei der Konfiguration der Sicherheitslösung – zum anderen kann der FTF-Hersteller eine einmal definierte Lösung beliebig oft für funktionsgleiche Fahrzeuge kopieren. Zudem lässt sie sich auf einfache Weise modifizieren: Kommt eine neue Sicherheitsüberwachung

hinzu, z. B. ein weiterer Not Aus-Taster oder entfällt ein Sensor, wird dies einfach in der Software geändert. Dadurch wird die Flexibilität der Auslegung von FTF seitens der Sicherheitssteuerung in vollem Maß unterstützt.

Die Sick-spezifische EFI-Schnittstelle (Enhanced Function Interface) erlaubt eine direkte sicherheitsgerichtete Kommunikation der Geräte untereinander. Die Nutzung dieser Schnittstelle minimiert den sonst erforderlichen, hohen Verkabelungsaufwand – und damit für den Hersteller gleichzeitig auch das Risiko von Verdrahtungsfehlern insbesondere in der Inbetriebnahmephase. An die Steuerung können neben den Sicherheits-Laserscannern weitere sichere Geräte, z. B. Not Aus – Taster ebenso angeschlossen werden wie nicht sicherheitsgerichtet ausgelegte Sensoren wie beispielsweise Encoder. Für die Netzwerkimtegration des kompletten Sicherheitspaketes auf dem Fahrzeug stehen verschiedene Gateways zur Verfügung.

„Speed Routing“ passt Schutzfunktion dem Fahrzeugbetrieb an

Die Vorteile der vernetzten Sicherheitstechnik konsequent zu Ende gedacht hat Sick mit der neuen Funktion „Speed Routing“. Sie beruht zum einen auf der steuerungstechnischen Integration sicherer und nicht sicherer Sensoren auf dem Fahrzeug und berücksichtigt zum anderen dynamische und statische Prozessinformationen, z. B. Geschwindigkeit, Streckenabschnitt oder Beladungszustand. Ein Encoder überträgt hierbei zunächst Geschwindigkeitsinformationen, an einen S3000 oder einen S300. Innerhalb weniger Millisekunden stellen die Scanner die Encoder-Informationen über EFI der Sicherheits-Steuerung Flexi Soft zur Verfügung. Diese kombiniert die Daten mit weiteren Informationen, z. B. über den Beladungszustand des Fahrzeuges, der den Bremsweg beeinflusst und damit die Größe der Warn- sowie des Schutzfeldes. Diese Interaktion zwischen Geschwindigkeits-, Zustands- und Positionsinformationen optimiert die Verfügbarkeit einzelner FTF wie auch eines gesamten FTS in einer Weise, die die Investition in die vernetzte Sicherheitstechnik an Bord innerhalb kurzer Zeit amortisieren kann.

„Plus“ beschreibt laut Langenscheidt „das positive Ergebnis ... einer Erfolgsrechnung“, einen „Gewinn“ und einen „Vorteil“. Mit „Scanner Plus!“ profitieren Maschinenhersteller und Endanwender von Sicherheits-Laserscannern aus dem Hause Sick.

► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5301 301
Fax: +49 211 5301 302
kundenservice@sick.de
www.sick.de

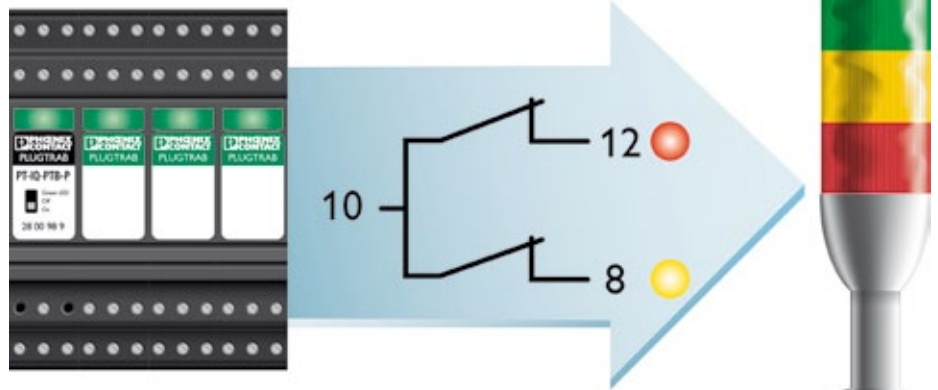
ÜBERSPANNUNGSSCHUTZ

Immer **wissen** was los ist

„Intelligenter“ Überspannungsschutz

Zum Schutz von IT- und MSR-Geräten werden seit vielen Jahren Überspannungsschutzgeräte eingesetzt. Sie halten Jahr für Jahr die Überspannung von den Geräten fern. Aber wer weiß schon, wie stark das Schutzgerät selbst schon belastet ist? Die Gerätefamilie Plugtrab PT-IQ von PhoenixContact verfügt über eine Vorwarnanzeige, dank derer man den erforderlichen Austausch der Schutzgeräte frühzeitig in die Wege leiten kann.

Bei zahlreichen Überspannungsschutzgeräten (ÜSG) signalisiert eine Anzeige nur den Ausfall. Dann müssen die Schutzgeräte allerdings sofort ausgetauscht werden. Eleganter ist eine Vorwarnanzeige, die es ermöglicht, den Austausch frühzeitig einzuplanen. Diese Aufgabe löst die Produktfamilie Plugtrab PT-IQ, die stets über den Zustand der ÜSG informiert.



▲ Die Zustandsinformation der Schutzgeräte wird über zwei potentialfreie Kontakte weitergegeben.

Was fordern die Normen?

Die Norm IEC 62305-3 Teil E7 „Wartung und Prüfung von Blitzschutzsystemen“ empfiehlt die regelmäßige Überprüfung der ÜSG. Dies lässt sich über eine Sichtprüfung durchführen, wenn das ÜSG eine Statusanzeige besitzt. Das ist beispielsweise bei Typ-2-Ableitern für Stromversorgungsanlagen Stand der Technik. Die Statusanzeige basiert auf thermische Abtrennvorrichtungen, die an Varistoren gekoppelt sind.

Die Defekt-Meldung von ÜSG für MSR-Kreise ist dagegen eine technische Herausforderung – eine integrierte Statusanzeige ist eher die große Ausnahme. Denn die elektrische Leistung in MSR-Kreisen ist viel geringer. Somit lässt sich nicht sicherstellen, dass eine signifikante Temperaturerhöhung der Bauelemente im Signalkreis auftritt - etwa in einer Stromschleife mit bis zu 20 mA. Die thermische Überwachung der Kom-

ponenten im ÜSG für MSR-Kreise scheidet somit als zuverlässige Zustandsüberwachung aus.

Leistungsparameter aus der Normung

Bei der Auswahl der ÜSG muss neben dem Schutzpegel auch das Impulsableitvermögen des ÜSG berücksichtigt werden. Diese und viele weitere Eigenschaften werden durch genormte Prüfungen nach der Produktnorm nachgewiesen. Dabei muss der Anwender unterscheiden, mit welchen genormten Impulsen die Schutzpegel bestimmt wurden. Der Schutzpegel beim C2-Impuls von 10 kA liegt zum Beispiel aufgrund des Stromes deutlich höher als der Schutzpegel bei C3-Impulsen von 50 A. Bei einem gut dokumentierten ÜSG gibt es idealerweise Angaben zu mehreren Normimpulsen, denn oft ist die zu erwartete Impulsstärke vom Installationsort abhängig. So sollten Schutzgeräte an der ersten Blitzschutzzone, dem Gebäudeeingang, die Anforderungen der Kategorie D1 erfüllen. Eine zweite Stufe sollte der Anforderungskategorie C2 und eine dritte Stufe der Anforderungskategorie C3 entsprechen.

Mit dem „intelligenten“ Überspannungsschutz Plugtrab PT-IQ wird der Zustand der Schutzgeräte kontinuierlich überwacht. Jedes ÜSG meldet seinen Zustand an eine Zentraleinheit, dem Controller. Diese Zustandsinformationen können am Controller über potentialfreie Fernmeldekontakte weitergegeben werden. Entweder fragt zum Beispiel eine SPS direkt

Dipl.-Ing. Andrei Siegel,
Produktentwicklung,
Phoenix Contact



Dipl.-Ing. Ralf Hausmann,
Produktmarketing,
Phoenix Contact

Safety-Steuerungen sprießen wie Pilze aus dem Boden...



... aber nur der **Safety Basis Monitor** ist so kompakt genial!

- + Bei 22,5 mm Baubreite 2 (4) sichere elektronische Ausgänge, 8 / 4 sichere Eingänge oder 8 Standard-Eingänge und 8 Meldeausgänge
- + Konfigurierbar mit PC-Software ASIMON 3 G2 über eine USB-Schnittstelle, Chipkarte für einfachen Gerätetausch
- + Universell erweiterbar mit Safety E/A Modulen + Standard E/A Modulen in IP20 oder IP67, Drehzahlwächtern für bis zu 40 Achsen, Safety Relaisausgangsmodulen

Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:

www.safetymonitor.de

Bihl+Wiedemann GmbH | Tel.: +49 (0) 621 339 96-0



Bihl
+ **Wiedemann**
...
www.bihl-wiedemann.de

Sicherheitstechnik von Bihl+Wiedemann...



... für große, verzweigte Anlagen:

Sichere Kopplung über Ethernet-Diagnoseschnittstelle



Gateway mit sicherer Querkommunikation

Ist Ihre Anlage groß oder weit verzweigt? Dann sind unsere Geräte mit sicherer Querkommunikation über Ethernet die erste Wahl. Sie haben im Maximalausbau die Möglichkeit, bis zu 1922 sichere zweikanalige Eingangssignale kostengünstig und effizient einzusammeln und sichere Ausgänge zentral oder dezentral anzusteuern.

... für mittelgroße Anlagen:

Applikationen mit 10-100 sicheren E/As



Gateway mit integriertem Sicherheitsmonitor

Bauen Sie Anlagen, die einen höheren Sicherheitsbedarf haben und suchen Sie nach einer einfachen Verdrahtung und einer einfach konfigurierbaren Lösung? Dann sind für Sie unsere Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor die richtige Wahl. Mit einem Gerät können Sie bis zu 62 sichere Signale einsammeln und auswerten.

... für kleine Anlagen:

Applikationen mit 3-20 sicheren E/As



Safety Basis Monitor



Safety Basis Monitor Startset

Sie verwenden momentan noch konventionell verdrahtete Sicherheitstechnik und benötigen gelegentlich Funktionen, die ein Sicherheitsrelais nicht erfüllen kann? Dann ist für Sie unser Safety Basis Monitor die ideale Lösung. Der Safety Basis Monitor bietet bei einer Baubreite von nur 22,5 mm 8 / 4 sichere Eingänge oder 8 Standard-Eingänge und 8 Meldeausgänge.

Erweiterungsmodule + Software:



Drehzahlwächter



Safety Ein-/Ausgangsmodule



Safety Eingangsmodule



Safety Ausgangsmodule



Safety OEM-Slaves



Software ASIMON



und drahtgebunden die Kontakte ab, oder die Zustandsinformationen werden mit Hilfe von Interface-Modulen in intelligente Meldesysteme eingebunden.

Signalisierung im Detail

Moderne ÜSG sind heute mehrstufig. Hierbei werden Schutzelemente mit niedrigem Schutzpegel – wie Suppressor-Dioden (TVS – Transient Voltage Suppressor) – mit Schutzelementen, die höhere Stoßstrom-Tragfähigkeiten aufweisen – etwa gasgefüllte Überspannungsableiter (GDT – Gas Discharge Tube) – in einem Gehäuse kombiniert. Der Ausfall der ÜSG erfolgt meist schleichend und zeigt sich durch Ansteigen des Leckstromes der Schutzelemente. Dadurch entsteht im Schutzelement Verlustleistung, die allerdings in MSR-Anlagen häufig zu gering ist, um die Vorschädigung der Bauelemente durch Temperatursicherungen zu erfassen. Auch bei den kurz anliegenden Signalen, die in MSR-Anlagen häufig verwendet werden, sind die Temperatursicherungen zu träge, um einen kurzzeitigen Temperaturanstieg zu erkennen.

Es liegt nahe, den Leckstrom zu messen, um beim Überschreiten festgelegter Pegel die Vorschädigung oder den Ausfall des ÜSG zu signalisieren. Die weit verbreitete Strommessmethode mithilfe eines Widerstandes scheidet hier aus. Denn durch hohe Stoßströme muss ein geringer Widerstand gewählt werden, der jedoch bei Leckströmen im mA-Bereich ungenaue Messergebnisse liefert. Außerdem ist es vorteilhaft, die Strommessung galvanisch getrennt vom Signalkreis aufzubauen. Dadurch können mehrere Signalpfade in einem ÜSG mit nur einer Auswerteeinheit überwacht werden. Zusätzlich ist durch eine sichere Trennung die Auswerteschaltung vor EMV-Einflüssen des Signalkreises geschützt.

Geringer Leckstrom bringt zusätzliche Sicherheit

Eine Möglichkeit, die galvanische Trennung zu erreichen, ist die Messung des vom Leckstrom erzeugten Magnetfeldes. Allerdings sind die Kosten eines auf dem Hall-Prinzip basierenden Systems bei Strömen um 1 mA verhältnismäßig hoch. Die Magnetfeld-Beanspruchung beim EMV-Test kann solche Messungen stören. Erschwert wird die Messaufgabe auch, weil das zu schützende Signal von der Überwachungsschaltung so wenig wie möglich beeinflusst werden darf. Betrachtet man noch, dass die Leckströme in beide Richtungen fließen können und auch gleichgerichtet sein können, fallen weitere Sensoren mit galvanischer Trennung – die auf transformatorischer Wirkung basieren – aus.

Zusätzliche Sicherheit wird erreicht, wenn ein geringer Leckstrom erkannt wird. Dann bleibt die entstehende Verlustleistung verhältnismäßig gering und kann nicht zur Überhitzung der



Der Controller kann seine Zustandsinformation über externe Schnittstellenkonverter an die unterschiedlichsten Übertragungssysteme weitergeben.



Immer informiert über den Zustand der Anlage – mit intelligentem Überspannungsschutz.

TVS-Diode führen. Ab einem Leckstrom von circa 1 mA kann die angeschlossene Auswertelogik mithilfe ausgeklügelter Algorithmen den Status der TVS-Diode erkennen, indem die Impulsbelastungen über die gesamte Einsatzzeit berücksichtigt werden. Der ermittelte Status „gelb“ wird über einen Tragschienenverbinder an das Kopfmodul weiter geleitet. Die Überlastung – signalisiert durch den Status „rot“ – wird beim Ausfall von mindestens einer TVS-Diode angezeigt.

Bei den gasgefüllten Überspannungsableitern ist der Alterungsmechanismus komplizierter und hängt von vielen Faktoren ab – wie Brenndauer des Brennbogens, Energieumsatz pro Ableitvorgang sowie Anzahl der Ableitvorgänge. Bei der vom Komponentenhändler definierten Grenzbelastung wird der Status „gelb“ ausgegeben.

Neben den Impulsbelastungen treten auch Beeinträchtigungen durch Folgeströme auf, bei denen der GDT nach einem Ableitvorgang längere Zeit gezündet bleibt. Hier sorgt der eingebaute Kurzschlussbügel für das sichere Löschen des GDT und für den Schutz nachgeschalteter Geräte durch einen Kurzschluss. In solchen Fällen ist der Status „rot“ erreicht. Der ÜSG-Stecker muss ausgetauscht werden, um den Gasableiter zu ersetzen. Auch im Falle eines unvollständig gesteckten oder fehlenden Steckers wird der Status „rot“ ausgegeben. Damit werden Wartungsfehler auf ein Minimum reduziert.

Einsatz bis 4000 m Höhe

Neben der erweiterten Signalisierung mittels grün/gelb/rot wurde auch die Einsatzbandbreite der ÜSG vom Typ Plugtrab PT-IQ verbessert. Die Überwachung funktioniert nicht nur bei leistungstarken Signalen, sie erkennt auch Leckströme ab 1 mA. Die eingebauten Sicherheitseinrichtungen sorgen auch bei energiereichen Signalen für einen definierten Überlastungsausfallmodus nach EN 61643-21. Die PT-IQ-Schutzgeräte erfüllen die erhöhten Anforderungen der Überspannungskategorie 3 und zählen somit zu den Betriebsmitteln für den industriellen Einsatz. Zusätzlich wurden bei der Entwicklung der Geräte die Luft- und Kriechstrecken erhöht, so dass der Einbau in Höhen bis zu 4000 Meter problemlos möglich ist. Schutzgeräte mit intelligenter Statusüberwachung sorgen für eine Reduktion der Service-Einsätze. Durch ein intelligentes Monitoring-System, das bereits einen Verschleiß der Schutzgeräte signalisiert, bevor sie durch eine Überlastung ausfallen, wird die Anlagenverfügbarkeit deutlich erhöht.

► KONTAKT

Phoenix Contact GmbH & Co.KG, Blomberg
Tel.: +49 5235 3 00
Fax: +49 5235 3 41200
presse.de@phoenixcontact.com
www.phoenixcontact.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicherheitskonzept für Bearbeitungszentrum

D. Friedrich setzt auf Sicherheitskomponenten von ABB/Jokab Safety

Der Hersteller von Montage- und Nietmaschinen Friedrich im schwäbischen Remshalden rüstet seit zehn Jahren alle Maschinen mit Sicherheitskomponenten von ABB/Jokab Safety aus und erreicht dabei durchgängig den höchsten Performance Level PL e gemäß EN ISO 13849-1 sowie SIL 3 gemäß EN IEC 61508 und EN IEC 62061. Ein Sicherheitscontroller Pluto S46 v2 steuert und überwacht in Verbindung mit Zweihandsteuerungen Safeball, einer elektromagnetischen Zuhaltung Magne 2B mit berührungslosem Sicherheitssensor Eden und einem Not-Halt-Taster Inca 1 Tina sämtliche Sicherheitsfunktionen des Bearbeitungszentrums. Diese Lösung bietet erhebliche Einsparungen bei Material, Verdrahtung, Wartung und Lagerhaltung.

Die 1948 gegründete Maschinen- und Werkzeugbau D. Friedrich fertigt Radialpunkt-Nietmaschinen und elektrische Tischpressen und ist Marktführer für CNC-Nietmaschinen. Mit seinen rund 55 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen 2011 einen Umsatz von 7 Mio. €, 15 % davon im Export. Hauptkunden sind Zulieferer der Automobilindustrie. Das in die Nietmaschinen integrierte patentierte Längenmesssystem gewährleistet eine hervorragende Bearbeitungsqualität. Der nach ISO 9001: 2008 zertifizierte Maschinenbauer baut zunehmend Montage- und Bearbeitungszentren für Automobildachsysteme und hat Niederlassungen in Frankreich, Italien, Polen, Tschechien, Russland und China.

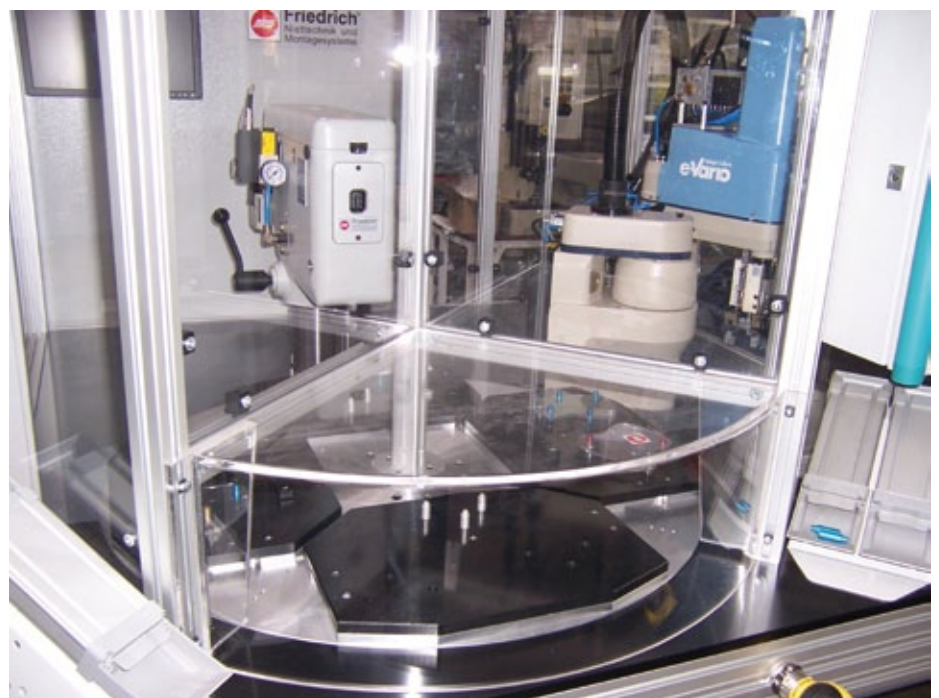
PC-Steuerung des Bearbeitungszentrums

Die Hauptfunktionen des Bearbeitungszentrums C1311, das aus Drehteller und NC-Nietmaschine sowie Sortiertopf, Überwachungskamera und Bestückungsroboter besteht, werden über die FMW-Friedrich PC-Steuerung von einem zentralen, schwenkbar angeordneten Bedienpult aus gesteuert.

Die PC-Steuerung basiert auf einem IPC-Rechner mit großer Festplatte. Als Betriebssystem ist eine Codesys „Soft-SPS HMI“ installiert. Der Touch-Bildschirm mit Windows Oberfläche ist grafikfähig und bietet eine optimale Bedienung. Die große Rezepturverwaltung, sowie die Canopen-Vernetzung und die zentrale Datenerfassung, wie auch die Ethernet-Anbindung und Archivierung der Daten über UL-Datenbank sind die besonderen Leistungsmerkmale der Steuerung. Die Speicherkapazität erlaubt eine nahezu unbegrenzte Zahl von Programmen.

Startfenster

Im Startfenster kann man alle Betriebsarten auswählen. Gespeicherte Fertigungs-Programme sind abrufbar, und Störungen können im Klartext angezeigt werden. Über den Statistikbutton wird die Qualitätssicherung aktiviert. Während der laufenden Produktion kann die Prozessfähigkeit der Maschine zu jedem Zeitpunkt abgelesen oder über Schnittstelle protokolliert werden. Aufgezeichnet werden die tatsächlichen Prozessdaten: Länge des unbearbeiteten Nietes sowie z.B. die genietete Höhe des Nietkopfes.



Das Herzstück des Bearbeitungszentrums C1311 mit Drehteller, NC-Nietmaschine und Bestückungsroboter bildet eine Sicherheits-Komplettlösung gemäß PL e von ABB Stotz-Kontakt. ►

Auswahl Einrichten/Automatik

Im Einrichtmodus der Maschine werden die Daten als Festwert direkt, oder im „Teach-in“-Modus eingegeben. Die Dateneingabe erfolgt über Touch-Bildschirm. Beim Einrichten lassen sich über ein tragbares Joystick-Manual sämtliche Achsen genau anfahren und positionieren. Alle für den Niet-Prozess relevanten Daten und Parameter werden unter einer Programmnummer in eine übersichtliche Tabelle eingetragen und gespeichert. Gleiche Vorgänge können zu Bearbeitungsgruppen zusammengefasst werden. Im Tisch und im Werkstückträger sind Lesegeräte installiert, die beim Weitertakten oder Werkstückträgerwechsel automatisch erkennen, welches der Bearbeitungsprogramme erforderlich ist.

Arbeitsablauf

Über den Sortiertopf werden die Nietbolzen auf einer Förderstrecke bereitgestellt. Der Bestückungsroboter entnimmt die Nietbolzen und legt sie in das Nest auf dem Werkstückträger. Der Bediener taktet den bestückten Werkstückträger in seinen Arbeitsbereich, vervollständigt die Baugruppe und löst über die Zweihandsteuerung Safeball den Start aus. In der nächsten Station überprüft die Kamera das Vorhandensein und die

richtige Lage der Teile und erteilt die Freigabe für den nächsten Takt. In der nachfolgenden Station wird das Nietprogramm automatisch Schritt für Schritt abgearbeitet. Der Bestückungsroboter entnimmt die genieteten Teile und bestückt den Werkstückträger neu.

Alle Positionierachsen werden über High-Speed-Servomotoren angefahren. Die Antriebe zeichnen sich durch eine hohe Positioniergenauigkeit aus. Extreme Beschleunigungsraten sorgen für kurze Taktzeiten und ermöglichen Verfahrensgeschwindigkeiten von bis zu 600 mm/s.

Zweihandsteuerung Safeball

Am Arbeitsplatz für die Handbestückung des CNC-Bearbeitungszentrums sind zwei Safeballs angebracht. Diese dienen gemeinsam als Zweihandsteuerung und ermöglichen es dem Bediener, die Anlage um einen Arbeitstakt weiter zu bewegen. Der Einsatz der Safeballs als Zweihandsteuerung verbessert die Bedienbarkeit der Anlage und reduziert zugleich den mechanischen Aufwand bei der Montage. Jeder Safeball enthält zwei Schaltelemente, die jeweils ein eigenes,

▲ Die ergonomische Zweihandsteuerung **Safeball** enthält zwei Drucktaster und passt in jede Hand. Das Kugelgelenk ermöglicht ein leichtes Ein- und Feststellen.



mechanisches Antriebsselement besitzen und so die Möglichkeit zur Manipulation reduzieren. Aus diesem Grund sind eine Abdeckung und eine mechanische Trennung der Bedienelemente nicht mehr nötig. Durch die daraus resultierende, einfachere Erreichbarkeit der Bedienstellen lässt sich die Produktivität steigern. Durch seine ergonomische Form sowie die Montage auf einem beweglichen Kugelgelenk schont der Safeball

sps ipc drives

Elektrische Automatisierung
Systeme und Komponenten
Internationale Fachmesse und Kongress
Nürnberg, 27. – 29.11.2012

Answers for automation

Erleben Sie auf Europas führender Fachmesse das ganze Spektrum der elektrischen Automatisierung.

- 1.400 Aussteller
- alle Keyplayer der Branche
- Produkte und Lösungen
- Innovationen und Trends

Weitere Informationen unter
+49 711 61946-828 oder sps@mesago.com

Ihre kostenlose Eintrittskarte
www.mesago.de/sps/eintrittskarten

gleichzeitig die Gelenke des Bedienenden und reduziert die Ermüdungserscheinungen.

In Verbindung mit dem Sicherheitscontroller Pluto oder dem 2-Hand-Sicherheitsrelais JSBR4, welches die Betätigung aller vier Schaltelemente innerhalb 0,5 Sekunden überwacht, erfüllt der Safeball alle Anforderungen der EN ISO 13849-1 für den Performance Level PL e und die Sicherheitsstufe IIIc nach EN 574.

Sicherheitscontroller Pluto

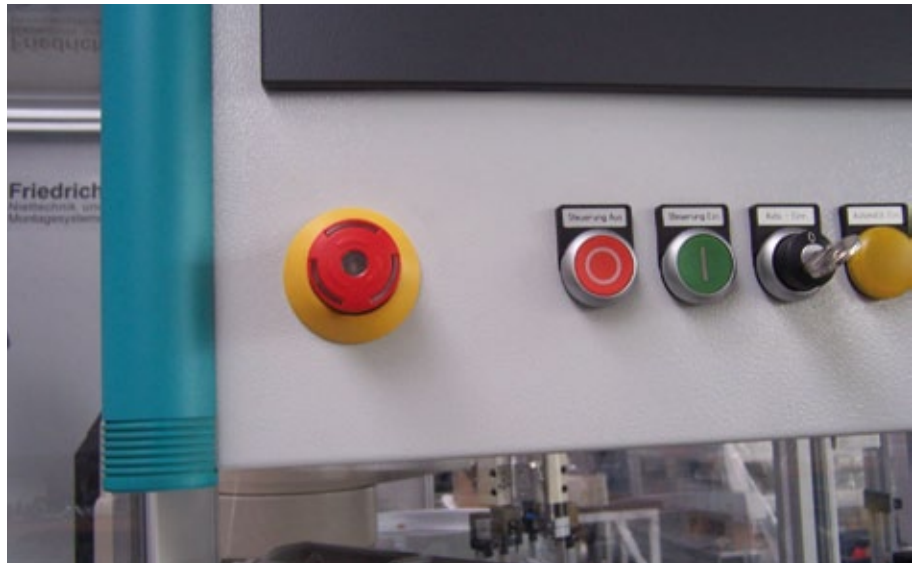
Sämtliche Sicherheitsfunktionen des Bearbeitungszentrums C1311 von Friedrich werden von einem Sicherheitscontroller Pluto S46 v2 überwacht. Der nur 90 mm breite, mit einem Busanschluss versehene Sicherheitscontroller wurde entwickelt, um der Nachfrage nach mehr Ein- und Ausgängen gerecht zu werden. Der S46 hat insgesamt 46 E/A, 6 davon sind einzeln, unabhängig voneinander schaltbare Sicherheitsausgänge. Die 40 Eingänge sind für Unfallschutzgeräte und sonstige sicherheitsgerichtete Sensoren bestimmt. Außerdem können 16 dieser Eingänge auch als nicht sichere Ausgänge benutzt werden. Dank des speziellen dynamischen Ein- und Ausgangssignals kann jeder Sicherheitscontroller Pluto bis zu 390 Sensoren einkanalig nach PL e überwachen.

Da die Programmierung über die intuitive Pluto Manager Software im Kontaktplan erfolgt, eignet sich Pluto sowohl zur Sicherheitsüberwachung als auch zur Steuerung kleinerer Maschinen. Pluto ist ein „All Master“ Sicherheitscontroller, der den Entwurf von Sicherheitssystemen vereinfacht und dem Performance Level PL e nach EN ISO 13849-1 sowie SIL 3 nach IEC-62061 entspricht. Das System wird mit der kostenfreien Software Pluto Manager programmiert, einem auf Windows basierenden Programmierwerkzeug mit TÜV-zertifizierten Sicherheitsfunktionsblöcken. So vereinfacht Pluto den Entwurf von Sicherheitssystemen und bietet ein Höchstmaß an Flexibilität.

Elektromagnetische Zuhaltung mit eingebautem Sicherheitssensor

Um sicherzustellen, dass der Maschinenbediener bei geöffneten Schutztüren nicht gefährdet wird, und um ein unbeabsichtigtes Unterbrechen des Prozesses zu verhindern, wird an den Service-türen des CNC-Bearbeitungszentrums die elektromagnetische Zuhaltung Magne 2 eingesetzt. Durch den integrierten Eden Sensor erfüllt Magne 2 alle Anforderungen der EN-ISO 13849-1 an eine Verriegelungseinrichtung nach PL e/Kat4 und sorgt so für den Schutz des Bedienenden bei geöffneten Schutztüren.

Friedrich Niettechnik hat sich für die Variante Magne 2B entschieden. Diese enthält neben der elektromagnetischen Zuhaltung, die bei einer Stromaufnahme von nur 300 mA eine Hal-



▲ Links unten am Bedienfeld ist ein Not-Halt-Taster Inca 1 Tina angebracht. Die mehrfarbige LED zeigt den aktuellen Zustand des Tasters an.

Fotos: Jokab Safety

tekräft von 1500 N ermöglicht, auch noch einen Permanentmagnet, der bei der Freigabe der Zuhaltung verhindert, dass Türen sich unbeabsichtigt öffnen. Da Magne 2 auch als mechanischer Anschlag genutzt werden kann, und Friedrich Niettechnik zusätzlich die Griffschale des Magne 2 einsetzt, in der sich die Ankerplatte und das Gegenstück des Sensors befinden, konnten Einzelteile, wie Kugelraster, Griff und mechanische Winkel, eingespart werden. So reduziert sich nicht nur der Installationsaufwand, der bei dieser Lösung aus 4 Schrauben und einem vorkonfektionierten Kabel mit M12-Stecker besteht, sondern es verringern sich auch die Kosten für die Beschaffung und Lagerung von Einzelteilen.

Not-Halt-Taster Inca

Inca ist ein Not-Halt-Taster für den Einbau in Bedienfelder, Schaltergehäuse und Schaltschränke. Sein Anschluss erfolgt über abnehmbare Anschlussklemmen, was die Verkabelung beim Anschluss oder Austausch vereinfacht. Im Taster ist bereits eine Beleuchtungseinheit aus LEDs integriert, die eigenständig den aktuellen Zustand des Tasters erkennt und wiedergibt. Ist der Sicherheitskreis geschlossen und der Taster unbetätigt, wird dies durch ein durchgehend grünes Leuchten angezeigt. Bei Betätigung des Tasters wechselt die Farbe auf Rot. Wird ein anderer Not-Halt-Taster, der sich weiter vorne im Kreis befindet, betätigt, melden alle nachfolgenden Taster dies durch ein Blinken zwischen Rot und Grün. Dies ermöglicht eine schnelle Erfassung des Geschehens und verkürzt gerade bei einem unbeabsichtigten Betätigen die Stillstandszeiten.

Inca ist in zwei verschiedenen Varianten für dynamische und für statische Schaltkreise erhältlich. Inca 1 Tina wird mithilfe eines Sicherheitscontrollers Pluto oder eines Sicherheitsmoduls Vital an dynamische Sicherheitsschaltkreise an-

geschlossen. Inca 1 ist stattdessen mit Kontakten versehen, die den Anschluss an statische Sicherheitsschaltkreise mit Sicherheitsrelais ermöglichen. Während beide Inca-Varianten Schutzart IP 65 entsprechen, erfüllt ein Sicherheitsschaltkreis mit Inca 1 Tina selbst dann den Performance Level PL e, wenn bis zu 10 Not-Halt-Taster in Reihe geschaltet sind.

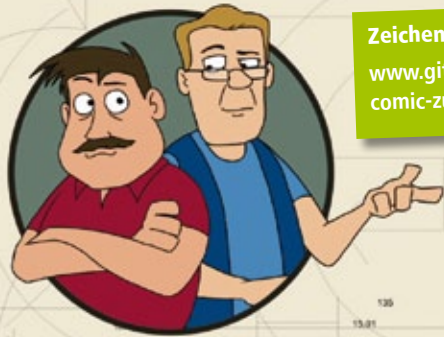
Positive Erfahrungen

Johann Lehmann (65), Serviceleiter bei Friedrich, ist mit der kompetenten Beratung von Jokab Safety hochzufrieden. Die enge Zusammenarbeit führte nämlich zur Entwicklung eines besonders leistungsfähigen, auf Pluto basierenden Sicherheitskonzepts, das sämtliche Sicherheitskomponenten umfasst und durchgängig den höchsten Performance Level PL e erreicht.

Herr Lehmann war von Anfang an von der Handlichkeit, den kaum eingeschränkten Anordnungsmöglichkeiten und der hohen Manipulationssicherheit voll und ganz begeistert. Beim Sicherheitscontroller Pluto haben ihn das einfache Programmieren mit kostenloser Software, die hohe Flexibilität und der überraschend günstige Preis eindeutig überzeugt. Er lobt auch das formschöne Design, die hohe Lebensdauer und den geringen Installationsaufwand der elektromagnetischen Zuhaltung Magne 2B sowie die intelligenten Zustandsmeldungen des Not-Halts Inca 1 Tina.

► KONTAKT

ABB Stotz-Kontakt GmbH, Spaichingen
Tel.: +49 7424 95865 0
Fax: +49 7424 9586599
buero.spaichingen@de.abb.com
www.jokabsafety.de



Zeichentrickfilm zu sehen auf
[www.git-sicherheit.de/webcasts/
comic-zur-ce-kennzeichnung](http://www.git-sicherheit.de/webcasts/comic-zur-ce-kennzeichnung)



Der Konstrukteur Emil Poer -
Mein Kunde will CE

Der speziell für das eBook „Risikobeurteilung in der Praxis“ entwickelte Zeichentrickfilm gibt in wenigen Minuten Antworten auf häufige Fragen zur CE-Kennzeichnung: www.ibf.at/comic

MASCHINEN-UND ANLAGENSICHERHEIT

Wenn's dem Konstrukteur zu schwor wird...

Ein eBook zur Praxis der CE-Kennzeichnung

IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik hat ein eBook zum Thema „Effiziente CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen – Risikobeurteilung in der Praxis“ herausgebracht. Die Publikation von Helmut Frick richtet sich an Konstrukteure, Planer und andere für dieses Thema Zuständige, die eine klare Übersicht dazu suchen, wer im Unternehmen wann und was im Zusammenhang mit der Risikobeurteilung zu erledigen hat – ohne sich dafür in trockene juristische Text einlesen zu müssen.

Helmut Frick lässt rund 20 Jahre Seminar- und Beratungserfahrung in das Buch einfließen. So entstand eine anschauliche und übersichtliche Darstellung der Zusammenhänge zwischen der Maschinenrichtlinie und den einschlägigen Normen EN ISO 12100 und EN ISO 13849-1. Auch die am 1.6.2012 neu erschienene technische Regel ISO/TR 14121-2 ist bereits eingearbeitet: Sie bietet gerade für die praktische Umsetzung nützliche Informationen.

Tipps von Emil Poer und Max Mahner

Ein speziell für dieses Fachbuch produzierter Zeichentrickfilm, der unter www.ibf.at/comic angesehen werden kann, bildet einen kurzweiligen Einstieg in die Lektüre. Der Trickfilmheld Emil Poer (Konstrukteur) stellt weiterführende Fragen – der gezeichnete Kollege Max Mahner (Planer) gibt praktische Tipps.

Das eBook besteht aus sieben Kapiteln. Unter anderem stellt es dar, wie das in C-Normen vorhandene Know-how gewinnbringend genutzt werden kann, was dabei aber unbedingt beachtet werden sollte. Weiteres Thema ist die „CE-Kennzeichnung im Anlagenbau“. Ein spezielles Kapitel beschäftigt sich mit der Auswahl eines passenden Softwaresystems. Insbesondere zeigt

der Autor auf, welche Nachteile die Anwendung von allgemeinen Systemen wie Word oder Excel gegenüber einer Spezialsoftware wie zum Beispiel Safexpert haben können.

Das Buch richtet sich an Konstrukteure und Planer. CE-Beauftragten oder CE-Koordinatoren wird das Buch wertvolle Unterstützung bei der Implementierung der Risikobeurteilung in die Unternehmensprozesse bieten. Nach wie vor, so die Herausgeber, seien diese Personen nämlich häufig auf sich alleine gestellt. Die in der Maschinenrichtlinie geforderte „Integration der Sicherheit in die Konstruktionsprozesse“ finde nicht in ausreichendem Maße statt. Dies erhöhe häufig die Engineering- und Equipmentkosten, zusätzlich werde das Produkthaftungsrisiko erhöht.

Die Veröffentlichung als eBook bietet mehrere Vorteile: Die internen Verlinkungen erleichtern die Navigation, die Verteilung im Unternehmen wird vereinfacht (dafür werden spezielle Lizenzen angeboten).

In Ergänzung zum Buch bietet IBF spezielle zweistündige WEB-Kompaktseminare.

► KONTAKT

IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH,
Vils, Österreich
Tel.: +43 5677 5353 30, Fax: +43 5677 5353 50
www.ibf.at

MIRO SAFE+

Eine sichere Sache

Die **MIRO SAFE+ Sicherheitsrelais** sind die richtige Lösung um hohe sicherheitstechnische Standards bis **Performance Level e (PLe)** nach **EN 13849-1** zu erreichen.

Ideal zur Überwachung von...

- NOT-AUS-Schaltern
- Schutztüren
- Lichtschranken und Lichtgittern
- Zwei-Hand-Schaltungen
- Schaltmatten
- Sicherheitsmagnetschaltern



sps ipc drives

► Halle 9 | Stand 315



MURR
ELEKTRONIK

stay connected

www.murrelektronik.de

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Der Weg zum Durstlöscher

Mineralwasser: Von der Abfüllung bis zur Palettierung

BUQ ist ein führender Mineralwasser-Hersteller in Deutschland. In mehreren Abfüllanlagen für Mineralwasser und Erfrischungsgetränke in Baruth werden Gebinde mit Schaefer Anlagen besonders wirtschaftlich befördert, gruppiert und palettiert. Zur hervorragenden Mechanik, auch hinsichtlich der Schaefer Palettenförderertechnik, gesellt sich eine ausgezeichnete Sensorik. Die in Baruth eingesetzten Lichtschranken, Sicherheits-Sensoren und -Systeme von Leuze electronic tragen dazu bei, dass die Schaefer Anlagen ihre Effizienz voll ausspielen können.

In Baruth füllen mehrere Abfüllanlagen das Mineralwasser in 1,5-Liter-PET-Einweg-Flaschen. Diese sind im Gegensatz zu den Mehrweg-Flaschen deutlich dünnwandiger und weniger stabil. Deshalb müssen sie beim Abfüllen, Verpacken, Transportieren und Palettieren nicht nur effizient, sondern auch besonders schonend gehandhabt werden. Schon hier konnte Schaefer Förderanlagen- und Maschinenbau überzeugen: flexible Anlagen mit hoher Leistung auf kleinem Raum und zugleich eine schonende Behandlung von Gebinden und Paletten sowie die massive Robustheit der Anlagen waren für Brandenburger

Urstromquelle zugkräftige Argumente. Hinzu kommen eine Steuerung, die einfach zu bedienen ist, und ein übersichtliches Bedien- und Instandhaltungskonzept zur schnellen Fehleranalyse.

Von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung dauert es in der Regel drei bis fünf Monate. In Baruth hatte Schaefer zudem nur 12 Tage Inbetriebnahme-Zeit. Thomas Weber, Leiter Steuerungstechnik bei Schaefer, präzisiert: „Oft haben wir von der Auftragserteilung bis zur Inbetriebnahme nicht viel Zeit. Wir kümmern uns um das gesamte Engineering, haben eine hohe Fertigungstiefe und Mitarbeiter in

Kernkompetenzfunktionen, die seit Jahrzehnten mit an Bord sind.“

Michael Koch, Konstruktionsleiter bei Schaefer, ergänzt: „Außerdem ist bei uns die Anzahl unterschiedlicher Ansprechpartner überschaubar klein. Das erhöht die Effizienz bei der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Und die Kunden wissen immer ganz genau, woran Sie mit uns sind.“

Zeit und Kosten sparen

Schon seit vielen Jahren vertraut Schaefer auf die Zuverlässigkeit der Leuze electronic Produkte. Speziell

bei der Installation in Baruth war es von Vorteil, dass im Portfolio der „sensor people“ aus Owen alles zu finden ist, was dort benötigt wurde – von Tastern (Metall-/Kunststoffgehäuse) über Lichtgitter bis hin zu kompletten Systemen und Sensoren mit speziellen Funktionen, z. B. zur Empfindlichkeitseinstellung und schnellen Ausrichtung. Hinzu kommt die hohe Funktionssicherheit der Sensoren bei depolarisierenden Medien: denn in Baruth gehören durchsichtige PET-Flaschen, klare Flüssigkeiten und transparente Folien zum Alltag. Leuze electronic Sensoren bewältigen diese Anforderungen ohne Probleme.

Die neue Schallgeber-Generation

Wasser aus Baruth

Schon im Jahr 1994 wurde in Baruth, südlich von Berlin, eine Quelle gebohrt und eine Abfüllanlage errichtet. Seit ihrer Inbetriebnahme sprudelt hier Mineralwasser, das auch für kohlesäurehaltige Erfrischungsgetränke verwendet wird. Damals noch wurde in Einweg-Glasflaschen abgefüllt, ab Anfang 2000 stieg der Betreiber,

die Brandenburger Urstromquelle (BUQ), auf PET-Flaschen um. Diese sind vorwiegend bei deutschen, aber auch österreichischen und französischen Discountern unter verschiedenen Handelsnamen in den Regalen zu finden, beispielsweise als Brandenburger Urstromquelle oder Baruther Johannesbrunnen.

anforderungsgerecht vormontiert. Durch den industrieüblichen M12-Stecker und die Vorkonfiguration sind die Komponenten quasi per Plug & Play installierbar. Somit lässt sich die Forderung nach kurzen Inbetriebnahmezeiten bestens erfüllen, die Montage wird vereinfacht und die Kosten verringern sich.

Ab dem Schrumpftunnelausgang geht es los

Die Fördertechnik von Schaefer beginnt nach der Abfüllanlage und dem darauffolgenden Folien-schrumpfer („Shrink-Packer“) mit dem sogenannten Henkelapplikator – also jener Einrichtung, die die praktischen Tragetaschen an die mit Folie umwickelten Gebinde anbringt. Thomas Weber betont die Bedeutung der eingesetzten Sensorik: „Auch im Gebindefransport und bei der Verdrehkontrolle hat sich die eingesetzte Sensorik von Leuze electronic bestens bewährt.“ Somit finden sich die Sensoren dieses Herstellers im gesamten Prozess, um Aufgaben bezüglich der Erkennung, Vermessung, Positionierung und Arbeitssicherheit zu übernehmen.

Nach dem Verlassen des Folien-schrumpfers passieren die Gebinde auf einer zweibahnigen Förderstrecke den Henkelapplikator und wandern dann auf der horizontalen Gebindestrecke, vereinzelt auf zwei

Bahnen, sanft in die Stauzone vor dem Beladerschichtenplatz. Alle Taster und Reflexions-Lichtschranken in der Förderstrecke sorgen dafür, dass die für den reibungslosen Materialfluss erforderlichen, zuverlässig einstellbaren Signale erzeugt werden. Eine zustandsorientierte, profibusbasierte Steuerungstechnik gewährleistet den optimalen Ablauf, d.h. stoßfrei transportieren, schonend puffern – bei höchster Produkt- und Transportstabilität.

Kurz vor der Palettierung

Die Schaefer Produkte Roboturn und Patternbuilder stellen eine besonders schonende Gebindedrehung und Lagengruppierung zur Bildung der Schichtmuster sicher. Dabei unterliegen nur solche Gebinde, die tatsächlich gedreht werden, einer mechanischen Beanspruchung. Kein Wunder, denn Schaefer verfügt über patentierte Funktionen im Bereich der Schichtbildung und Palettierung. So können mit Roboturn beispielsweise drei Packs auf einmal gedreht werden („Mehrfachdrehung“), womit sich die Effizienz entscheidend erhöht.

Je nach Reihenbild ergibt sich ein entsprechendes Schichtbild bei der Zusammenführung der 6er Packs. Die Muster („Pattern“), die typisch sind für die Schichtbilder, tragen zur Stabilität auf der Palet-

PATROL



**Sicherer
Schneller
Sparsamer**



Eine Besonderheit im Bereich der Arbeitssicherheit sind die neuen MLD („Multiple Light Beam Safety Device“) Komplettsysteme mit Mehrstrahl-Sicherheits-Lichtschranken der Baureihe MLD 500. Damit lassen sich auf einfachste Weise Zugangssicherungen mit Muting binnen kürzester Zeit errichten. Ein MLD Komplettsystem beinhaltet neben dem Sicherheits-Sensor mit Muting-Leuchtmelder auch Gerätesäulen, Umlenkspiegel, Muting-Montage-Systeme, Muting-Lichtschranken, Reflektoren, Anschlussboxen, Verkabelungszubehör und das Sicherheits-Schaltgerät MSI-RM2 – alles in einem Set,



**Kostenloses
PATROL-Testgerät
und Online-Video
auf www.pfannenberg.de/patrol**





▲ Sicherheit mit kostenoptimaler Sensorik an der Schnittstelle zwischen Rollenbahn und Drehtisch.



▲ Schaefer Anlage mit Lichtschranken-Sets.



▲ Sensorik für die Steuerung der Drehbewegung.

te bei. Eine gute Verzahnung und geringe Toleranzen der Packs zueinander führen zu einer guten Ausnutzung des Raums und erhöhen die Stabilität. Da der Schichtbildungsprozess immer dynamischer und gleichbleibend genauer wird, müssen die eingesetzten Sensoren diesen Anforderungen entsprechen. Bei Schaefer haben sich die Funktionalität und Zuverlässigkeit der Produkte von Leuze electronic dabei sehr bewährt.

Innovative Technik für die Hochleistungspalette

Patternbuilder und Roboturn bilden zusammen mit dem Palettierroboter Multirob high S ein schlüssiges Konzept für die Palettierung mit einfachen Schnittstellen zu Fremdgewerken. Bei diesem Hochleistungspaletteiersystem mit geteiltem Ladeblech gewährleisten Luftpolster eine schonende Behandlung der empfindlichen Folienverpackungen. Der Palettierkopf im Hubwerk zentriert die Lage der Gebinde. Die motorisch verstellbare Vierseiten-Zentrierung der ganzen Lage sichert ein einwandfreies Übersetzen auf die Palette. Eine Lage kann aus 20 Packs á 6 Flaschen bestehen.

Bei einem Flaschengewicht von gut 1,5 kg hat man es hier schnell mit Schichtgewichten von etwa 200 kg zu tun. Mit dem gut dimensionierten Hubwerk und aufgrund kürzester Bewegungswege, minimal bewegter Massen und dem Palettierkopf mit Vierseiten-Zentrierung kann Multirob high S bis zu 550 Lagen pro Stunde stapeln. Die Schichtzeit beträgt dabei weniger als sieben Sekunden.

Mehrere Prozesse gleichzeitig

Schon beim Einlauf der Gebinde in den Roboturn Maschinenbereich laufen im Multirob high S parallele Prozessschritte ab. So stellt ein spezielles Handlinggerät, der sogenannte Pappkarton-Schwenker, die bereits in der Maschine gestapelten Kartons prozesstechnisch optimal für die Deck- bzw. Zwischenlagen bereit und legt diese auf. Michael Koch sagt zur gesamten Lösung: „Wir bieten mit unseren Anlagen viel Leistung auf kleinem Raum, also eine hohe Leistungsdichte bei guter Energie-Effizienz. Vor wenigen Jahren waren noch zwei Maschinen erforderlich, um diese Leistungsanforderung zu bewältigen.“

Nun wird diese Leistung mit nur einer Maschine erreicht. Das heißt, der Kunde hat mehr wertvollen Platz zur Verfügung.“

Multirob high S arbeitet mit Wirkungsgraden von mehr als 98%. Störungen durch Verschleiß wird durch die Schaefer Steuerung im Rahmen von Wartungszyklen und Instandhaltungsanweisungen vorgebeugt. Die Dimensionierung und Robustheit der Anlage hat Vorteile, wenn Flaschenverformungen oder spezielle Folieneigenschaften den Ablauf hemmen. Speziell der „Gummiball-Effekt“, den kohlenstofffreie Getränke in Baruth mit sich bringen, wird von der Anlage gut ausgeglichen. Thomas Weber bringt es auf den Punkt: „Die schonende Behandlung von Stückgut und Paletten steht bei Schaefer schon immer im Mittelpunkt.“

Datenanbindung und Teleservice

Über den klassischen Anlagenbau hinaus konzipiert Schaefer durch die Anbindung an die Datenlogistik bzw. durch eine BDE-Ankopplung zur Betriebsdatenerfassung ausgereifte High-End-Lösungen für die Intralogistik. Anlagen wie in Baruth

verfügen zudem über ein speziell von Schaefer installiertes Teleservice-System, bei dem über VPN eine sichere Inspektionsverbindung zur Maschine hergestellt wird.

Thomas Weber schließt zufrieden ab: „In der Regel reicht ein Teleservice-Einsatz, um gegebenenfalls ein Problem zu lokalisieren und mit dem Kundentechniker schnell eine Lösung herbeizuführen. Die hohe Verfügbarkeit ist ein unglaublich gutes Argument, das unsere Kunden sehr zu schätzen wissen.“ Die Ausrüstung der Baruther Anlage mit Sensoren von Leuze electronic ist der Garant für die hohe Anlagenverfügbarkeit, denn die Kombination aus dem robusten Maschinenbau von Schaefer und der Sensortechnik von Leuze electronic ergibt die optimale technische Lösung.

► KONTAKT

Leuze electronic GmbH + Co.KG, Owen
Tel.: +49 7021 573 0
Fax: +49 7021 573 199
info@leuze.de
www.leuze.com

MESSE

Arbeitsschutz ganz aktuell

Messe Arbeitsschutz Aktuell mit 5. Jugend-Arbeitsschutz-Preis und Kanu-Olympionike Alexander Grimm als Pate 2012 – Von der Leyen: „Trennung zwischen Arbeit und Ruhezeiten mit glasklaren Regeln“

Pate des Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2012 ist der Augsburger Kanute und Peking-Olympiasieger Alexander Grimm. Er übernimmt als Pate die Ehrung der JAZ-Gewinner im Rahmen der Eröffnung des Präventionsforums aus Messe und Kongress. – Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen verweist auf die stete Erreichbarkeit von Mitarbeitern via E-Mail und Handy außerhalb der Arbeitszeiten und fordert eine strikte Trennung von Arbeitszeit und Freizeit. – Tipps für den Messebesuch.



Bereits zum 5. Mal rief die Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e. V. Auszubildende auf, ihre Beiträge für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz einzureichen. Den drei Erstplatzierten winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro.

Olympionike als Pate

Seit 2008 studiert Leistungssportler Alexander Grimm Maschinenbau an der Hochschule in Augsburg. Die Arbeitsschutz Aktuell ist ein Heimspiel für ihn. „Als man mich ansprach, habe ich sofort gedacht, das passt – sowohl was meine spätere berufliche Ausrichtung angeht, als auch den Messestandort Augsburg“, so der sympathische JAZ-Pate.

Vor allem aber sieht er im Hinblick auf die Unfallvermeidung große Parallelen zu seinem Sport. „Ich muss mir stets bewusst sein,

dass Unvorhergesehenes passieren kann. Es geht darum, Respekt zu zeigen vor dem Gefahrenpotenzial und darum, Sicherheit nicht zur bloßen Routine werden zu lassen“, so der Sportler, der für die Kanu Schwaben Augsburg startet.

Der JAZ wird im Rahmen der Arbeitsschutz Aktuell an Jugendliche und junge Erwachsene verliehen, die auf innovative und praxisorientierte Weise einen hervorstechenden Beitrag zu mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz entwickelt haben. Beurteilt werden die eingereichten Projekte von einer Jury bestehend aus Vertretern der drei Mitgliedsverbände der FASI sowie Vertretern aus Medien und Industrie.

„Der Jury fiel es alles andere als leicht, aus den vielen Einsendungen die Gewinner der diesjährigen JAZ-Preise zu ermitteln“, so Dr.-Ing. Wolfgang Damberg, Vorsitzender

des Verbands Deutscher Revisionsingenieure (VDRI) und Mitglied im Präsidium der Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e.V., der sich über diese Fülle an Einsendungen begeistert zeigt. Damberg weiter: „37 kreative Gruppen von Auszubildenden stellten sich in diesem Jahr der Herausforderung, Ideen für sicheres und gesundes Arbeiten zu entwickeln. Damit haben sie ihren älteren Kolleginnen und Kollegen gezeigt, dass es sich lohnt, das Arbeitsumfeld kritisch in den Blick zu nehmen, vor Problemen nicht zurück zu schrecken.“

Sonderbereich in Halle 1 zum Thema „Psychische Belastungen“

Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen verweist auf die stete Erreichbarkeit von Mitarbeitern via E-Mail und Handy außerhalb der

Arbeitszeiten und fordert eine strikte Trennung von Arbeitszeit und Freizeit.

Laut einer Umfrage des Deutschen Gewerkschaftsbundes wird von fast jedem dritten Mitarbeiter oft oder sehr häufig erwartet, außerhalb der Arbeitszeiten per E-Mail oder Telefon erreichbar zu sein.

Die Arbeitsschutzgesetze bieten ausreichend Schutz gegen den Verstoß von Verantwortlichen, ständige Erreichbarkeit einzufordern. Laut „Spiegel Online“ genügen die gesetzlichen Vorgaben jedoch nicht – eine „Anti-Stress-Verordnung“ soll Abhilfe schaffen. Die Arbeitge-

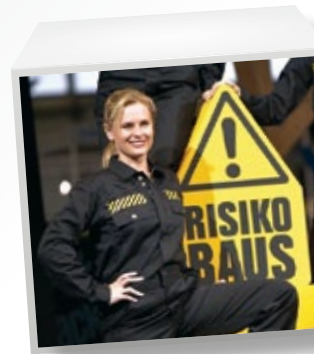
ABS Safety

ABS Safety GmbH • Gewerbering 3 • 47623 Kevelaer
Tel: +49 (0)2832 97281-0 • Fax: +49 (0)2832 97281-29
www.absturzicherung.de • www.abs-safetyshop.de

Devise: Oben bleiben!

Sicher, unkompliziert und in Sekunden zu montieren - das sind die Stärken unserer Absturzicherungen, wie beim neuen ABS CradleGuard®. Dieser sichert entlang der Dachkante über die Schiene der Fassadenbefahranlage. Weil einfach eben am sichersten ist!

www.absturzicherung.de



berverbände wiederum bezweifeln, das sich das Problem damit eingrenzen lässt.

Psychische Probleme entstünden indes nicht durch fehlende vertragliche oder gesetzliche Vorgaben – sondern durch Mängel der Arbeitsabläufe und der Arbeitszeit in den Unternehmen. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz empfiehlt in erster Linie eine bessere Beratung durch externe und firmeninterne Kompetenz – beispielsweise durch Sicherheitsfachkräfte in Zusammenarbeit mit den Betriebsärzten. Anonyme Mitarbeiterbefragungen im Ein- oder Zweijahresrhythmus sollen den Erfolg der Maßnahmen absichern. Ob sich von der Leyens Worte auf die Arbeitspraxis auswirken, bleibt abzuwarten.

Diese Entwicklung sowie weitere Themen zum Überbegriff „Psychische Belastungen“ finden im diesjährigen Treffpunkt Arbeitsschutz anlässlich der Arbeitsschutz Aktuell sehr starke Beachtung. Die Partner des traditionellen Sonderbereichs in Halle 1 des Augsburger Messegeländes bieten nicht nur aktuelle Statistiken sondern auch umfassende Beratung.

Partner des Treffpunkt Arbeitsschutz sind die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, die Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (BASI) e.V., die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) – sowie die Landesämter für Arbeitsschutz. Das Herz des Treffpunkts bildet als ideeller Träger und informelle Anlaufstelle die Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e.V.

GIT vor Ort

Die GIT SICHERHEIT wird auf der Messe sein – und auch im Anschluss an die Messe über wichtige Erkenntnisse, Ergebnisse und Entwicklungen berichten. Tipps nachfolgend.

Interessante Aussteller auf der Arbeitsschutz aktuell – Auswahl der Redaktion:

Freigelände/Innenhof

Dräger Safety: wird seine neue Test- und Kalibrierstation X-dock für tragbare Messgeräte zeigen. Die Features des Systems, das auch für den GIT SICHERHEIT AWARD 2013 nominiert ist: Nutzung von bis zu 10 Modulen gleichzeitig, Geld- und Zeitersparnis durch verringerten Prüfgasverbrauch und kürzerer Testdauer, einfache Handhabung und Bedienung mit Touch Screen Display. Darüber hinaus bietet X-

dock eine lückenlose Dokumentation mit Berichtsfunktion und die Erstellung und Verwaltung von Kalibrierzertifikaten. Das Produkt Dräger X-act 5000 ist ebenfalls zu sehen – eine ex-geschützte All-in-One Lösung zur Messung oder Probenahme von Gasen, Dämpfen und Aerosolen.

Halle 1

Die Aktion DAS SICHERE HAUS (DSH): informiert über Unfallgefahren in Heim und Freizeit. Mit ihrer Arbeit will die gemeinnützige DSH dazu beitragen, die hohen Unfallzahlen zu senken. Pro Jahr passie-



Interessante Aussteller und Stände – Tipps für die Messe- und Besuchsplanung

Dräger Safety AG & Co. KGaA	Halle: Freigelände/Innenhof	Stand: FG01
Aktion Das Sichere Haus (DSH)	Halle: 1	Stand: H1B05/ H1D17/ H1D19/ H1D21/ H1D23
DuPont Sustainable Solutions	Halle: 1	Stand: H1D07
ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH	Halle: 1	Stand: H1A08
Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e. V.	Halle: 1	Stand: H1C03
Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e.V. (VDSI)	Halle: 1	Stand: H1C03
Ansell Healthcare Europe N.V.	Halle: 5	Stand: H5B13
asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz	Halle: 5	Stand: H5C24
Atlas-Schuhfabrik GmbH & Co.KG	Halle: 5	Stand: H5C28
Elten GmbH	Halle: 5	Stand: H5C04 + H5D04
GIT VERLAG – Wiley-VCH Verlag	Halle: 5	Stand: H5C25
Honeywell Safety Products – KCL GmbH	Halle: 5	Stand: H5E29
Microgard Deutschland GmbH	Halle: 5	Stand: H5B08
Phonak Communications AG	Halle: 5	Stand: H5E33
Showa Best Glove	Halle: 5	Stand: H5E11
Uvex Arbeitsschutz GmbH	Halle: 5	Stand: H5C22
Evonik Industries AG Stoko Skin Care	Halle: 7	Stand: H7C07
GFS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH	Halle: 7	Stand: H7A08
Günzburger Steigtechnik GmbH	Halle: 7	Stand: H7C03
Hughes Notduschen GmbH	Halle: 7	Stand: H7A20
Narda Safety Test Solutions GmbH	Halle: 7	Stand: H7A05
Optro GmbH	Halle: 7	Stand: H7B02
Stolcomfort GmbH	Halle: 7	Stand: H7C28

Einfach sicher!



ren in Deutschland rund 5,4 Millionen Unfälle in den vermeintlich sicheren eigenen vier Wänden und in der Freizeit. Mehr als 7.000 dieser Unfälle enden tödlich.

DuPont Sustainable Solutions: Deren Training Solutions-Sparte entwickelt seit 1984 Schulungsprogramme, die Sicherheitsverantwortliche global dabei unterstützen, Menschenleben zu retten, Unfälle und Verletzungen zu vermeiden, sowie die betriebliche Produktivität zu erhöhen. Der Hauptfokus liegt darin, die Sicherheitspraktiken und das Sicherheitsbewusstsein bei allen Führungskräften und Mitarbeitern zu fördern und damit die Sicherheitskultur in jedem Betrieb auf ein höheres Niveau bringen.

OSIMA – ESG: zeigt eine Software für Gefährdungsbeurteilungen zur Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes, der Betriebsicherheitsverordnung sowie für Risikobeurteilungen zur Umsetzung des Produktsicherheitsgesetzes. Man will bei der systematischen Erstellung und Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen unterstützen – und dies dem Anbieter zufolge einfach, sicher und wirtschaftlich.

Halle 5

Ansell Healthcare Europe: führt auf der Messe einen Schutzhandschuh vor, der hohen Schnitzzchutz (Stufe 3 gem. EN388) bietet und durch geringes Gewicht und Atmungsaktivität das Gefühl vermittelt, mit bloßen Händen zu arbeiten. Das Modell 11-518 ist ein Handschuh aus der nächsten Generation der HyFlex-Reihe, der sich trotz seines extrem geringen Gewichts durch die fast schon legendäre HyFlex-Leistungsfähigkeit auszeichnet (siehe Webcast mit Prof. Alan Wing

auf GIT-SICHERHEIT.de) und bei der Arbeit eine Tastsensibilität und Fingerbeweglichkeit wie mit der bloßen Hand gewährt. Auch test- und fühlbar auf der Arbeitsschutz aktuell: der Schutzhandschuh PowerFlex 80-813 – der erste Handschuh, der eine herausragende Flammfestigkeit mit hohem Schnitzzchutz und anatomischer Passform kombiniert. Die Flammfestigkeit der in dem Handschuh verarbeiteten Materialien bleibt auch nach dem Waschen bestehen. Und: er schützt die Hände des Trägers gegen Gefahren eines Lichtbogenüberschlags.

asecos Sicherheit und Umweltschutz: Gefahrstoffarbeitsplätze sind das Metier der Spezialisten von asecos. Auf der Messe in Aktion ist die Modelleihe High-Line mit Frischluftschleier. Sie sorgt für sichere Erfassung von Gefahrstoffen, für die Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeitsplatzgrenzwerte – und für maximale Sicherheit für den Anwender. Außerdem kann die Produktreihe die lufttechnische Prüfung nach DIN EN 14175 Teil 3 (5.4.4) nachweisen – und die CE-Konformität. Den Sicherheitschrank Pegasus mit Flügeltüren hat asecos auch mit im Gepäck in Augsburg. Dessen Features: Fachböden oder Vollauszüge sind frei wählbar, er ist geeignet zur Lagerung von Gefahrstoffen in Arbeitsräumen; Typ 90 – DIN EN 14470-1 mit Feuerwiderstandsfähigkeit 90 Minuten. Bei diesen brandkammergetesteten Typen lassen sich mit einer Hand zwei Türen öffnen (asynchron gekoppelter Türantrieb) – heißt: kaum spürbarer Kraftaufwand, hoher Bedienkomfort und bequemes Ein- und Auslagern. Eine Türfeststellanlage sorgt für leichtgängige Arretierung der Türen – und dafür, dass Türen nie mehr offen stehen bleiben: Die TSA (Türschließ-Automatik) macht es möglich: Türen schließen nach ungefähr 60 Sekunden selbsttätig.

Atlas Sicherheitsschuhe: Frauen, die es besonders stilvoll mögen, werden das lieben. Atlas zeigt den neuen CX 200 Office women. Ein eleganter Damen-Officeschuh im klassischen Design mit rotem Detail in der Sohle und rotem Innenfutter als modischen Hingucker. Das auf-

Bitte umblättern ▶



Jetzt mit Funktionsprüfung!

Zur **Freimessung** in explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur Gaswarngeräte eingesetzt werden, bei denen die **messtechnische Funktionsfähigkeit** für den Explosionsschutz nachgewiesen ist. Nur mit einem **funktionsgeprüften Gerät**, das nach den strengen Richtlinien der EG Baumusterprüfbescheinigung geprüft wurde, können Sie wirklich sicher sein.

Das Mehrgas-Messgerät **Microtector II G460 und G450** erfüllt die Normen **EN 60079-29-1 und EN 50104**.

Das bedeutet für Sie **mehr Schutz** - vor mehr als 7 Gasen gleichzeitig - und **mehr Sicherheit**. Zusammen mit den praxiserprobten Funktionen und dem umfangreichen Systemzubehör wird das G460/G450 jedem Anforderungsprofil gerecht. **Überzeugen Sie sich selbst.**



G460/G450 Der kleinste Alleskönner





wändige Naht- und Lochbild verleiht dem Modell Eleganz und Stil. Das feine Kallslederinnenfutter besticht durch seine hervorragenden Eigenschaften: Es vereint weichsten Tragekomfort und beste Atmungsaktivität.

Elten: Vom zweiten Sicherheitsschuh-Spezialisten in diesem Messebericht wird es das komplette aktuelle Portfolio an Fußwerk zu sehen geben (siehe auch großer Bericht über Elten in dieser Ausgabe: „Fußvermessung auf dem Catwalk“).

Honeywell Safety Products (HSP): North, KCL und Honeywell mit Howard Leight und Miller sowie Timberland Pro als eigene Marken im Sicherheitsbereich agieren nun unter dem Dach des Honeywell-Konzerns als Honeywell Safety Products (HSP) und bieten gemeinsam PSA von Kopf bis Fuß an. Die Kunden sollen so von der Stärke eines Partners mit jahrzehntelanger Erfahrung im Kundenservice und der Produktion spezialisierter Schutzausrüstung verschiedenster Bereiche profitieren. Nachzuprüfen direkt am Stand von HSP.

Microgard: „Knallharte Barriere gegen Chemikalien und biologische Gefahrstoffe“, so heißt es im Prospekt über den Microchem 4000 Schutzoverall – der speziell für den Einsatz in besonders extremen Gefahrenbereichen konzipiert wurde. Hochkonzentrierte Chemikalien, biologische Erreger mit extremer Ansteckungsgefahr – wer in seinem Arbeitsbereich Gefahrstoffen ausgesetzt ist, braucht einen verlässlichen, hundertprozentigen Schutz. Nicht nur die Mitarbeiter von Notfall- und Rettungsdiensten sind gefährdenden Substanzen ausgeliefert. Auch bei der so genannten schweren Industrie- und Tankreinigung, der Handhabung von Sondermüll, der Arbeit in Kläranlagen oder in spezifischen Bereichen der Chemie- und Ölindustrie müssen die Mitarbeiter bestens gegen schäd-



liche Einflüsse geschützt werden. Der Schutzoverall Microchem 4000 bietet dem Anbieter Microgard zufolge genau für diese Einsatzbereiche optimalen Schutz.

Showa: Ein leichter und geschmeidiger Handschuh der Schnittschutzklasse 3, der über einen belüfteten Handschuhrücken sowie eine schmutzunempfindliche Farbgestaltung in Schwarz und Grau verfügt, soll im Mittelpunkt dieses Anbieters stehen.

Uvex Arbeitsschutz: Die uvex phynomic Schutzhandschuhserie will perfekte Passform, optimale Funktion und mittels uvex pure standard absolute Reinheit (Öko-Tex Standard 100, keine Lösemittel und Allergien auslösende Beschleuniger) vereinen. Das Proderm Institut für Angewandte Dermatologische Forschung hat dem Vernehmen nach die sehr gute Hautverträglichkeit in klinischen Tests und einer Feldstudie bestätigt.

Halle 7

Evonik Industries AG: Stoko Skin Care als Evonik-Unternehmen gehört zu Europas führenden Herstellern von Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegeprodukten für die beruflich belastete Haut. Neben der namensgebenden Traditionsmarke Stoko Skin Care für den beruflichen Hautschutz hat man auf der Messe auch dabei: Cosmedis, eine Komplettserie für die Haut von Pflegebedürftigen. Und mit Stoko Refresh eine Lösung für Handhygiene in Waschräumen.

GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH: GfS und seine Druckstange e-Bar (gemäß DIN EN 1125) ist aber auch wirklich auf allen Sicherheitsmessen zu finden – und ein jeder GIT-Redakteur kann das bestätigen. So wird auch auf der Arbeitsschutz aktuell in Augsburg mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit



Klaus Heidt von GfS den Besuchern voller Elan und Engagement seine Systeme erläutern: GfS e-Bar ist nämlich der erste Beschlag, der Hemmschwelle, Türöffnung und Türkontrollfunktion in einem Gerät vereint. Hierbei erfolgt die Kommunikation optisch über ein Display und akustisch über eine Sirene. Im Panikfall wird die elektrisch verriegelte Tür freigegeben, ohne dass vorab bewusst ein separater Nottaster gedrückt werden muss. Das hinterleuchtete Display mit dem Hinweis „Notausgang alarmgesichert“ und der integrierte Voralarm, der bei leichtem Druck gegen die e-Bar auslöst, stellen eine effektive Hemmschwelle gegen missbräuchliche Nutzung dar. Bei vollständigem Durchdrücken der e-Bar kann der Notausgang passiert werden. Zeitgleich wird der optisch/akustische Hauptalarm (Daueralarm) aktiviert, der am Schlüsselschalter der e-Bar quittiert werden kann. Die Wahl zwischen einmaliger Begehung und Daueroffen ist möglich. Bleibt im Modus der Einzelbegehung die Tür zu lange offen, so wird ebenfalls ein Warnsignal abgesetzt. Sie wollen das live sehen? Dann hin zum Stand von GfS.

Günzburger Steigtechnik: zeigt Clip-Step als Messeneuheit. Damit präsentiert man in Augsburg eine rutschhemmende Trittauflage für Stufenleitern. Und das auch noch als Heimspiel: Wenn die Präventionsmesse Arbeitsschutz Aktuell nämlich erstmals in Augsburg Station macht, ist auch der bayerische Qualitätshersteller aus dem 50 Kilometer entfernten Günzburg mit seinen innovativen Steigtechniklösungen dabei, die natürlich allesamt zur Erhöhung der Arbeitssicherheit beitragen. Und mit der besagten rutschhemmenden Trittauflage Clip-Step hat man auch noch eine absolute Messeneuheit im Gepäck. „Bereits im Frühjahr bei der Vorankündigung von Clip-Step war das Interesse groß. Ich freue mich, dass wir den Besuchern in

Augsburg jetzt live zeigen können, wie sie mit einer weiteren Neuheit aus Günzburg ihre Arbeitssicherheit ganz aktuell und nachhaltig steigern können“, so Ferdinand Munk, Geschäftsführer der Günzburger Steigtechnik. Seine rutschhemmende Trittauflage ist aus geriffeltem Kunststoff gefertigt und sorgt somit stets für den sicheren Tritt und komfortablen Stand auf den Stufenleitern Günzburger. Neben der optimierten Rutschhemmung ist auch das ergonomische Handling von Leitern das zentrale Messethema der des Anbieters in Augsburg. Mit dem ergonomischen Tragegriff Ergo-Pad für Stufenleitern und der Roll-Bar-Travel zum Rollen von Sprossenleitern hat man zwei weitere Highlights im Programm, die mittlerweile zum Inbegriff von „Ergonomie in der Steigtechnik“ geworden sind. Das Ergo-Pad ermöglicht das besonders Rücken schonende Tragen von Stufenleitern, bei der Roll-Bar-Travel benötigt der Anwender beim Rollen der Leiter nur knapp die Hälfte des Kraftaufwands gegenüber dem herkömmlichen Tragen.

Hughes Notduschen: STD-45G, die wandmontierte Augendusche aus schlagfestem Kunststoff ist, so der Hersteller, die „beliebteste Hughes-Augendusche“. Sie ist auch mit DVGW-Zertifizierung lieferbar. Ein Klappdeckel dient als Auslöseinheit und schützt gleichzeitig die Perlatoren vor Verschmutzung. Sie ist auch als sockelmontiertes Modell lieferbar – sowie mit Beheizung.

StolComfort: Die Stolcomfort-24h-Drehstühle kommen aus Schweden – einem der Vorreiterländer in Sachen Ergonomie und Gesundheit bei der Arbeit. In Skandinavien sind, glaubt man dem Anbieter, seine Modelle „die Nr. 1 in Leitstellen und Leitwarten“. Der interessierte Messebesucher prüfe dies am besten selbst nach – am Stand von Stolcomfort auf der Arbeitsschutz aktuell in Augsburg, vom 16. bis 18. Oktober. ■



Ultraleichter



Schnittschutz

HyFlex®

ADVANCED MECHANICAL PROTECTION

**DER HYFLEX®
DER NEUEN GENERATION.
DER NEUE INDUSTRIE-
STANDARD.**

**WIRKSAMER SCHNITTSCHUTZ WAR
NOCH NIE SO LEICHT.**

Der erste 18-Gauge-Handschuh auf dem Markt, der hohen Schnittschutz bietet und durch geringes Gewicht und Atmungsaktivität das Gefühl vermittelt, mit bloßen Händen zu arbeiten.

Nach Praxistests mit dem neuen Handschuh HyFlex® 11-518 gaben 70 % der Befragten an, diesen für die Arbeit mit scharfkantigen, trockenen oder extrem kleinen Teilen ihrem derzeit verwendeten Synthetikhandschuh für leichte bis mittlere Belastungen vorzuziehen. Sie lobten die Fingerbeweglichkeit, die ein Gefühl fast wie mit der bloßen Hand vermittelt, sowie die Atmungsaktivität und Passform. Zusammen mit seiner PU-Beschichtung bietet der neue HyFlex® 11-518 Schnittschutz und Abriebfestigkeit, die sich mit der Leistung von Handschuhen für Schwerarbeiten messen können.

Nähere Informationen über den Hyflex® 11-518, der neuen Generation der Hyflex-Reihe, erhalten Sie im Internet unter www.ansellhyflex.com oder durch eine E-Mail-Anfrage an uns: info@ansell.eu



© und ™ sind Eigentum der Ansell Limited oder einer ihrer Tochtergesellschaften.
© 2012, alle Rechte vorbehalten

Ansell

Gefährliche Flüssigkeiten sicher lagern



Ein neues und angesichts seiner Ausmaße als „einfach riesig“ zu bezeichnendes Bauwerk aus Stahl steht seit einigen Monaten auf dem Hannoveraner Betriebsgelände eines Herstellers von chemischen Produkten für die Gießerei-Industrie. Das Unternehmen hat eine erhebliche Investition in die Erweiterung

seiner Lagerkapazität getätigt und ProtectoPlus mit Konzeption, Herstellung und Montage einer Regal-Container-Anlage beauftragt. Protecto-Geschäftsführer Paul Fricke: „Zweck der Anlage ist die sichere Aufbewahrung nichtbrennbarer, jedoch giftiger und wassergefährdender Stoffe, die zur Herstellung diverser Produkte notwendig sind.“ Im Fall eines Schadens, etwa bei einem Feuer, so Fricke weiter, „schützen deren Sicherungseinrichtungen Mitarbeiter und Umwelt vor Bedrohungen, die von auslaufenden Gefahrstoffen ausgehen können.“
info@protecto.de ■

Anzeige- und Informationstechnik

Bürk Mobatime hat auf der Security einige Neuerungen aus seinem Gesamtassortiment vorgestellt. Das Portfolio hat sich im vergangenen Jahr erheblich erweitert, so sind u.a. viele der Digitaluhren des Herstellers schon seit geraumer



Zeit nicht mehr nur reine Zeitanzeiger, sie können mit dem richtigen Equipment auch die Temperatur anzeigen oder als Stoppuhr verwendet werden. Um das Gebiet der Anzeige- und Informationstechnik auszubauen, stellte das Unternehmen Mitte 2011 diesen Bereich in Ergänzung der seit 2006 etablierten

Sportanzeigen komplett neu auf und liefert nun auch Industrieanzeigen für die unterschiedlichsten Anwendungen. Von der Fotovoltaik-Anzeige über Anzeigen für unfallfreie Tage bis hin zur Lkw-Aufrufanlage bietet der Hersteller nun ein umfassendes, anwendungsspezifisches Sortiment in diesem Segment an. Bei den Modellreihen der Analog-Innenuhren wurde u.a. der „Allrounder“, die Modellreihe Standard, weiterentwickelt und verbessert. Sandra.Strubel@buerk-mobatime.de ■

Gaswarnung per Cloud

iNet von Industrial Scientific-Winter bietet eine umfassende Lösung für die Gaswarntechnik. Erstmals, so der Hersteller, wird über eine sogenannte Cloud per Internet der Zugriff auf alle Messergebnisse immer und überall möglich. Die lebenswichtigen Geräte müssen nicht mehr gekauft, sondern können auf Basis eines Vollwartungsvertrags genutzt werden. Wartung und umfangreicher Service sind inbegriffen. Gemeinsam mit einer webbasierten Software und einer sofort betriebsbereiten Dockingstation will das Unternehmen damit umfassende Sicherheit in gefahrenintensiven Branchen wie der petrochemischen Industrie, dem Minen- und Tunnelbau oder dem Rettungswesen bieten. Für alle, an deren Einsatzort giftige Gase vorkommen können, sind Gaswarngeräte ständige Begleiter. Doch nur sachgerecht betriebene und gewartete Geräte können die nötige Sicherheit auch permanent garantieren. Deshalb

übernimmt der Hersteller die zeit- und kostenintensive Instandhaltung der Geräte. Statt Kauf wird das System direkt beim Anbieter für einen Zeitraum von 48 Monaten gemietet. So kann jederzeit auf optimal gewartete, kalibrierte und sofort einsatzbereite Messgeräte zurückgegriffen werden. Eventuell nötige Ersatzteile oder Austauschgeräte sind bereits im Preis enthalten. Zentraler Bestandteil des Dienstleistungs-Pakets ist die webbasierte Software iNet Control. Mit der Anwendung können sich Anwender über das Internet einloggen und die Leistung ihrer gesamten Gaswarngeräteflotte beobachten – von jedem beliebigen Ort der Welt aus. Die Software zeigt sämtliche firmeneigenen Gaswarngeräte an und gibt leicht nachvollziehbar Auskunft über die wichtigen Überwachungskriterien des Gaswarngeräteprogramms, frühere Gasalarme oder aktuelle und vergangene Aktivitäten. werner.tilling@eu.indsci.com ■

Aluminium-Rollgerüste

Für jede Aufgabe das passende Aluminium-Rollgerüst zu bieten, ist das Bestreben der Firma Günzburger Steigtechnik. Für unterschiedliche Aufträge und Einsatzbedingungen brauche es, so der Hersteller, unterschiedliches Equipment, damit die Aufgaben in hoher Qualität, sicher und effizient erledigt werden können. Es stehen Rollgerüste mit Auslegern, mit Fahrbalken oder mit Schrägaufstieg zur Auswahl, oder auch die besonders platzsparenden Klappgerüste. Alle Arten sind im Baukastensystem konzipiert und lassen sich auch nachträglich erweitern. „Egal, ob im Bauhandwerk, bei Wartungs- und Reparaturarbeiten oder im sonstigen betrieblichen Einsatz: Zeit ist Geld, und sämtliche Arbeiten müssen



schnell erledigt werden, damit sich die Aufträge noch rechnen. Das darf aber nicht auf Kosten der Sicherheit gehen“, sagt Geschäftsführer Ferdinand Munk. info@steigtechnik.de ■

Allround-Sicherheitsschuh

Andy heißt ein neuer Allround-Sicherheitsschuh von Lemaitre. Die Modellreihe der Kategorie S3 schützt zuverlässig in nahezu jedem Arbeitsbereich, passt jeder Fußform und sieht dank glatter, nahtlosem Blattleder in Schwarz gut aus. „Mit dieser Serie haben wir tatsächlich die eierlegende Wollmilchsaug geschaffen“, sagt Geschäftsführer Detlef Bieder. So verfügt der Schuh beispielsweise über eine Stahlkappe und ist aus widerstandsfähigem,

besonders weichem 2,2 mm starkem Büffelleder gefertigt. Das bedeutet größtmöglichen Schutz im Arbeitsalltag bei höchstem Tragekomfort. Dafür sorgt auch die universaltaugliche Germax-Sohle, die speziell für den deutschen Markt entwickelt wurde. Sie besteht aus 2PU, ist leicht biegsam und mit einer extra weiten Kappenform versehen. Dank der metallfreien, durchtrittsicheren Textilssole aus „Fibre-LS“ erfüllt Andy alle Anforderungen der Sicherheitskategorie S3, kann aber auch bequem im Bereich S1 und S2 getragen werden. service@lemaitre-deutschland.de ■



Arbeitsschutz aktuell,
Halle 6, Stand H5C15

Modischer Fußschutz

Elten präsentiert auf der Arbeitsschutz Aktuell neue Sicherheitsschuhmodelle. Im Handwerk oder in der Industrie müssten Sicherheitsschuhe über viele Stunden getragen werden; sie sollten daher auch bequem sein, so das Unternehmen. Eine Kombination aus Fußschutz und Tragekomfort bietet der Sicherheitsschuhhersteller, der

mit seiner L10-Serie auch auf modische Trends setzt. Die Modelle sehen aus wie modische Sneaker, werden aber den berufsgenossenschaftlichen Anforderungen der Schutzklassen S2 und S3 gerecht. Als Schnürschuh oder Halbstiefel erhältlich, punkten die Modelle mit bequemer Passform und geringem Gewicht. Der Sicherheitsschuh kann also auch über mehrere Stunden getragen werden, ohne dass sich übermäßige Ermüdungserscheinungen einstellen. service@elten.com ■



Arbeitsschutz aktuell,
Halle 5, Stand H5C04 +
H5D04

Produktionssicherheitsgesetz

Der bayerische Qualitätshersteller Günzburger Steigtechnik begrüßt die Einführung des neuen Produktsicherheitsgesetzes (ProdSG), das seit 1. Dezember 2011 in Kraft ist und das bisherige Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) in Deutschland abgelöst hat. „Die Verschärfung der Gesetzesform ist eine gute Sache, denn sie schützt den Verbraucher viel stärker als bisher. Auf der anderen Seite werden aber auch wir Qualitätsanbieter und der qualifizierte Fachhandel gestärkt. Anbietern von Billigprodukten mit

Sicherheitsmängeln wird der Zugang zum Markt erschwert. Ich hoffe, dass die Zahl der schwarzen Schafe deutlich zurückgeht“, sagt Ferdinand Munk, Geschäftsführer der Günzburger Steigtechnik. Das Produktsicherheitsgesetz ist die zentrale Rechtsvorschrift für die Sicherheit von Geräten, Produkten und Anlagen. Im Gegensatz zum früheren Geräte- und Produktsicherheitsgesetz erstreckt sich der Nachfolger nun auch auf Produkte für den Eigengebrauch und auch Gebrauchsgüter. info@steigtechnik.de ■

Sicherheitshandschuhe

Der schwedische Berufskleidungshersteller Blåkläder bietet hochwertige Schutzhandschuhe. Dank seiner robusten Materialien und hochwertiger Verarbeitung bietet er hohen Schutz. Das Einsatzspektrum der Schutzhandschuhe reicht von der Fertigung über die Montage hin zu Transport- und Sortierarbeiten. Genau auf den Arbeitsbereich abgestimmt, ist gerade die Auswahl des richtigen Artikels besonders wichtig. Der Hersteller bietet daher neben seinen Berufskleidungs-

kollektionen auch normgerechte und zertifizierte Handschuhe. Abgestimmt auf den jeweiligen Arbeitsbereich, hat der Hersteller unterschiedliche Qualitätshandschuhe im Sortiment. Verschiedene, ausgesuchte Lederarten, die besonders robust sind und gleichzeitig angenehm zu tragen, sind z.B. besonders für das Handwerk geeignet. Außerdem steht eine Ausführung in Synthetik-Leder zur Verfügung, die auch waschmaschinengeeignet ist. www.blaklader.com ■

Kleine IR-Kamera, große Auflösung

Mit der Entwicklung der optris PI400 vervollständigt die Firma Optris ihre Familie von Online-Infrarotkameras. Somit werden neben den bereits etablierten Modellen optris PI160 und PI200 die Varianten optris PI400 und PI450 dem Markt vorgestellt. Sie ist mit den Maßen 56 x 46 x 90 mm³ die kleinste Kamera ihrer Klasse und wiegt inklusive Optik nur 320 g. Außerdem verfügt das neue Modell der Berliner Firma über eine sehr gute thermische Empfindlichkeit –

80 mK bei der optris PI400 und 40 mK bei der optris PI450. Die Darstellung und Aufnahme von radiometrischen Wärmebildern und Infrarot-Videos ist mit voller Auflösung von 382 x 288 Pixeln bei einer hohen Messgeschwindigkeit von 80 Bildern pro Sekunde realisierbar. Im Vergleich zu den anderen Modellen stehen somit für die gleiche Messobjektfläche vier Mal mehr Pixel zur Verfügung. Steffen.Moeck@optris.de ■

Denios-Katalog 2012

Auf rund 700 Seiten gibt der Denios-Katalog 2012 einen Überblick über das Produktprogramm des Unternehmens für Gefahrstofflagerung, betrieblichen Umweltschutz und Sicherheit. Das gesamte Regalsortiment ist überarbeitet und ergänzt. Das Sortiment an Chemikalien- und Sicherheitsschränken wurde deutlich erweitert. Neue Produkte finden sich beispielsweise im Bereich der Kippbehälter und der Auffangwannen aus Polyethylen. Auf besonderen Info-Seiten werden Tipps rund um Sicher-

heit und betrieblichen Umweltschutz angeboten. Alle Info-Seiten wurden auf den aktuellen Stand der nationalen und europäischen Gesetzgebung angepasst. chh@denios.de ■



Sicherer Umgang mit schweren Lasten

BUSINESSPARTNER Unter der Typenbezeichnung Polyskip Plus hat Denios einen Kippbehälter auf den Markt gebracht. Mit einer Traglast bis 1.000 kg eignet er sich zum Sammeln und Transportieren von schweren Gütern und Abfällen. Der Behälter wird aus umweltfreundlichem, durchgefärbtem Polyethylen (PE) gefertigt, ist damit formstabil, schlagfest und flüssigkeitsdicht,

weist eine hohe Beständigkeit gegen viele aggressive Stoffe auf und ist leicht zu reinigen. Je zwei Lenk- und Bockrollen sorgen für leichte Verfahrbarkeit. Dank praktischer Einfahrtaschen ist der Kippbehälter auch perfekt für den Staplertransport geeignet. Durch Lösen der Arretierungseinrichtung wird der Kippvorgang sofort ausgelöst, da der Schwerpunkt vor den Gabelspitzen liegt. Spezielle Gasdruckdämpfer sorgen für einen gebremsten Kippvorgang, der den Behälter beim Entleeren vor Beschädigungen schützt. info@denios.de ■



Korrekte Händehygiene

Der Mensch kann sich – darauf weist CWS Boco hin – mit einfachen Mitteln vor Erkältungen und leichten Magen-Darm-Erkrankungen schützen: regelmäßige Bewegung an der frischen Luft, vollwertige Ernährung und Körperhygiene, die bei den Händen beginnt. 80 % der Infektionskrankheiten übertragen sich über die Hände. Im Laufe des Tages werden Klinken gedrückt, Speisen zubereitet, Hände geschüttelt, Augen gewischt, an Nase und Mund gegrif-

fen, und so befallen Viren und Bakterien die Schleimhäute und geraten in den Körper. Seife, fließendes Wasser, ein sauberes Handtuch und ein paar Sekunden Zeit – mehr sei nicht nötig für eine sehr effiziente und nicht aufwendige Gesundheitsvorsorge. Die anschließende Händetrocknung entferne einen Großteil der noch verbliebenen Krankheitserreger sowie Seifenreste, die empfindliche Haut reizen können. katja.wollschlaeger@cws-boco.com ■

euroline
Der sichere Aufstieg

Moderne Steigtechnik für jeden Einsatz

Intelligente Logistik-Lösungen, Leitern, Treppen und Überstiege oder Arbeitsbühnen – für jede Anwendung bietet euroline professionelle Steigtechnik. Gern fertigen unsere Spezialisten auch Sonderlösungen.

Fordern Sie jetzt unsere Unterlagen an!

euroline GmbH Friedrich Schlichte
Neubrunnenweg 5 · 31812 Bad Pyrmont
Tel.: +49 (0)5281 93204-0 · Fax: +49 (0)5281 93204-22
info@euroline-leitern.de · www.euroline-leitern.de

SICHERHEITSSCHUHE

Gesünder arbeiten

Sicherheitsschuhe auf der Arbeitsschutz aktuell

Mit langjähriger Erfahrung entwickelt das Dortmunder Unternehmen Atlas, als einer der führenden Hersteller, branchenspezifische Sicherheitsschuhe. Jährlich werden, mit mehr als 1.400 Mitarbeitern, rund 1,9 Millionen Paare hergestellt. Anlässlich der „Arbeitsschutz aktuell“ befragte GIT SICHERHEIT Atlas-Geschäftsführer Werner Schabsky zu den Schwerpunkten des Unternehmens auf der Fachmesse.



Werner Schabsky, Atlas-Geschäftsführer

Arbeitsschutz aktuell,
Halle 5, Stand H5C28



GIT SICHERHEIT: Herr Schabsky, Mitte Oktober werden Sie auf der Arbeitsschutz Aktuell in Augsburg ausstellen. Wo liegen die Schwerpunkte?

Werner Schabsky: Wir kommen nach Augsburg mit unserer neuen Greenline-Serie, die unser absolutes Spitzenhighlight auf der Messe sein wird. Wir haben hier eine ganz neue Sicherheitsschuhtechnologie entwickelt, verpackt mit neuen Materialien und einer innovativen Laufsohlentechnologie. Unsere junge Kundschaft wird von dieser neuen Produktsreihe begeistert sein. Dass unsere Techniker mit Feuer und Flamme an neuen Produkten gearbeitet haben, können Sie auch an unseren neuen Sicherheitsstiefeln für die Gießereindustrie erleben. Wir werden auf der Messe zeigen wie unsere Sicherheitsstiefel direkt im Stahlwerk am Hochofen auf ihre Stabilität und Funktion getestet wurden. In diesem Test wurde unser Stiefel mit flüssigem Stahl übergossen. Dies ist Grundlage der neuen Norm EN ISO 20349. Um einen überzeugenden Tragekomfort gewährleisten zu können, bieten wir unseren Kunden im Rahmen von Gesundheitstagen die Vermessung von Füßen mit einer neuartigen Scantechnologie an. Unser Schuhangebot umfasst ein 4-Weiten-Masssystem, so dass wir auf die Individualität unserer Kunden eingehen.

Sie vertreten einen hohen Qualitätsanspruch mit Produkten. Was bedeutet das für Sie im Einzelnen?

Werner Schabsky: Mit unseren Produkten arbeiten wir stets daran, dass die Beschäftigten gesünder arbeiten können. Dieses hohe Ziel erreichen wir nur durch den Einsatz hochwertiger Materialien. Unser Material für die Schuhe ist deshalb ausschließlich echtes Leder. Die Produkte werden mit sehr viel Technologie entwickelt und hergestellt, sodass wir unseren Kunden Artikel anbieten können, die ihre Erwartungen erfüllen: Prävention von Rückenschmerzen, langes Stehen ohne Komplikationen und Halt finden, auch wenn es mal rutschig wird. Darüber hinaus haben verschieden Branchen unterschiedlichsten Schutzbedarf. Bei Wind und Wetter bieten wir Sicherheitsschuhe mit Gore-Tex an, die den Fuß trocken und warm halten. Für Montagear-

beitsplätze haben wir leichte und hochflexible Schuhe entwickelt. Außerdem bieten wir für die orthopädische Versorgung entsprechende praxisorientierte Lösungen.

Sie sehen, dass die Anforderungen an die Qualität sehr vielseitig sind. Die härtesten Anforderungen an die Qualität unserer Sicherheitsschuhe werden sicherlich in der Gießereindustrie an uns gestellt. Im Praxistest müssen die Schuhe geschmolzenem Metall standhalten. Die Testergebnisse zeigen die hohe Qualität unserer High-techprodukte und machen sie so für die gesamte europäische Industrie interessant. Sie sehen, dass die Anforderungen an die Qualität sehr vielseitig sind.

Sie fertigen die Leder in Ihrem eigenen Werk in Brasilien. Was sind die Gründe dafür?

Werner Schabsky: Unser Atlas-Werk liegt im Süden Brasiliens, in der Universitätsstadt Lajeado. In dieser Region weidet auf einer gigantischen Grasebene, die scherzhaft die »größte Kuhweide der Welt« genannt wird, unter anderen, die Rinderrasse Black Angus. Die Steaks der Black Angus sind weltweit für ihre einzigartige Qualität bekannt. Diese Rinder sind auch Grundlage für eine hochwertige Lederproduktion. Diese Lederqualität bietet den besten Tragekomfort und ist besonders langlebig. Schon bei der Auswahl der Rohware fließen die Wünsche und Produktanforderungen unserer Kunden in die Fertigung ein.

Die Endproduktion ist aber in Dortmund angesiedelt – warum?

Werner Schabsky: Unser Produktionsstandort in Dortmund ist die Basis unserer Sicherheitsschuhproduktion. Wir haben hier einen hochmodernen



Standort, ausgestattet mit massenhaft Technologie. Auch hier verfügen wir über ein großes Team von Facharbeitern, die mit einer hohen Effizienz die Produkte herstellen. Dieser Standort bietet uns die Möglichkeit, auf die vielfältigen Anforderungen unserer Kunden schnell zu reagieren. Letztendlich ist Atlas bekannt als das „schnelle Dortmund“: 300.000 Paar Schuhe sind in einer 24-Stunden-Logistik direkt lieferbar. Mit unserer hochflexiblen Produktion können wir direkt auf die Kundenwünsche reagieren. Hiermit sind wir unserer Konkurrenten aus Südostasien überlegen.

Herr Schabsky, Sie haben gerade eine neue Serie eingeführt – die Greenline. Was zeichnet sie aus und für welche Einsatzgebiete ist sie gedacht?

Werner Schabsky: Die Greenline-Modelle überzeugen in Kombination mit der neuen CF-Sohlen-technologie durch Flexibilität, passgenaue Ergonomie und eine optimierte Rutschsicherheit. Eine konkave Relax-Zone im Fersenbereich reduziert die Aufprallenergie und verbessert das Laufgefühl. Dies schont Bänder und Gelenke. Die sportliche und ergonomische Profilgestaltung sorgt für guten Grip, so dass der Fuß sicher und entspannt sein ganzes Leistungspotential abrufen kann. Die Profilanordnung und der innen hochgezogene Sohlenrand bieten dem Schuhträger mehr Stabilität und einen verbesserten Umknickschutz. Wie alle Sicherheitsschuhkonzepte entstand auch die CF-Sohlentechnologie komplett im eigenen Hau-

se. Die Welt der Arbeitssicherheit bereitet sich derzeit auf die neuen Anforderungen, die der demographische Wandel mit sich bringen wird, vor. Die sich wandelnde Arbeitswelt mit mehr älteren Arbeitnehmern und längeren Arbeitszeitmodellen erfordert auch entsprechend angepasste Sicherheitsschuhkonzepte. Unserer Designerin Katharina Zwilling hat mit dieser Serie ein Konzept für die Zukunft geschaffen.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Unternehmens?

Werner Schabsky: Mit unseren Produktionsstrukturen in Deutschland und Brasilien sind wir bestens für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt. Für unsere Kunden können wir innerhalb von drei Tagen technische Produktneuentwicklungen bis hin zur Serienreife fertigen, so dass unsere Vertriebsmitarbeiter das fertige Produkt unseren Kunden direkt vorstellen können. Diese hohe Flexibilität in der Entwicklung und in der Produktionskette ist ein wichtiger Baustein zu einem weiteren schnellen Unternehmenswachstum.

► KONTAKT

Atlas Schuhfabrik GmbH & Co.KG, Dortmund
Tel.: +49 231 9242 0
Fax: +49 231 9242 250
office@atlasschuhe.de
www.atlasschuhe.de

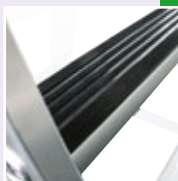
Innovationen in der Steigtechnik



Neu: clip-step

Mit einem Clip zu mehr Sicherheit!

Unsere neue **clip-step-Trittauflage** verfügt



über eine extra hohe Rutschhemmung und bietet Ihnen eine optimierte Trittsicherheit bei unseren Stufenleitern.

Halle 7, Stand H7 C03

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Augsburg!



Wir bieten Ihnen 15 Jahre Qualitäts-Garantie auf unsere Produkte „Made in Germany“.



Fordern Sie umfassende Unterlagen an! Unser Partner ist der Fachhandel.



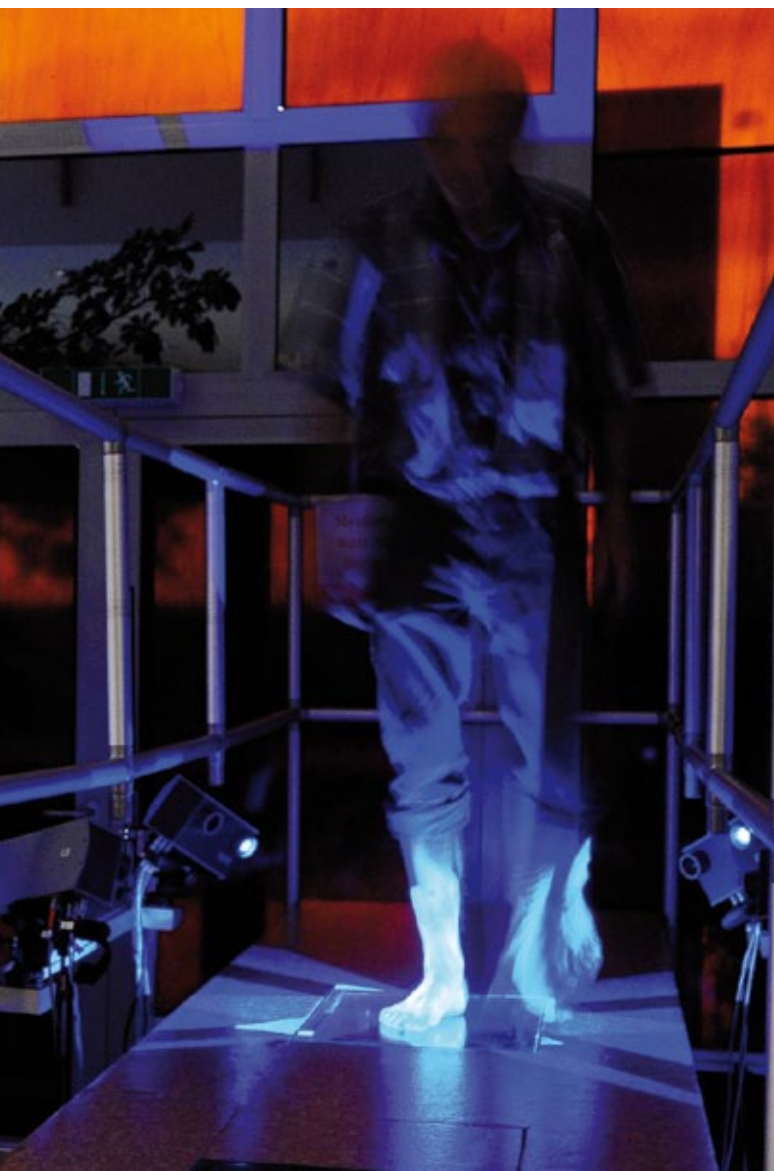
GÜNZBURGER STEIGTECHNIK GMBH
Rudolf-Diesel-Straße 23
D-89312 Günzburg
Phone +49 (0) 82 21 / 36 16 - 01
Fax +49 (0) 82 21 / 36 16 - 80
E-Mail info@steigtechnik.de
www.steigtechnik.de

SICHERHEITSSCHUHE

Fußvermessung auf dem Catwalk

3-D-Scans zur Verbesserung der Passform von Sicherheitsschuhen

Die Füße von rund 150 Probanden hat ein Forscherteam der Sportmedizin Tübingen im niederrheinischen Uedem innerhalb von acht Tagen analysiert. Im Auftrag des Sicherheitsschuhherstellers Elten wurden mit einem weltweit einmaligen 3D-Scanner die Füße während des Gehens vermessen. Durch die Studienergebnisse soll die Passform der Sicherheitsschuhe verbessert werden.



Fußschmerzen gehören in den westlichen Industrienationen zu den häufigsten körperlichen Beschwerden. „Zu einem Großteil ist das auf unpassendes Schuhwerk zurückzuführen“, sagt Waldemar Siemens, Sportwissenschaftler in der Abteilung Sportmedizin der Uni Tübingen. Zusammen mit seinem Kollegen Julius Balsmeier hat er innerhalb von wenigen Tagen in Uedem die Füße von rund 150 Probanden vermessen. Gemeinsam mit dem Sicherheitsschuhhersteller Elten wollte man mit dieser Studie herausfinden, „wie sich der Fuß beim Gehen verändert und wie sich darauf aufbauend die Passform von Sicherheitsschuhen optimieren lässt“, so Siemens.

Elten arbeitet bereits seit vielen Jahren in der Forschung und Entwicklung von Sicherheitsschuhen eng mit der biomechanischen Abteilung der Sportmedizin Tübingen zusammen. „Die Menschen werden immer älter, arbeiten immer länger und verbringen somit logischerweise auch mehr Zeit in ihren Sicherheitsschuhen“, so Marketingleiterin Denise Pollex. „Daher arbeiten wir stets daran, den Tragekomfort unserer Schuhe zu erhöhen – auch aus gesundheitlichen Gründen.“

◀ Den Fuß beleuchtet – 3D-Fußvermessung beim Sicherheitsschuhhersteller Elten.

Bewegung in die Passform bringen

Möglich machen sollen das die Ergebnisse, die ein dynamischer 3D-Scanner liefert. Denn mit dem Scanner, den die Mitarbeiter der Sportmedizin Tübingen im Logis-

Sicherheitsschuhe aus Uedem

Ausgereifte Fußschutzkonzepte und technologische Innovationen – das sind die Stärken des niederrheinischen Sicherheitsschuhentwicklers und Herstellers Elten. Das mittelständische Familienunternehmen aus Uedem fertigt Fußschutz in 100jähriger Tradition, beschäftigt derzeit rund 190 Mitarbeiter und erzielt eine Jahresproduktion von mehr als 1,6 Millionen Paar Schuhen. Zu den Stärken des Herstellers gehört die Entwicklung von Sicherheitskonzepten, die nicht nur vor Verletzungen durch Stöße, scharfe Kanten und Durchtritte schützen, sondern gezielt die Anforderungen konkreter Arbeitsumfelder ins Visier nehmen.



▲ **Waldemar Siemens (links)** von der Sportmedizin Tübingen zeichnet die Daten eines Probanden auf.

tikzentrum des Schuhherstellers aufgebaut haben, kann nun erstmals auch das Verhalten der Füße während des Abrollvorgangs beim Gehen analysiert werden. „Bisher beruht die Passformgestaltung von Schuhen auf Daten von statischen Messungen, das heißt von Füßen

im Stand“, sagt Waldemar Siemens. „Der 3D-Scanner liefert nun auch Informationen über den Fuß in der Bewegung, also wie er sich beispielsweise in seiner Länge, Breite und dem Umfang verändert.“

Daten zum sammeln gab es angesichts der Vielzahl freiwilliger

Probanden reichlich. Dafür verwandelten die Wissenschaftler das Elten-Logistikzentrum in einen „Disko-Laufsteg“ – so zumindest beschrieben mehrere Probanden das Messkonstrukt: Rund um einen knapp fünf Meter langen Laufsteg wurden fünf Scanner-Einheiten angebracht. Eine Scanner-Einheit besteht aus einem Projektor und einer Kamera, wobei eine Einheit unter dem Laufsteg montiert wurde, um die Fußform von unten durch eine Sicherheitsglasplatte zu erfassen. In einem abgedunkelten Raum mussten die Probanden dann im natürlichen Gang über den Steg gehen und dabei die Glasplatte und eine weitere Druckmessplatte mit dem vorab bestimmten Fuß überschreiten. Mittels blauer LED-Lichter, die auf die Füße projiziert und von den Kameras erfasst wurden, entstanden so 3D-Bewegungsbilder der Füße. Diese lassen sich im Computer nicht nur beliebig drehen und wenden. Sie ermöglichen darüber hinaus im Rahmen der weiteren

Auswertung Aussagen über die maximale Veränderung von Breiten- oder Höhenmaßen des Fußes während des Abrollvorgangs.

„So bekommen wir über Füße neue Erkenntnisse, die es so bisher noch nicht gibt“, erklärt Denise Pollex den Nutzen der Studie. Die genauen Ergebnisse indes werden erst in einigen Monaten vorliegen. Von ihnen erhofft sich Elten Aussagen darüber, ob man beispielsweise bei Materialien in bestimmten Schuhbereichen oder gar bei den Leisten Änderungen vornehmen muss, weil die Fußform in der Bewegung stärkeren Schwankungen unterworfen sein könnte als bisher bekannt.

► **KONTAKT**

Elten GmbH, Uedem
Tel.: +49 2825 8068
Fax: +49 2825 8075
service@elten.com
www.elten.de

Termine: GIT-SICHERHEIT.de/events



GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

Kompass zum passenden Sicherheitsschrank

Ein Blick hinter die Kulissen – Teil 3: Sicherheit in der Praxis, individuelle Nutzung im Betrieb, Instandhaltung und Service

Sicherheitsschalter schützen Mensch und Maschine vor ungewollten Eingriffen und Gefährdungen. Hersteller derselben haben von Beruf wegen eine hohe Affinität zum Thema Sicherheit. Deshalb wird hier das Thema Lagerung von Gefahrstoffen in der Produktion besonders groß geschrieben. Beispielsweise geht von brennbaren Gefahrstoffen eine potenzielle Gefahr aus, wie das Auslösen von Bränden. Davor gilt es, Mensch und Umwelt zu schützen. Das geht auch, wenn die Gefahrstoffe arbeitsplatznah gelagert werden sollen.

Die Firma Euchner fertigt zahlreiche Produkte rund um Sicherheit, Automation und Mensch-Maschine, unter anderem Sicherheitssysteme, -schalter und -relais, Riegel und Grenzrastrer. Innerhalb der Fertigungsprozesse kommen Gefahrstoffe zum Einsatz. Zum Beispiel benötigt man zum Reinigen von Bauteilen oder Klebeflächen wie auch zum Betrieb der Maschinen brennbare Flüssigkeiten. Dass Gefahrstoffe besonders sicher gelagert werden müssen, dafür ist man bei Euchner sensibilisiert.

Dezentraler Einsatz: 15 Schränke auf vier Etagen verkürzen die Wege

Für die Serienfertigung von Sicherheitsschaltern sind brennbare Flüssigkeiten notwendig, die in verschiedenen Abteilungen für unterschiedliche Tätigkeiten eingesetzt werden. In der Abteilung Werkzeugbau beispielsweise sind 20 Mitarbeiter damit befasst, Montagewerkzeuge bei Verschleiß nachzuarbeiten oder für die Fertigung zu präparieren. Isopropanol und Spiritus werden dabei

für die Reinigung der Werkzeuge vor, während und nach der Bearbeitung verwendet, zum Beispiel zur Befreiung von Fetten. Um die Wege für die Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten, lagern die Gefahrstoffe dezentral, in Arbeitsplatznähe. Die 20 Mitarbeiter im Werkzeugbau

verfügen dabei gemeinsam über einen Gefahrstoffschrank. In einem Sicherheitsschrank für umweltgefährliche Chemikalien und brennbare Flüssigkeiten lagern die bei der täglichen Arbeit genutzten Gefahrstoffe. Jeder Mitarbeiter kann dort sein Gebinde entnehmen, welches er für die täglichen Verrichtungen benötigt. Bei der Lagerung im Schrank wird nochmals unterschieden: Die Kleinmengen an brennbaren Chemikalien werden in einem speziellen feuerwiderstandsfähigen Lagerfach aufbewahrt, das im Schrank integriert ist. Die nicht brennbaren und weniger aggressiven Chemikalien, wie zum Beispiel Fette, lagern in den übrigen Abteilen des Schrankes.

Auch andere Abteilungen sind dezentral mit einem Sicherheitsschrank ausgestattet: insgesamt 15 weitere Umweltschränke mit feuerwiderstandsfähiger Sicherheitsbox für Kleinmengen an entzündbaren Flüssigkeiten stehen im Werk verteilt. Damit wird nicht zuletzt das Risiko von Stolpern oder Verschütten auf längeren Wegen von und zu einem Gefahrstofflager verkleinert.

Mehr Gefahr, mehr Schutz!

Da die kleineren Gebinde mit Isopropanol bzw. Spiritus in der Nähe der Arbeitsplätze natürlich auch schneller zur Neige gehen, gibt es eine zentrale Auffüllstation. Auch hier kommt ein Sicherheitsschrank zum Einsatz, in dem die großen Behältern mit brennbaren Gefahrstoffen im Betrieb auf Vorrat gehalten werden. Die Konzentration dieser größeren Mengen an Gefahrstoffen von bis zu 100 Liter bedeutet naturgemäß auch eine erhöhte Gefahr. Zur Lagerung der Großgebilde nutzt Euchner daher einen Typ 90

Technische Entlüftung: Flexibel und sicher mit Umluftfilteraufsätzen

Nach europäischer Norm DIN EN 14470-1 müssen Sicherheitsschränke für entzündbare Flüssigkeiten so konstruiert sein, dass sie stets ausreichend entlüftet werden können. Vorgeschrieben ist ein zehnfacher Luftwechsel pro Stunde. Das heißt, innerhalb einer Stunde muss die Luft im Schrank mindestens 10mal ausgetauscht werden. Innerhalb der Gefahrstoffschränke können sich aus den gelagerten flüssigen Chemikalien durch Verdunstung gefährliche Gas-Luft-Gemische bilden. Um einer Aufkonzentration dieser leicht entzündbaren oder

brandfördernden Gemische vorzubeugen, ist eine permanente Luftzu- und -abfuhr im Inneren des Schrankes nötig. Eine Alternative zu kostenintensiven und unflexiblen bauseitigen Abluftanlagen sind eigenständige Umluftfilteraufsätze, die – wie der Name schon sagt – ohne weiteren Aufwand auf den Schrank aufgesetzt werden. Es bedarf keiner externen Verbindung in Luftkanäle, da die gefährlichen Chemikalien vollständig im Filter des Geräts adsorbiert werden. Dies macht jeden Schrank mobil und flexibel, zum Beispiel bei Umstrukturierungen im Betrieb.

Sicherheitsschrank, den heute sichersten Technologiestandard, der auf dem Markt zu haben ist. Der Schrank verfügt gemäß Europäischer Norm 14470-1 über eine Feuerwiderstandsfähigkeit von mindestens 90 Minuten.

Hohe Sensibilität und Akzeptanz der Mitarbeiter

Bei der Gestaltung der Gefahrstofflagerung im Hause Euchner spielten das Gespür für Sicherheit und die Belange der Belegschaft eine entscheidende Rolle. „Der Grund für die Entscheidung zur dezentralen Lagerung und gegen ein Zentrallager, war das klare Votum der Belegschaft dafür“, erklärt Uwe Thiele, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Euchner. „Niemand bringt seine Arbeitsmaterialien abends lieber in den Keller und holt sie morgens wieder ab.“ Sicherheit besteht bei Gefahrstofflagerung nur, wenn sie auch praktiziert wird. Die Verantwortlichen bei Euch-

ner wollten auch das Risiko, dass die kleinen Gebinde mit Gefahrstoffen auf den Arbeitsplätzen zurück bleiben, weil vielleicht die Zeit gefehlt hat oder der Weg zu mühsam war, das Zentrallager aufzusuchen, ausschalten. Die dezentrale Einrichtung der Gefahrstoffschränke hilft, die Sicherheit zu erhöhen.

Service: Wartung sorgt für anhaltende Sicherheit

Damit sie auch sicher bleiben, müssen sicherheitstechnische Einrichtungen wie Sicherheits-schränke, Abzüge oder Gefahrstoffarbeitsplätze regelmäßig gewartet werden. So steht es in der Technischen Regel für Gefahrstoffe TRGS 526. Empfohlen wird für die Wartungsintervalle ein zeitlicher Abstand von ca. einem Jahr. Werden Sicherheitsschränke nicht regelmäßig gewartet, kann das im Schadenfall den Verlust des Versicherungsschutzes bedeuten, wie auch den Weg-

fall der Unternehmer-Haftungsbeschränkung. Die Prüfungen vornehmen dürfen „befähigte Personen“. Laut der Technischen Regel für Betriebssicherheit TRBS 1203 ist dies eine Person, „die durch ihre Berufsausbildung, ihre Berufserfahrung und ihre zeitnahe berufliche Tätigkeit über die erforderlichen Fachkenntnisse zur Prüfung der Arbeitsmittel verfügt“. Optimal ausgebildete Personen für die Instandhaltung findet man zum Beispiel bei den Herstellern der Sicherheitstechnik.

Arbeitsschutz aktuell, Halle 5, Stand C24

► KONTAKT

Asecos GmbH, Gründau
Tel.: +49 6051 9220 785
Fax: +49 6051 9220 727
anfragen@asecos.com
www.asecos.com

HANDSCHUTZ

Wie mit der **bloßen Hand**

Schutzhandschuhe: Schnitffest aber komfortabel

Mehr als hundert Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Gesundheits- und Arbeitsschutzprodukten flossen in die Hyflex-Handschuhreihe von Ansell ein, die der Hersteller gerade mit neuen Leistungsmerkmalen erweitert hat.

Der ultraleichte Hyflex 11-518 ist so konzipiert, dass er seinem Träger Sicherheit vor Schnitten bietet – sich dabei aber anfühlt, als arbeite man mit der bloßen Hand. Mit seiner Schnitffestigkeit der EN-Stufe 3 ist dieser Handschuh insbesondere für die Handhabung und Montage scharfkantiger, trockener und extrem kleiner Teile geeignet.

Die mechanische Schutzleistung der EN-Ebene 3 folgt einem Maßstab, der eigentlich an Handschuhe anzulegen ist, die für schwere Arbeiten verwendet werden. Diese Qualität verbindet der Hyflex 11-518 mit einer komfortablen und schnitffesten 18-Gauge-Ausführung.

Weich, robust, schnitffest

Das kürzlich von Dyneema Diamond Technology auf den Markt gebrachte weiche, robuste und

schnitffeste Garn, wird mit der 3D-Stricktechnik des Herstellers verarbeitet. In Verbindung mit der widerstandsfähigen PU-Beschichtung erreicht die Schnitt- und Abriebfestigkeit die EN-Stufe 3. Für den hohen Komfort beim Arbeiten mit dem Handschuh sorgen sein geringes Gewicht, seine Passform und die Atmungsaktivität. Praxistests haben ergeben, dass rund 70% der Testpersonen, die aktuell für ähnliche Arbeiten dickere Handschuhe tragen, das neue Modell bevorzugen – damit verbinden sie Tragekomfort und die Befolgung der PSA-Vorschriften.

„Innovation ist das anerkannte Markenzeichen der Hyflex-Handschuhreihe. Der Hyflex 11-518 ist das erste von mehreren neuen Produkten, mit denen wir diese beliebte Marke in der Absicht erweitern, den Anwendern weltweit noch mehr Komfort und Schutz zur Verfügung zu stellen“, erklärt Scott Corriveau, Präsident von Ansell's Industrial Global Business Unit. Ziel ist die Steigerung von Sicherheit und Produktivität am Arbeitsplatz mit Hilfe sehr leichter Handschuhe mit maximaler Fingerbeweglichkeit, Tastempfindlichkeit und Schutzleistung.

Meistverkaufte Handschuhreihe

Als die nach Herstellerangaben weltweit meistverkaufte Handschuhreihe für die Präzisionsmontage ermöglichen Hyflex-Produkte täglich Millionen von Arbeitern eine effektive, komfortable und sichere Erledigung ihrer Aufgaben.



Der neue Mehrzweckhandschuh eignet sich für viele industrielle Anwendungsbereiche: Maschinen- und Anlagenbau, Metallproduktion, Elektromaschinen, Automotive und Automotive OEM, Haushaltsgeräte, Verpackung, Luft- und Raumfahrt und Transport.

In den fünfzehn Jahren seit ihrer Markteinführung haben die Produkte der Reihe aufgrund ihrer Kombination aus anatomischer Passform, Tragekomfort und Mechanikschutz immer größere Marktanteile gewonnen. Derzeit umfasst sie insgesamt 31 Einzelmodelle – angepasst an die spezifischen Anforderungen an Leistung und Komfort.

Arbeitsschutz aktuell, Halle 5, Stand B13


► KONTAKT

Claire Louis
Ansell Healthcare Europe NV, Brüssel
Tel.: +32 2 5298308
Fax: +32 2 5298308
clouis@eu.ansell.com
www.anselleurope.com



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind. Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



Sicherheitsmanagement



Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de
Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH & Co. KG
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
Tel.: +49 2333 / 793-0 · Fax: +49 2333 / 793-4950
marketing-master@dorma.com · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement



Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de
LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

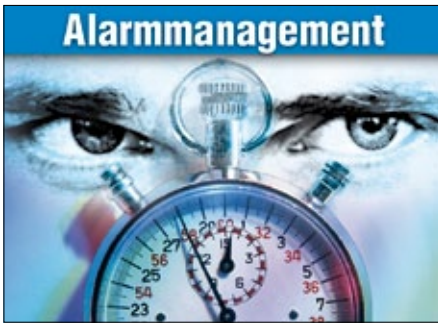


Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio



Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik



Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellauftore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Perimeterschutz

LASE
PeCo Systemtechnik GmbH

LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Am Schornacker 59 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels
Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung,
Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400,
5-Echo-Technology

Alarmmanagement

**SCHNEIDER
INTERCOM**
Kommunikations- und
Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen



Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzept-
ten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

**Simons Voss
technologies**

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Videoüberwachung

AUS GUTEM **GRUND
GRUNDIG**

**AASSET
security**

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig - Samsung - Hikvision
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz - Qualität - Service

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und
Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

**TKH
GROUP** **TKH
SECURITY
SOLUTIONS**
Innovators in Security

TKH Security Solutions Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · 40699 Erkrath
Tel. + 49/211/210233-50 · Fax + 49/211/210233-80
mail@tkh-security.de · www.tkh-security.de
Videoüberwachung, Zutrittsberechtigung, Kennzeichen-,
Gesichtsfeld-, Objekterkennung, Zeiterfassung, Sprachkom-
munikation, Einbruchmeldetechnik, Besucherverwaltung,
Gebäudemanagement, Retail Security, LED-Beleuchtung

Videoüberwachung

ABUS Security-Center **ABUS**
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com
ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller
elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein
internationales Produkt- und Leistungsspektrum für
die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Videüberwachung



Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videüberwachungssoftware Aimetis Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform für Videomanagement, Videoanalyse, Systemintegration und Alarmmanagement.

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videüberwachung in Deutschland & Österreich
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 4711213-0 · Fax Tel. +49 (0) 40 4711213-33
info@dekom-security.de
www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altzielgelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM, DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP Überwachungskameras für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit, Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Videoüberwachung, Networking

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.de · www.balter.de
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras, Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Überwachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen, Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security Applikationen

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park, Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung, Videoüberwachung

Videüberwachung



Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
c/o Ecos Office Center
Gustav-Stresemann-Ring 1
65185 Wiesbaden
Office: +49 (0) 611 168 5597
Mobile: +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone ist weltweiter Marktführer für eine IP Videoüberwachungssoftware auf Basis einer offenen Plattform. Milestone's XProtect® Software ist eine leistungsstarke und einfach zu bedienende Lösung mit der größten Anzahl an Integration von Netzwerkkameras und ergänzenden IP Video Lösungen.

Videüberwachung



CBC (Deutschland) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-de.com · www.cbc-de.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend, digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung, Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Videomanagement, Leitstellenintegration

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH

Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

PIEPER
Partner für bessere Technik

PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung

via:sys

viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videüberwachung

Panasonic
ideas for life

Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Videüberwachung

VICON

VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Videüberwachung

PENTAX
A RICOH COMPANY

PENTAX RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Security Systems Division
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax-security.com
CCTV-Objektive für die -Videoüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

SeeTec
Software for Video Security

SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter herstellernerutraler IP Video Manage-
ment-Software. Entwicklung von flexiblen Komplett-
lösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel,
die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungs-
modulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Fax an 06201/606-791

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

Videüberwachung



VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt



ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutritts-
lösungen im gewerblichen und privaten Bereich,
IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Zeit + Zutritt



phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinentdaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt



FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie,
scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt



Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-
Sicherheitskommunikation,
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteue-
rung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Inte-
grale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt



Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeitmanagement, Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt



Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperren, Leitsysteme, Elektronische
Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Zeit + Zutritt



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt



LEGIC Identsystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf
13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule
und Transponder Chips)

Zeit + Zutritt



DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didierstraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics
(USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunter-
stützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs
mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie.
Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein
schlüsselertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt



PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Brandschutz




Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wendterter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß
DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung
stationärer Löschanlagen. VdS-zugelassener Errichter
für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-
Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und
Speziallöschanlagen

Brandschutz




detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen,
Brandschutz, Sicherheitssysteme

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauchschutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schallschutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Arbeitssicherheit



ATLAS-Schuhfabrik GmbH & Co.KG
Frische Luft 159 · 44319 Dortmund
Tel. +49 231 92 42 100 · Fax +49 231 92 42 250
info@atlasschuhe.de · www.atlasschuhe.de
ATLAS ist führender Hersteller von hochwertigen Sicherheitsschuhen – genau auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten

Brandschutz



Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement, Sprachalarmierung

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Arbeitssicherheit



Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk
Beratung, Service und Training
c/o ESE International
Tel 06238/984 6810
info@ese-int.nl

Brandschutz



Ihr Partner für Brandschutz
Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Gasmesstechnik



Maschinen + Anlagen



Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunterdrückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen



DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung,
Arbeitsschutz

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Stadionring 32 · 40878 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen



More than safety.
EUCHNER
EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de
• Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
• Flexible und statische Rauchschürzen
• Förderanlagenabschlüsse
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
• Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Arbeitssicherheit



Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen

Leuze electronic

the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com

Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen

PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com

Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de

Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltgeräten & Stellenrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement

DENIOS

DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de

Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit, Produktionsausstattung, Betrieblicher Umweltschutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com

Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung, Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender Brandschutz

Gefahrstoffmanagement



Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com

Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicherheitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik, Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Gefahrstoffmanagement

asecos

asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com

Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von feuerwiderstandsfähigen Sicherheitsschränken. Plus: Lüftungstechnik, Gefahrstoffhandling, Gefahrstoffarbeitsplätze und Luftreiniger – auch für den technischen Nichtrauchererschutz (Raucherkabinen), Auffangwannen und Sorbents.



FÜR SIE SCHLAGEN WIR RAT

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
ABB Stotz-Kontakt	70	FA SI	77	Pfannenberg Europe	22, 75
ABS Safety	77	Feig Electronic	24	Phoenix Contact	61, 66
Abus Security-Center	22, 27	Fraunhofer	7	Phonak	77
Ansell	77, 81, 89	FSB Franz Schneider Brakel	6, 7, 24	Pilz	4/5, 60
Asecos	77, 88	Geutebrück	22, 33, 41, 42	ProRZ	43
Assa Abloy Sicherheitstechnik (effeff)	7, 10	GfG	79	Protectoplus	82
Atlas	77, 84	GfS	77	Rauscher	27
Axis	10, 18	Günzburger Steigtechnik		Rittal	42
AxxonSoft	1, 34		77, 82, 83, 85	RZ-Products	42
Basler	2.Umschlagsseite	Hangzhou Hikvision		Salto	39
BDSW	20		31	Samsung Techwin	17
BHE	20	HeiTel	6, 24, 35	Santec	26, 42
Bihl & Wiedemann	67	Hekatron	52	K.A. Schmersal	60, 61
Blakläder Deutschland	83	Hinte Messe	77	Schneider Intercom	22, 38
Bosch	22, 26	Hochiki	46	Schulte-Schlagbaum	7
Bürk Mobatime	82	Honeywell Safety Products	77	Security Data	33
Contrinex	7, 61	Hughes	77	SeeTec	25, 28, 37
CWS-boco	83	IBF	73	Showa	77
Dallmeier electronic		Industrial Scientific	82, 4.Umschlagsseite	Sick	59, 64
	8	Interflex	13, 26	SimonsVoss	22
Dehn & Söhne	24, 30, 61	IQinVision,	25	Stoko	77
Denios	83	Kidde	55	Stolcomfort	77
Deutsche Telekom	10	Lemaitre	82	Sygonix	15
Dictator-Technik	45, 51	Leuze Electronic	60, 74	Tisoware	26, 30
Digital Data	43	Mesago	71	TKH	3
DuPont	77	Messe München	21	TU Darmstadt	10
Eaton Fluid Power	42	Microgard	77	Uvex	77
Efaflex	32	Miditec	42	VdS	20, 30, 48, 52
Elten	77, 82, 86	Milestone	11	VDSI	77
Epoc Messe Frankfurt	47	Minimax	55	Vivotek	99
EPSC	23	Murrelektronik	6, 73	Vomatec	56
ESE	49	Narda Safety	77	W.I.S.	6
ESG	77	Novar a Honeywell Company	45	Wagner	6, 46, 53
Euchner	60	Omron Electronics	62, Titelseite	Werma	60
Euroline	83	Optris	83	Aug. Winkhaus	29
Evva	25, 27, 40, 54	Optro	77	Zarges	60
Eyewatch	36	PCS Systemtechnik	24	ZVEI	46

Vip Couch



Dr. Frank Fiedrich

Leiter des Fachgebiets „Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit“ an der Bergischen Universität Wuppertal

- Frank Fiedrich ist Diplom-Wirtschaftsingenieur, Schwerpunkt Informatik und Operations Research und promovierte zum Dr.-Ing. an der Universität Karlsruhe (TH)
- 2005-2009 Assistant Professor am Institute for Crisis, Disaster and Risk Management der George Washington University, Washington DC.
- Seit 2009 Professor für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit an der Bergischen Universität Wuppertal
- Frank Fiedrich ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der International Association for Information Systems in Crisis Response and Management (ISCRAM)

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Diplom-Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Informatik/Optimierung.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Mein wissenschaftliches Interesse wurde durch meine Diplomarbeit mit dem Thema Einsatz von Optimierungsverfahren im Bereich Katastrophenvorsorge geweckt. Seither haben mich die interdisziplinären Herausforderungen und die gesellschaftliche Relevanz des Themenbereichs gefesselt und nicht mehr losgelassen.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Der immer weiter fortschreitende Ausbau meines Fachgebiets in Wuppertal. Ich habe inzwischen ein wundervolles Team, mit dem ich gemeinsam an interessanten Forschungsthemen arbeiten kann.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Trotz der aktuellen Eurokrise ist das für mich immer noch die Idee eines gemeinsamen Europa. Inwieweit die zugehörigen Reformen hier immer zielführend waren kann und sollte auch kontrovers diskutiert werden.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Alle freiwilligen Helfer des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes, die jeden Tag ihre Zeit opfern und teilweise auch ihr Leben dabei aufs Spiel setzen.

Worüber können Sie sich freuen?

Über die Zeit, die ich gemeinsam mit meiner Frau und meinen Kindern verbringen kann.

Wobei entspannen Sie?

Zeit in der Natur – wenn möglich am Meer – und gemeinsames Geocachen mit meiner Familie.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Ocracoke Island auf den Outer Banks – allerdings, wie bei fast allen Reisezielen, nicht in der Hauptsaison.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Das wüsste ich auch ganz gerne.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

Informationen zu fachlichen und tagespolitischen Themen hole ich mir vor allem aus dem Internet. Ich nutze dabei häufig RSS Feeds und Alerts. Als „echte“ Zeitschriften lese ich z.B. noch „National Geographic“ oder „Mare“.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Der kleine Drache Kokosnuss und das Geheimnis der Mumie“. Meinem kleinen Sohn hat es beim Vorlesen auf jeden Fall hervorragend gefallen. Auf mich wartet nun „Der Krieg am Ende der Welt“ von Mario Vargas Llosa.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Zurzeit schwankt das zwischen Radiohead, Miles Davis und Finnischem Tango.

Was motiviert Sie?

Eine gute Idee.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Dass sich Ignoranz und Egoismus auf Dauer doch durchsetzen.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Die Sicherheitsklingen meines Rasierers. Sie helfen immens, dass ich mich jeden Morgen unversehrt im Spiegel anschauen kann.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Neugierig.





Um den immer höher werdenden Ansprüchen in Bezug auf eine überragende Bildqualität gerecht zu werden, finden Megapixel-Kameras verstärkt den Einzug in die Welt der Videoüberwachung. VIVOTEK lädt Sicherheitsexperten aus aller Welt ein, um die Vorstellung der neuen 5-Megapixel Produktlinie von VIVOTEK zu erleben! Entdecken Sie unglaubliche Bilddetails.

Eintritt in das neue Megapixel Zeitalter

Mehr Details, mehr Reichweite, mehr Sicherheit



FD8372



FE8172/72V



IP8372



IP8172/72P

Hauptmerkmale

- H.264
- 5 Megapixel
- Full HD
- ePTZ-Funktion
- WDR Enhanced
- Tag-/Nachtfunktion
- Smart Focus System
- EN50155 (FE8172V)
- P-iris (IP8172P)





Unsere Produkte und Dienstleistungen müssen zu den besten der Welt gehören.

Das Leben unserer Kunden hängt von ihnen ab.

Die Experten in der stationären Gasesstechnik.

Erfahren Sie mehr: winter-gmbh.com • 49 (0)231 / 9241-0 • info@winter-gmbh.com

WINTER
An Industrial Scientific Company